Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Digitale Bibliothek des Sondersammelgebietes Vorderer Orient

Die Alttürkischen Inschriften der Mongolei [1]

Text, Transscription und Übersetzung

Radlov, Vasilij V.

St. Petersburg [u.a.], 1894

urn:nbn:de:gbv:3:5-30969

Visual Library

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

DIE

ALTTÜRKISCHEN INSCHRIFTEN

DER

MONGOLEI.

VON

W. Radloff.

С.-ПЕТЕРБУРГЪ. 1895. St. PETERSBURG.

Продается у коммиссіонеровъ Императорской Академіи Наукъ:
И. И. Глазунова, М. Эггерса и Комп. и К. Л. Риккера въ С.-Петербургѣ.
Н. И. Карбасникова въ С. Петербургѣ, Москвѣ и Варшавѣ.
Н. Киммеля въ Ригѣ.
Фоссъ (Г. Гэссель) въ Лейпцигѣ.

Commissionaires de l'Académie Impériale des Sciences:
MM **J. Glasounof, Eggers & Cie.** et **C. Ricker** à St.-Pétersbourg.
M. **N. Karbasnikof** à St.-Pétersbourg, Moscou et Varsovie.
M. **N. Kymmel** à Riga.
Voss' Sortiment (G. Haessel) à Leipzig.

Цѣна: 4 руб. 60 коп.— Prix: 11 Mrk. 50 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

BIBLIOTHEK
der
Deutschen
Morgenländischen
Gesellschaft.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
St. Petersburg, September 1895. *N. Dubrowin*, beständiger Secretär.

BUCHDRUCKEREI DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.
Wass. Ostr., 9 Lin., № 12.

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
DFG

VORWORT.

Diese Ausgabe «der alttürkischen Inschriften der Mongolei» ist nicht eine einheitliche Bearbeitung der uns vorliegenden Denkmäler, sondern die Zusammenstellung von vier gesonderten Abhandlungen, die gleichsam ein Bild davon geben, wie es mir gelungen ist, allmählich in das Verständniss der alttürkischen Texte einzudringen. Es sind dies: 1) die Denkmäler von Koscho-Zaidam, die in zwei Heften im Anfang des vorigen Jahres erschienen sind; 2) eine neue Durcharbeitung derselben Inschriften; 3) die übrigen Inschriften aus dem Orchongebiete; 4) die Inschriften aus dem Gebiete des oberen Jenissei. Die letzten drei Abhandlungen sollten gesondert erscheinen, die Herausgabe hat sich aber verzögert, da ich auf das Erscheinen der Uebersetzung des Prof. Thomsen wartete. Da es Herrn Thomsen, wie er ankündigt, gelungen ist durch ein genaues Studium der Photographien meine Uebersetzung vielfach zu verbessern, so hätte ich natürlich gern Einsicht in seine Auffassung genommen, ehe ich die Resultate meiner späteren Durcharbeitung veröffentlichte. Leider ist die versprochene neue Uebersetzung im Laufe eines Jahres nicht erschienen, und da während dieser Zeit die Bearbeitung des übrigen Inschriften-Materials vollendet ist, so hat es keinen Sinn, die Herausgabe weiter hinauszuschieben.

Von den meisten Jenissei-Inschriften lagen mir vortreffliche, nach meiner Methode gefertigte Kattunabklatsche vor, die mir von den

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Herren Klementz, Oschurkoff, Martianoff und Jewstifejeff zugestellt worden sind. Von einigen dieser Inschriften waren aber neue Abklatsche nicht zu beschaffen und ich musste mich daher nach Helsingfors begeben, um die Papier-Abklatsche der finnischen Expedition zu Rathe zu ziehen. Durch die gütige Hülfe des Herrn Dr. A. Heikel, der zur Feststellung der alttürkischen Inschriften so viel beigetragen, indem er in selbstloser Hingabe jahrelange beschwerliche Reisen unternommen, war es mir möglich, diese Arbeit in kürzester Zeit vollenden zu können und ich sage dafür diesem Herrn meinen aufrichtigsten Dank.

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichniss.

Seite.

Die alttürkischen Inschriften der östlichen Mongolei:

Das Alphabet der alttürkischen Inschriften 1

Die Inschriften von Koscho-Zaidam 3

1) Das Denkmal zu Ehren des Prinzen Kül-Tägin 3

a) Die Frontinschrift (K) 4

b) Die rechte Seiteninschrift (K. b) 24

c) Die linke Seiteninschrift (K. a) 30

d) Die Inschriften auf den Ecken (K I. II. III) 38

e) Die Inschrift auf der Frontseite neben der chinesischen Inschrift . . 40

2) Das Denkmal des Bilgä-Chagan 40

a) Die Frontinschrift (X) 42

b) Die linke Seiteninschrift (X. a) 68

c) Die rechte Seiteninschrift (X. b) 72

d) Die Inschriften auf den Ecken (X I. II) 82

e) Die Inschrift auf dem Schilde oberhalb der chinesischen Inschrift . . 82

Textverbesserungen 94

Glossar zu den Denkmälern von Koscho-Zaidam 85

Ergänzungen zum Glossar 146

Index der Buchstaben-Gruppen 149

Die chinesischen Inschriften von Koscho-Zaidam, zusammengestellt von Shu-King-Cheng und übersetzt von W. P. Wassiljew 166

I. Das Denkmal des verstorbenen Küe-Tä-gin 167

II. Das Denkmal des Me-ki-lien (Bilgä-Chagan) 170

Verbesserungen, Zusätze und Erklärungen zu den Denkmälern von Koscho-Zaidam 175

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

DFG

Seite.

Fernere Textverbesserungen:

Druck- und Lese-Fehler 187
Genauere Bezeichnung der in ( ) gesetzten Texte. 189
Neue Umschreibung und Uebersetzung der vielfach zerstörten Stellen:
X 28—41 190
X. a 1—10 198
Verbesserungen und Zusätze zu Text und Glossar und erläuternde Bemerkungen 202

Nachtrag zum Denkmal X:

Die Inschrift auf dem ersten Steinpfeiler vor dem Denkmale des Bilgä-Chagan (X. d). 243
Das Denkmal vom Ongin 243
a) Die Frontinschrift (O). 246
b) Die rechte Seiteninschrift (O. a) 250
c) Die horizontale Inschrift oberhalb der Seiteninschrift (O. b). 252
d) Die Inschrift auf dem ersten Steine der vom Denkmal ausgehenden Steinreihe (O. c). 252
Bemerkungen: a) zur Frontinschrift (O) 252
b) zur Seiteninschrift (O. a). 255
Die Inschrift von Iche-As'chete 256
1) Die Inschrift auf dem Rande der Frontseite des grossen mit drei Figuren verzierten Steines (A) 257
2) Die Inschrift auf der Rückseite des grossen Steines (A. a). 257
Zweiter Stein desselben Grabes von As'chete, aus der Erde gegraben (A. b) 258
Die Inschrift vom Ichi-Chanyn-Nor (I) 259
Die Inschriften vom Choito-Tamir (Ch T) 260
Ch T. I, II 261
Ch T. III 262
Ch T. IV 263
Ch T. V, VI 264
Ch T. VII, VIII 265
Ch T. IX 266
Ch T. X 268
Glossar zu den Inschriften am Ongin, As'chete, Ichi-Chanyn-Nor und Choito-Tamir 269
Verzeichniss der Buchstaben-Gruppen dieser Denkmäler 279
Das Uiguren-Denkmal von Kara-Balgassun. 283
a) Die chinesische Inschrift, zusammengestellt von Shu-King-Cheng und übersetzt von W. P. Wassiljew. 286

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Seite.
b) Die Inschriften in alttürkischer Schrift 291
1) Die Inschrift auf dem Schilde (Ui, a) 291
2) Die obere Hälfte der Frontinschrift (Ui, b) 292
3) Die Mitte der Inschrift (Ui, c. Ui, d. Ui. e). . . . . 292—294
4) Der untere Theil der Frontinschrift (Ui, f. Ui, g) 294
Glossar zu diesen Inschriften 295
c) Die uigurischen Inschriften 298
Die alttürkischen Inschriften im Flussgebiete des Jenissei 299
A. Die Inschriften aus dem Quellgebiete des Jenissei in der nördlichen Mongolei:
1) Die Inschriften am Ujuk:
a) Die Inschrift vom Ujuk-Tarlak (Uj Ta) 304
b) Die Inschrift vom Ujuk-Archan (Uj A) 305
c) Die Inschrift vom Ujuk-Turan (Uj Tu) 305
2) Die Inschrift vom Ulug-kem Ottyk-Tasch (UO) 307
3) Die Inschriften rom Barlyk 307
a) Die erste Inschrift (Ba. I) 308
b) Die zweite Inschrift (Ba. II) 308
c) Die dritte Inschrift (Ba. III) 309
d) Die vierte Inschrift (Ba. IV). 310
4) Die Inschrift vom Ulug-kem Karassug (UK) 310
5) Die Inschrift vom Elegesch (UE) 311
6) Die Inschrift vom Begre (Be) 314
7) Die Inschrift vom Ulug-kem-Kùlikem (U Ku) 317
8) Die Inschriften vom Tschakul:
a) Die erste Inschrift (Tsch O). 318
b) Die zweite Inschrift (U Tsch. I) 319
c) Die dritte Inschrift (U Tsch. II) 320
d) Die vierte Inschrift (U Tsch. III) 320
e) Die fünfte Inschrift (U Tsch. IV) 321
f) Die sechste Inschrift (U Tsch. V) 322
g) Die siebente Inschrift (U Tsch. VI) 322
h) Die achte Inschrift (U Tsch. VII) 323
i) Die neunte Inschrift (U Tsch. VIII) 324
h) Die zehnte Inschrift (U Tsch. IX) 324
l) Die elfte Inschrift (U Tsch. X) 325
9) Die Inschrift auf der Felswand Kemtschik-Kaja-Baschy (KK) 325
B. Die südsibirischen Inschriften:
1) Die Inschrift von Osnatschennaja (OC) 327
2) Die Inschrift von Atschura (Atsch) 328
3) Die Inschrift von der Oja (MM. II) 331

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
DFG

Seite.

4) Die Inschriften vom Altyn-Köl:
a) Die erste Inschrift (AA) 332
b) Die zweite Inschrift (MM. III) 334
5) Die Inschriften vom Uibat:
a) Die erste Inschrift (Tsch K). 336
b) Die zweite Inschrift (MM. I) 337
c) Die dritte Inschrift (Tsch M) 338
d) Die vierte Inschrift (Us O) 342
e) Die fünfte Inschrift (Ka K) 342
6) Die Inschriften von der Tuba:
a) Die erste Inschrift (Te. I). 343
b) Die zweite Inschrift (Te. II) 343
c) Die dritte Inschrift (Te. III). 343
7) Die Inschrift vom Ak-Jüs (AJ). 344
8) Die Inschrift vom Kara-Jüs (KJ). 345
9) Die Inschrift vom Tascheba (T) 345
10) Inschriften auf verschiedenen aus Metall gefertigten Alterthümern:
a) auf dem von Strahlenberg veröffentlichten Metallspiegel (St) 346
b) auf dem von Martin erworbenen Metallspiegel (M.). 346
c) auf der chinesischen Münze aus dem Jahre 841 (Ch M. I) 346
d) auf der chinesischen Münze aus dem Minussinskischen Museum (Ch M. II) 346
e) auf einer Riemenzierde (Kp) 346
Glossar zu den Inschriften am Jenissei. 347
Index der Buchstaben-Gruppen 380
Erste Beilage: Materialien zum Verständniss der Morphologie des alttürkischen Dialektes 388
Zweite Beilage: Chronologische Angaben und Verzeichnisse der in den Inschriften auftretenden Eigennamen 423
Dritte Beilage: Neue Uebersetzung der Inschriften von Koscho-Zaidam 439
Vierte Beilage: Nachträge zum Glossar der alttürkischen Inschriften 460

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Alphabetisches Verzeichniss der Steine.

	Atlas.	I. de l'I.	Seite.
A. Denkmal am As'chete:			
A. Frontseite des ersten Steines			257
A. a. Hinterseite » »			—
A. b. Zweiter Stein			258
AA Erster Stein am Altyn-Köl		XXI	
AA. Frontseite			332
AA. a. Rechte Seite			333
AA. b. Linke Seite			334
AJ. Die Felseninschrift am Ak-Jüs		XXXI	344
Atsch. Stein von Atschura		XIX	
Atsch. Vorderseite			329
Atsch. a. Linke Seite			—
Atsch. b. Rechte Seite			330
Atsch. c. Hinterseite			—
Ba. I. Erster Stein am Barlyk	LXXVI		308
Ba. II. Zweiter » » »	LXXVII		—
Ba. III. Dritter » » »	LXXVIII		309
Ba. IV. Vierter » » »	LXXIX, fig. 1.		310
Be. Stein am Begre:			
Be. a. Vorderseite			315
Be. b. Linke Seite			—
Be. c Hinterseite			316
Be. d. Rechte Seite			—
Ch M. Chinesische Münzen:			
Ch M. I. Münze von 841		XXXV	346
Ch M. II. Münze im Minussinskischen Museum		XL	—
Ch T. Inschriften am Choito-Tamir			260
Ch T. I. Erste Inschrift			261
Ch T. II. Zweite »			—
Ch T. III. Dritte »			262
Ch T. IV. Vierte »			263
Ch T. V. Fünfte »			264
Ch T. VI. Sechste »			—
Ch T. VII. Siebente »			265
Ch T. VIII. Achte »			—
Ch T IX. Neunte »			266
Ch T. X. Zehnte »			268

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

	Atlas.	I. de l'I.	Seite.
I. Inschrift am Ichi-Chanyn-Nor	LXXIII, fig. 2.		259
K. Das Denkmal des Kül-Tägin		I Mon.	
K. Die Frontinschrift	XVII	p. 6—1	4
K.a. Linke Seiteninschrift	XIX, fig. 1.	p. 8—7	30
K.b. Rechte Seiteninschrift	XIX, fig. 2.	p. 10—9	24
K. c. Neben der chinesischen Inschrift	XVI, XIX, fig. 1.	p. 9.	40
K.I.		p. 8.	38
K.II.		p 6.	—
K.III.		p. 11.	—
Ka K. Die fünfte Inschrift am Uibat		XXVII	342
KJ. Felsen-Inschrift am Kara-Jüs		XXXI	345
KK. Felseninschriften am Kaja-Baschy		XVII	325
Kp. Inschrift auf einer Riemenzierde		XXXIV	346
M. Metallspiegel Martin		XXXIX	—
MM.I. Die zweite Inschrift am Uibat	LXXX, fig. 1.	XXIV	337
MM.II. Inschrift an der Oja		XX	331
MM. II a. Vorderseite			331
MM. II. Rückseite	LXXX, fig. 2		—
MM. III. Zweiter Stein am Altyn-Köl		XXII	335
MM. III. Linke Seite	LXXX, fig 1.		335
MM. III a. Vorderseite			334
MM III b. Rechte Seite			335
O. Das Denkmal am Ongin	XXVI, fig. 1, 2		243
O. Frontinschrift			246
O. a. Rechte Seiteninschrift			250
O. b. Horizontale Inschrift rechts			252
O. c. Inschrift auf dem ersten Denksteine			—
OC. Der Stein bei Osnatschennaja		XVIII	
OC. Vorderseite			327
OC. a. Seiteninschrift			328
OC. b. Hinterseite			—
St. Metallspiegel v. Strahlenberg		XXXVIII	346
T. Stein von Tascheba		XXXIII	345
Te. I. Erste Inschrift von der Tuba		XXVIII	343
Te. II. Zweite Inschrift von der Tuba		XXIX	343
Te. III. Dritte Inschrift von der Tuba		XXX	—
Tsch K. Erstes Denkmal am Uibat		XXIII	336
Tsch M. Drittes Denkmal am Uibat		XXV	
Tsch M. Vorderseite			338
Tsch M. a. Linke Seitenfläche			339
Tsch M. b. Rechte Seitenfläche			340
Tsch M. c. Rückseite			341
Tsch O. Erster Stein am Tschakul:			
Tsch O. Frontinschrift			318
Tsch O. a. Rückseite			319
UE. Denkmal am Elegesch	LXXIII, LXXIV	V	311
Ui. Das Denkmal von Kara-Balgassun		III Mon.	283
Ui. a. Inschrift des Schildes	XXXV, fig. 1.	Taf. 46	291
Ui. b. Obere Hälfte	— » 5.		292
Ui. c. } Mitte der Inschrift	— » 6.	Taf. 50	—
Ui. d. } Mitte der Inschrift	— » 6.	» 51	293
Ui. e. } Mitte der Inschrift	— » 6.	» 52	294
Ui. f. Unterer Theil		» 52	—
Ui. g. » »			—
Uj A. Denkmal von Ujuk-Archan		II	305

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

	Atlas.	I. de l'I.	Seite.
Uj Ta. Stein am Ujuk-Tarlak	LXXV, fig. 3	I	304
Uj Tu. Stein an Ujuk-Turan		III	
Uj Tu. a. Vorderseite	LXXV, fig. 1.		306
Uj Tu. b. Rückseite	LXXV, fig. 2.		
UK. Stein am Ulug-kem-Karassug	LXXV, fig. 4.	IV	310
U Ku. Stein an Ulug-kem-Kulikem	LXXIX, fig. 4.	VII	317
UO. Stein an Ulug-kem Ottyk-tasch		VI	307
Us O. Der vierte Stein am Uibat		XXVI	342
U Tscht. I. Der zweite Stein am Tschakul	LXXIX, fig. 3.	VIII	319
U Tsch. II Der dritte » » »	LXXIX, fig. 4.	XXXVI	320
U Tsch. III. Der vierte » » »		XII	—
U Tsch. IV. Der fünfte » » »		XIV	321
U Tsch V. Der sechste » » »		IX	322
U Tsch. VI. Der siebente » » »		X	—
U Tsch. VII. Der achte » » »		XI	323
U Tsch. VIII. Der neunte » » »		XIII	324
U Tsch. IX. Der zehnte » » »		XV	—
U Tsch X. Der elfte » » »		XVI	325
X. Das Denkmal des Bilgä-Chan		II. Mon.	40
X. Frontinschrift	XXII	p. 18—2	42
X a. Linke Seiteninschrift	XXIV, fig. 1.	p. 20—19	68
X. b. Rechte Seiteninschrift	XXIV, fig. 2.	p. 23	72
X c. Schild der chinesischen Inschrift	XXI	p. 21	
X. d. Inschrift auf dem Steinpfeiler		p. 23—21	243
X. I.		p. 20	82
X. II.		p. 19	—

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

DMG. 1925 W. Thomsen [illegible]

Dem Scharfsinn des Professor Wilh. Thomsen in Kopenhagen ist es zuerst gelungen, das Geheimniss der räthselhaften Runeninschriften der Mongolei vollständig zu lösen. Dadurch ist es uns möglich gemacht, der Entzifferung der alttürkischen Inschriften näher zu treten. Zum besseren Verständniss will ich das von Professor Thomsen in seinem vorläufigen Berichte[1]) aufgestellte Alphabet mit den mir nöthig scheinenden unbedeutenden Zusätzen dieser meiner Bearbeitung der Inschriften vorausschicken. Ich werde zuerst jede Inschrift in der Urschrift der Denkmale[2]) wiedergeben und dann eine Transscription jedes einzelnen Schriftzeichens durch lateinische Buchstaben (wie ich sie in der beifolgenden Tabelle des Alphabets in Klammern hinzufüge) mit einer interlinearen Wiedergabe der einzelnen Wörter in dem von mir in den «Proben der Volkslitteratur der türkischen Stämme» angewendeten Alphabete. Darauf wird eine Uebersetzung folgen und zuletzt ein Glossar.

Das Alphabet.

1) Vocalzeichen:

𐰀 (a) a, ä, 𐰃 (i) i, ы, ä, 𐰆 (o) o, u, 𐰇 (ö) ö, ÿ.

Das Vocalzeichen 𐰀 wird im Anfange der Wörter und zwischen Consonanten meist fortgelassen. Im Auslaute der Wörter wird 𐰀 fast immer geschrieben, und muss die Auslassung dieses Zeichens hier stets als eine Unachtsamkeit des Schreibers aufgefasst werden.

Das Vocalzeichen 𐰃 steht nicht nur für i und ы, sondern auch im Anlaute und in der ersten Silbe des Wortes für ä. Wie in mit uigurischer und mit arabischer Schrift geschriebenen türkischen Wörtern wird das I-Zeichen, wenn es für ä steht, bald gesetzt, bald fortgelassen, so wird z. B. äl bald 𐰃𐰉, bald 𐰉 geschrieben, ebenso jäp bald 𐰚𐰃𐰍, bald 𐰚𐰍. Wenn 𐰃 für i und ы in der ersten Silbe ausgelassen wird, so ist dies als Nachlässigkeit des Schreibers aufzufassen, in den folgenden Silben ist der Ausfall der Schriftzeichen 𐰃 für i und ы häufiger, besonders wenn es als Bindungsvocal in Affixsilben steht.

1) Déchiffrement des Inscriptions de l'Orkhon et de l'Jénisséi notice préliminaire par Vilh. Thomsen. Extrait du Bulletin de l'académie royale. Copenhague. 1894.

2) Die Typen zur Wiedergabe desselben habe ich genau nach den Formen der Abklatsche schneiden lassen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die die labialen Vocale wiedergebenden Schriftzeichen 𐰾 und 𐰺 werden in allen Silben genau gestellt, ein Ausfall dieser Vocalzeichen kommt nur vor und nach den Consonannten 𐰴 (𐰾) und 𐰖 (𐰺) vor, und selbst vor diesen Consonanten ist ein Ausfall im Anlaute sehr selten. In Affixsilben ist der Ausfall des 𐰾 und 𐰺 manchmal zu constatiren, z. B. 𐰋𐰇𐰚𐰺𐰃𐰖𐰺 und 𐰋𐰇𐰚𐰃𐰖𐰺 = jŭkŭндŭрді, 𐰋𐰉𐰍𐰾𐰃𐰾𐰴 und 𐰋𐰉𐰍𐰃𐰾𐰴 = кондурмыш.

2) Die Consonantenzeichen:

Vor und nach gutturalen Vocalen.	Vor und nach palatalen Vocalen.	Bei allen Vocalen.	Vor und nach o, y.	Vor und nach ö, ÿ.	Vor und nach ы.	Nach a und o.
Einfache Consonanten:						
𐰇 (k) k	𐰆 (k) к		𐰴 (q) k	𐰖 (c) к	𐰘 (q) k	
𐰍 (g) ƣ	𐰀 (g) г					
		𐰇 (ń) ң				
𐰃 (j) j	𐰋 (j) j					𐰁 (j) j, aj, oj
𐰚 (n) н	𐰓 (ṇ) н					
𐰼 (r) р	𐰺 (ṛ) р					
𐰯 (l) л	𐰽 (ḷ) l					
𐰉 (t) т	𐰇 (ṭ) т					
𐰕 (d) д	𐰠 (ḍ) д					
		𐰍 (č) ч				
		𐰽 (č) = ič				
𐰽 (s) с selten ш	𐰋 (s) с häufig ш					
		𐰓 (z) з				
		𐰽 (š) ш				
		𐰆 (p) п				
𐰉 (b) б	𐰠 (b) б					
		𐰣 (m) м				
Zusammengesetzte Consonanten:						
𐰚 (nd) нд,	𐰾 (nč) нч,	𐰖 (ld) лт, lт, лд, lд.				

1) 𐰍 und 𐰀 scheinen im Auslaute als Flexionszeichen einen verschiedenen Werth zu haben, ich setze für dieselben in diesem Falle ƣ, г, ң, н und ны, ni; 2) 𐰇 steht auch für k, ƣ; 3) 𐰃 und 𐰁 stehen im Auslaute für die Diphtung ai, z. B. 𐰃𐰉 = бai; 4) 𐰋 kommt im Auslaute nicht vor. Es steht im Anlaute stets vor dem gutturalen Vocal ы, also 𐰋𐰽 = jы, während 𐰃 nur vor a, o, und y steht; 5) 𐰋 steht sehr häufig in Wörtern mit gutturalen Vocalen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die Inschriften von Koscho-Zaidam.

Zwischen den Seen Koscho-Zaidam und dem Kökschün-Orchon befinden sich zwei mächtige Grabsteine mit chinesischen und alttürkischen Inschriften, die im Jahre 1889 von N. M. Jadrinzew entdeckt worden sind. Diese wichtige Entdeckung veranlasste die Finnisch-Ugrische Gesellschaft, Herrn Dr. A. Heikel nach der Mongolei zu senden, welcher, Dank dem Umstande, dass Herr Jadrinzew ihm seinen Reisegefährten, einen getauften Mongolen, zum Führer empfahl, ohne jegliche Mühe die von Herrn Jadrinzew entdeckten Steine auffinden konnte. In der Folge rüstete die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften unter meiner Führung eine Expedition nach der Mongolei aus, an der Herr Jadrinzew selbst Theil nahm. Bei meinem Aufenthalte am Orchon gelang es mir, mehrere gute Abklatsche der Inschriften herzustellen, deren genaue Durchsicht mir jetzt eine richtige Wiedergabe des Textes ermöglichen. Eine genaue Beschreibung der Grabstätten wird in den Arbeiten der «Orchon-Expedition» möglichst bald erscheinen.

1) Das Denkmal zu Ehren des Prinzen Kül-Tegin [1]).

(Atlas der Alterthümer der Mongolei Taf. XVI—XX).

Das Denkmal ist vom chinesischen Kaiser im Jahre 731 zu Ehren des türkischen Prinzen Kül-Tegin gesetzt worden. Eine neue Uebersetzung des chinesischen Textes des Denkmals vom correspondirenden Mitgliede P. S. Popoff wird nächstens im Bulletin unserer Akademie erscheinen. Ausserdem bereitet mein gelehrter College W. P. Wassiljew eine Untersuchung der von mir mitgebrachten chinesischen Inschriften vor, wobei er eine Transscription des chinesischen Gesandten in St. Petersburg Shu-king-Scheng und eine von der chinesischen Regierung der Akademie zugesandte Abhandlung zu berücksichtigen im Stande ist.

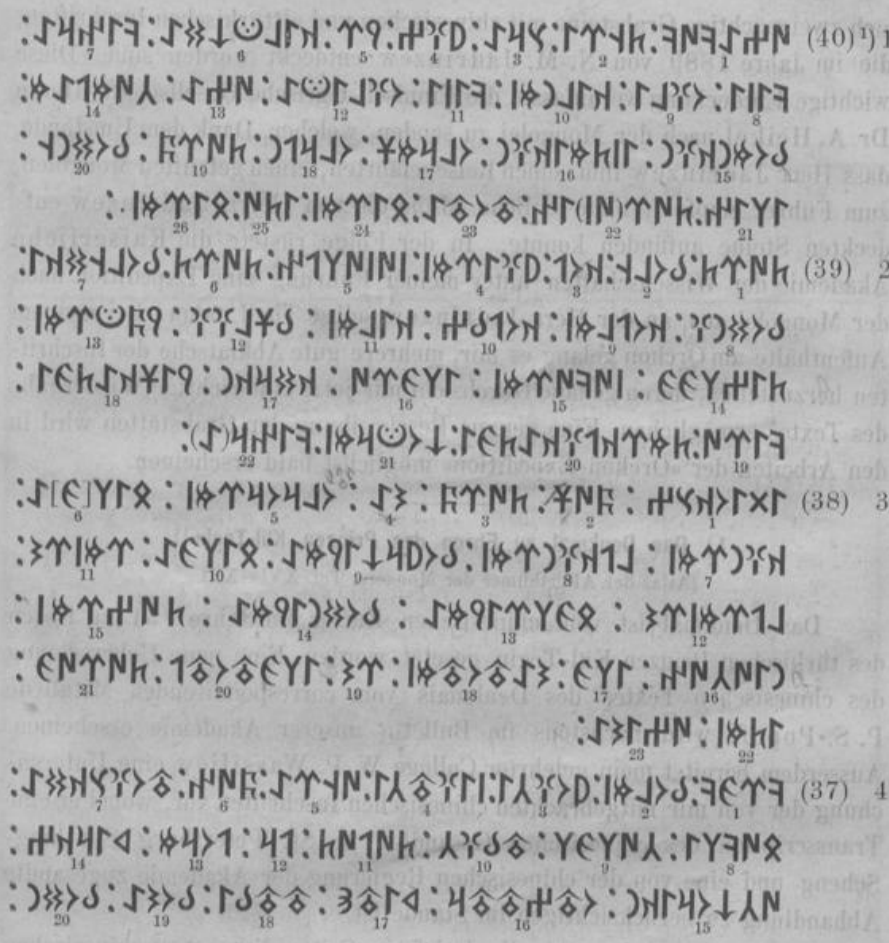
Der Bilgä-Chan benutzte die drei freien Seiten dieses vom chinesischen Kaiser aufgestellten Denksteines, um sich und den Bruder durch eine türkische Inschrift zu verherrlichen. Die Schriftzeichen auf den drei freien Seiten und an den vier Ecken sind offenbar von den vom chinesischen Kaiser geschickten chinesischen Künstlern in den Stein eingehauen. Verfasst und auf den Stein geschrieben sind sie, wie eine Eckzeile angiebt, vom Neffen des Kül-Tegin, dem Prinzen Jollyg-Tegin. Die zwei Zeilen links von der chinesischen Inschrift (Kc) rühren meiner Ansicht nach vom Bilgä-Chan selbst her.

1) Den ersten Entwurf dieses Denkmals habe ich während des Druckes in 50 Exemplaren abziehen lassen und verschiedenen gelehrten Gesellschaften und Gelehrten zugestellt. Nach Beendung der zweiten Inschrift und bei Ausarbeitung des Glossars bin ich tiefer in das Verständniss der Sprache eingedrungen und habe deshalb viele Abänderungen vornehmen müssen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

a) Die Frontinschrift (K).

(Atlas Taf. XVII u. Taf. XVIII.)



(1) Nachdem oben der blaue Himmel und unten die dunkle Erde entstanden waren, sind zwischen beiden die Menschensöhne entstanden. Ueber die Menschensöhne erhob sich mein Vorfahr, der Bumyn Chan, der berühmte Chan, er hielt die Stämme und Gesetze des Türkenvolkes und richtete (Alles) her. (2) Die vier Winkel erhoben sich und feindeten sich an, mit einem Heere ausziehend hat er das Volk in den vier Winkeln unterworfen und es verfolgend stellte er den Frieden her; die Häuptlinge unterwarf er

1) Die in Klammern gesetzten Zahlen sind die falschen Zeilenzahlen des Atlas. Schriftzeichen zwischen ( ) sind meine Zusätze, zwischen [ ] Ergänzungen aus dem zweiten Denkmale.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Transscription.

1) özaḳök ṭıŋ̇ri sra jgz jṛ kilnd̄qda ḳiŋ̇ra ḳiṣi ogli
Özä kök täŋ̇ri asra jaɣız jär kılındukta äkin ara kiši oɣlı
kilnmṣ ḳiṣi oglind̄a özа čömpam bomnkgn iṣṭmikgn
kılınmış, kiši oɣlında özä ačym anam Бумын kaɣan äṣitmä kaɣan
olrmš olrpn ṭörc bodnṅ iḷiŋ ṭörösiŋ tuta bırmṣ itö bırmṣ
уларmыш, уларынан тӱрк будуншы älin törӱсін тута бärmiш ätӱ bärmiш.
2) ṭörṭ bolṅ kop jgiṛmṣ ṣöṣölpŋ ṭörṭ bolṅdki bodng
Төрт булуң kön jaɣы ärmiш, сӱ сӱlänän төрт булуңдакы будуншы
koplmṣ kopbz kilmṣ bšlgg jend̄rmṣ ṭizḷgg
kӱn алмыш, kӱn баз кылмыш, башлыɣны jӱkӱntӱrmiш, ätizlirni
ṣöḳörmṣ iḷgrö kdrkn jiškatgi ḳirö ṭmṛkpgkatgi
сökӱrmiш, ilräрӱ кадаркан jытка täri käрӱ Тämір Капыɣка täri
qond̄rmṣ ḳiŋ̇ra
контурмыш, äkin ara
3) iḍioksz cös ṭörḳ nč̄a olrorṛmš bıḷga kgnṛmṣ
іді уксыз ökӱn тӱрк анча уларур ärmiш, bilrä kaɣan ärmiš,
lpkgnṛmṣ bojrqijma bıḷga ṛmṣṛnč̄ lpṛmṣṛnč̄
алп kaɣan ärmiš, буjурукы jämä bilrä ärmiš äріnч, алп ärmiš äріnч,
bgḷṛijma bodnijma ṭözṛmṣ niöčön iḷg nč̄atutmṣ
bärläpi jämä будуны jämä тӱз ärmiš, аны ӱчӱн älni анча тутмыш
ṛnč̄ iḷgtutp ṭörög iṭmṣ özinč̄a
äріnч, älni тутып törӱn ätmiš özінчä
4) ḳṛgḳ bolmṣ jogči ṣigtči öṅra cön̈ togskda bökḷi čölgḷ
käргäк болмыш. Joɣучы сыɣытчы öңрä кӱn тоɣушыкыда бökli čölri al
tbgač ṭöpöṭ pr porm qirkz öčqorikn otzttr qitj
Табɣач Тӱпӱт, Пар-пурым, Кыркыз Ӱч-Курыкан, ОтузТатар, Кытаі,

---

sich und machte sich die Hoheit unterthan. Nach vorn bis zum dichten Bergwalde, zurück bis zum Eisernen Thore siedelte er sie an. Zwischen beiden erstarkte (3) das herren- und geschlechtslose zahlreiche Volk der Türken, denn er war ein weiser Chan, er war ein heldenmüthiger Chan, alle seine Beamten waren weise, waren Helden, alle seine Fürsten und das Volk waren gerecht. Deshalb vermochte er die Stämme so zu regieren und bereitete sich durch seine Regierung den Ehrenplatz, endlich (4) verschied er. Als Trauernde und Leidtragende kamen die rundherum bis nach Osten hin wohnenden mächtigen Steppenvölker, die berühmten (Chinesen), die Tibetaner, die Parpurim, die Kirgisen, die drei Kurikan, die dreissig Tatar, die Kytai, die Tataby und beweinten

ihn und trauerten, denn er war ein sehr tapferer Chan gewesen. Dann wurden seine jüngeren Brüder (5) Chane und seine Söhne und Neffen wurden Chane, da aber die jüngeren Brüder nicht wie ihr älterer Bruder beschaffen waren, und ihre Söhne nicht wie ihr Vater beschaffen waren, so gelangten unwissende Fürsten zur Gewalt, feige Fürsten. Ihre Befehle waren alle thöricht und feige. (6) Da ihre Fürsten und ihr Volk ungerecht waren und sie der Feindschaft (?) der Chinesen ausgesetzt waren, da bei ihnen Trug und Lug war, die jüngeren und älteren Brüder in Uneinigkeit lebten und Volk und

ttbi bonča bodn ḳlpṇ sigtamṣ joglamṣ ndg ḳölg
Татабы бунча будун кäлінäн сыҕытамыш joҕламыш, андаҕ кӱлӱг
kgnṛmṣ ndaḳiṣṛa inṣi kgn
каҕан ärміш. Анда кісрä іпісі каҕан

5) bolmṣṛnč ogliti kgn bolmṣṛnč ndaḳiṣṛa inṣi
болмыш ärінч, оҕлы аты(сы) каҕан болмыш ärінч, анда кісрä іпісі
čiṣiṇṭg kilnmdqṛnč ogli kñiṇṭg kilnmdqṛnč
ачісінтäг кылынмадук ärінч, оҕлы акаңынтäг кылынмадук ärінч
bilgṣiz kgñ olrmṣṛnč jblk kgn olrmṣrnč
білігсіз каҕан улармыш ärінч, јаблак каҕан улармыш ärінч,
bojrqi jma bilgszṛnč jblkṛmṣṛnč
буjырукы jämä білігсіз ärінч, јаблак ärміш ärінч.

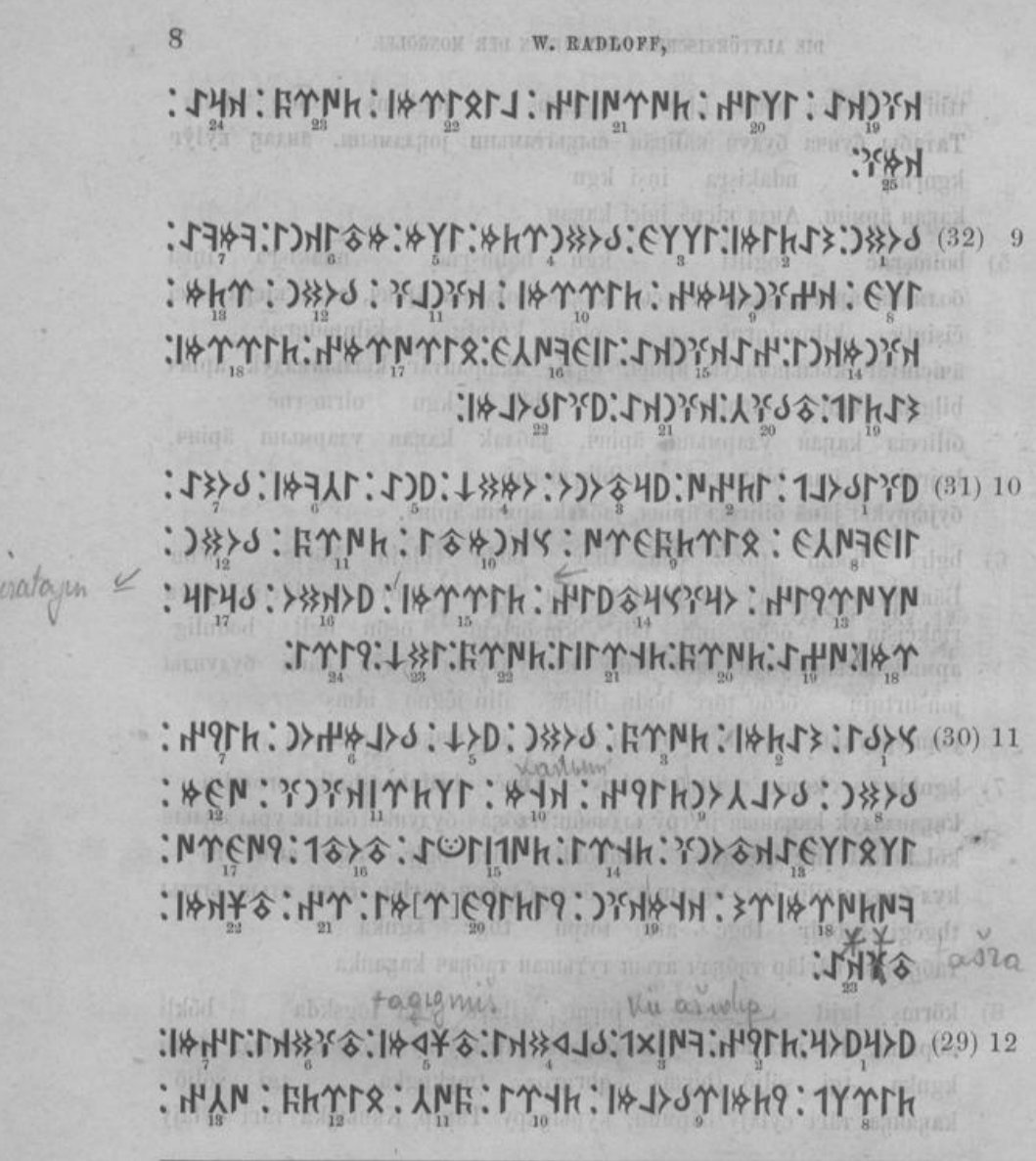
6) bgḷṛi bodni ṭözṣz öčṇ tbgč bodn ṭbḷgin ḳörḷg öčöṇ
Бäкläрі будуны тӱсіз ӱчӱн табҕач будун täglirin көрlӱг(ін) ӱчӱн
rmkčiṣiṇ öčöṇ iṇḷi čiḷi ḳiñṣörṭciṇ öčöṇ bgḷi bodnlig
армыкчысын ӱчӱн інілі ачілі каңсӱртӱкін ӱчӱн бäрлі будунлы
joñšurtqiṇ öčöṇ ṭörc bodn iḷḷdc iḷiṇ ičgno idmṣ
joңшуртукын ӱчӱн тӱрк будун ällädӱк älін ычҕыну ыдмыш

7) kgnldq kgnin jiṭrö idmṣ tbgč bodnka bgḷḳ orioglıṇ
каҕанладук каҕанын јіттрӱ ыдмыш; табҕач будунка бäрлік уры оҕлын
kol boldi ṣiḷḳ qizogln ḳöñboldi ṭörc bgḷr ṭörc atiṇ iti
кул болды cілік кыз оҕлын кӱң болды, тӱрк бäрläр тӱрк атын ытты
tbgčgi bgḷr tbgč atiṇ totpn tbgč kgnka
табҕачкы бäрläр табҕач атын тутыпан табҕач каҕанка

8) ḳörmṣ ḷgjil iṣgḳöčg biṛmṣ ilgrö cöṇ togskda bökḷi
көрміш, älіг јыл äсін кӱчін бäрміш. Ілгäрӱ кӱн тоҕышыкыда бökli
kgnka ṭgi ṣöljö biṛmṣ qorgro ṭmṛkpgka ṭgi ṣöljö
каҕаңҕа täri сӱläjӱ бäрміш, курыҕару Тämір Капыҕка täri сӱläjӱ

Beamte sich beeinträchtigten, so löste das Türkenvolk seine Stämme auf und vernichtete (7) die herrschenden Chane. Die Söhne ihrer Fürsten wurden Knechte des berühmten Volkes, (der Chinesen) und ihre reinen Töchter wurden Mägde derselben. Die türkischen Fürsten gaben ihren türkischen Namen auf und nahmen als chinesische Beamte chinesische Namen an. (8) Sie unterwarfen sich dem berühmten Chane (chinesischen Kaiser) und weihten ihm Sinn und Kraft fünfzig Jahre lang. Nach vorn zogen (die Chinesen) bis zum mächtigen Chane, nach hinten zogen sie bis zum Eisernen Thore. Da sprach alles gemeine Volk der Türken, das Stammeintheilungen und Ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



setze dem berühmten Chane (dem chinesischen Kaiser) unterordnet hatte, so: (9) «Ich war ein aus vollständigen Stämmen bestehendes Volk, wo sind nun meine Stämme und ihre Trefflichkeit? für wen sollen wir Stämme erwerben? Ich war ein von eigenen Chanen regiertes Volk, wo sind meine Chane? welchem Chane sollen wir Sinn und Kraft weihen»? So sprechend waren sie dem berühmten Chane feindlich, (10) und da sie ihm feindlich waren, wandten sie sich dahin, wo sie zu gedeihen hofften, (die Chinesen aber) sprachen: «das Türkenvolk denkt nicht, ferner hier seinen Sinn und seine Kraft zu weihen; wir wollen das Türkenvolk tödten und die Nachkommen ernähren!» und zogen

bïrmṣ tbgč kgnka iḷïn ṭörösïn lïbïrmṣ ṭörc kra kmg
бäрміш, табҕач каҕанка älin törўсін алы-бäрміш. Тўрк кара камыҕ

9) bodn n̂cạtimṣ iḷḷg bodnṛtm iḷm mtikni ḳmka iḷg
будун анча täміш: ällig будун äртім älim (маты каны? кämкä älні
kzgnormn̥ ṭirṛmṣ kgnlg bodn ṛṭm kgnmkni n̥a
казҕанурмäн? täp äрміш, каҕанлыҕ будун äртім каҕаным каны? нä
kgnka isḳköčg bïröṛmn̥ ṭirṛmṣ n̂ctip tbgč kgnka
kakanka äсні кўчні бäрўрмäн? täp äрміш, анча täп табҕач каҕанка
jgïbolmṣ
jаҕы болмыш,

10) jgibolp iṭn̥ö jrtono umdq jna ičḳmṣ bon̂ča isḳköčg
jаҕы болып äдўнў jаратуну умдук јана ічкäміш. Бунча äсін кўчўн
bïṛdcgrö sknmti ṭörc bodn ölörjin̥ orgsrtjin̥ ṭirṛmṣ
бäрдўкіңрў сакынмады тўрк будун ölўрäjін уруҕ асратајын! täp äрміш.
jokdo brir ṛmṣ öza ṭörc ṭṅrisi ṭörc idq jïri
Јокаду барыр äрміш. Өзä тўрк täңрісі тўрк ајдук јäpi

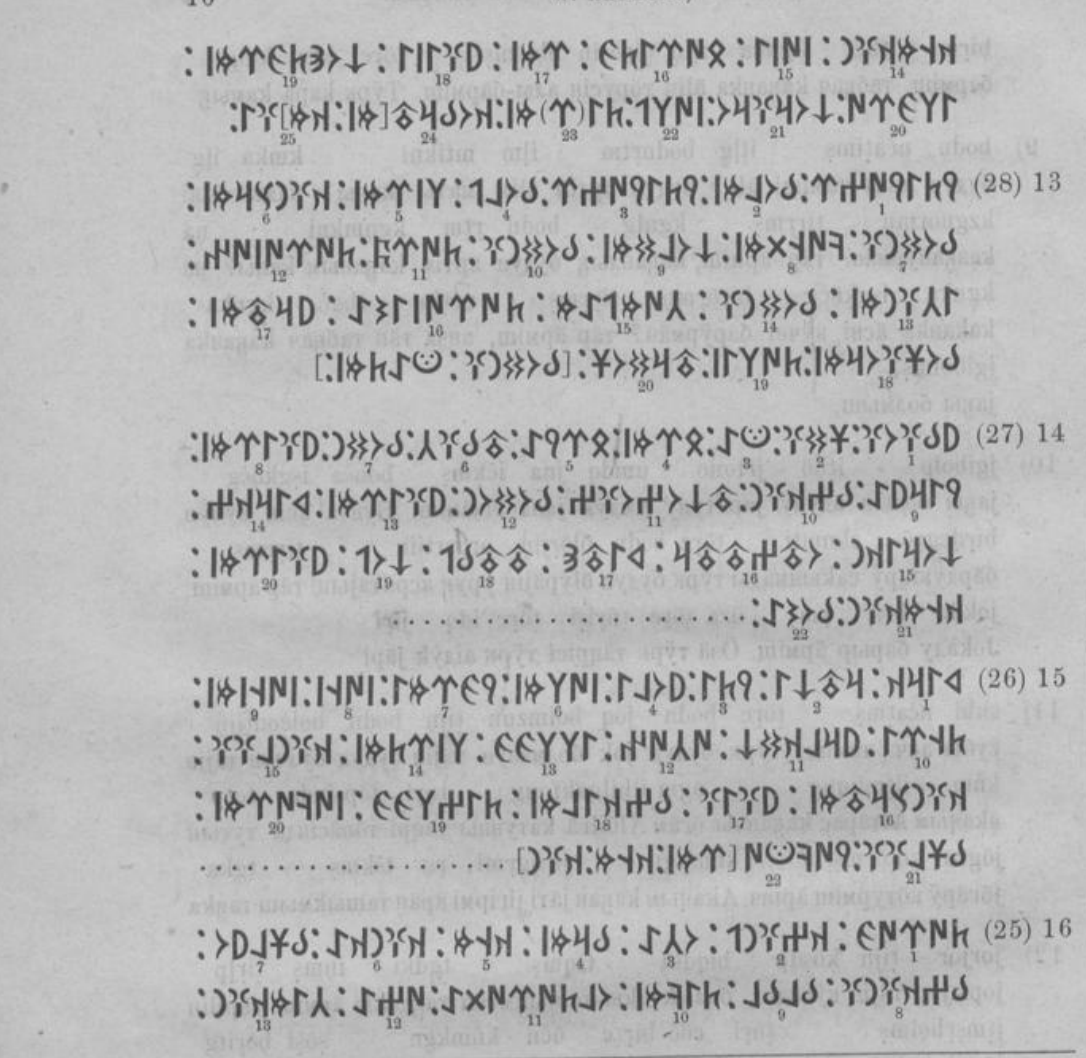
11) subi n̂cạtmṣ ṭörc bodn joq bolmzun ṭijn̥ bodn bol̂contijn̥
субы анча täміш: тўрк будун јок болмазун täjін будун булчун täjін
kṁm iḷṭrṣkqng ögm iḷbiḷgaktong ṭṅri ṭöpsïnda totp
ạкаңым Áltäpäc каҕанны öräм Älбilrä катунны täңрі төпäсіндä тутып
jögrö ḳötörmṣṛnč kṁmkgn jiṭijgṛmi ṛn̥ tškmṣ tgka
јöräрў көтўрміш äрінч. Ạкаңым каҕан јäті јігірмі äрäн ташыкмыш таҕка

12) jorjor ṭijn ḳösdp blqdki tšqmṣ tgdki inmṣ ṭirlp
јорыјур täjін кўсädін, балыктакы ташыкмыш таҕдакы äнміш täpілін
jṭmṣṛbolmṣ ṭṅri cöč bïrṭc öčn kṁmkgn ṣösi börităg
јätміш äр болмыш, täңрі кўч бäртўк ўчўн ạкаңым каҕан сўсі бöрітäг

---

aus, um sie zu vernichten. Da sprach oben der Gott der Türken, den die Türken «ihr Land (11) und Wasser» (järi subi) nennen, Folgendes: das türkische Volk möge nicht zu Grunde gehen, das Volk ist lebenskräftig (?). Darauf erhob er meinen Vater Älteres,, den Chan, und meine Mutter Älbilge, die Chatun, sie auf dem Scheitel des Himmels haltend. Mein Vater, der Chan, und sieben und zwanzig Helden zogen aus. Da sie meinten, dass er in den Bergen (12) umherschweife, erhoben sich die Städtebewohner, und die Bergbewohner stiegen (zur Ebene) herab; sich sammelnd waren sie siebzig Männer. Da ihnen der Himmel Kraft verlieh, war das Heer meines Vaters,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

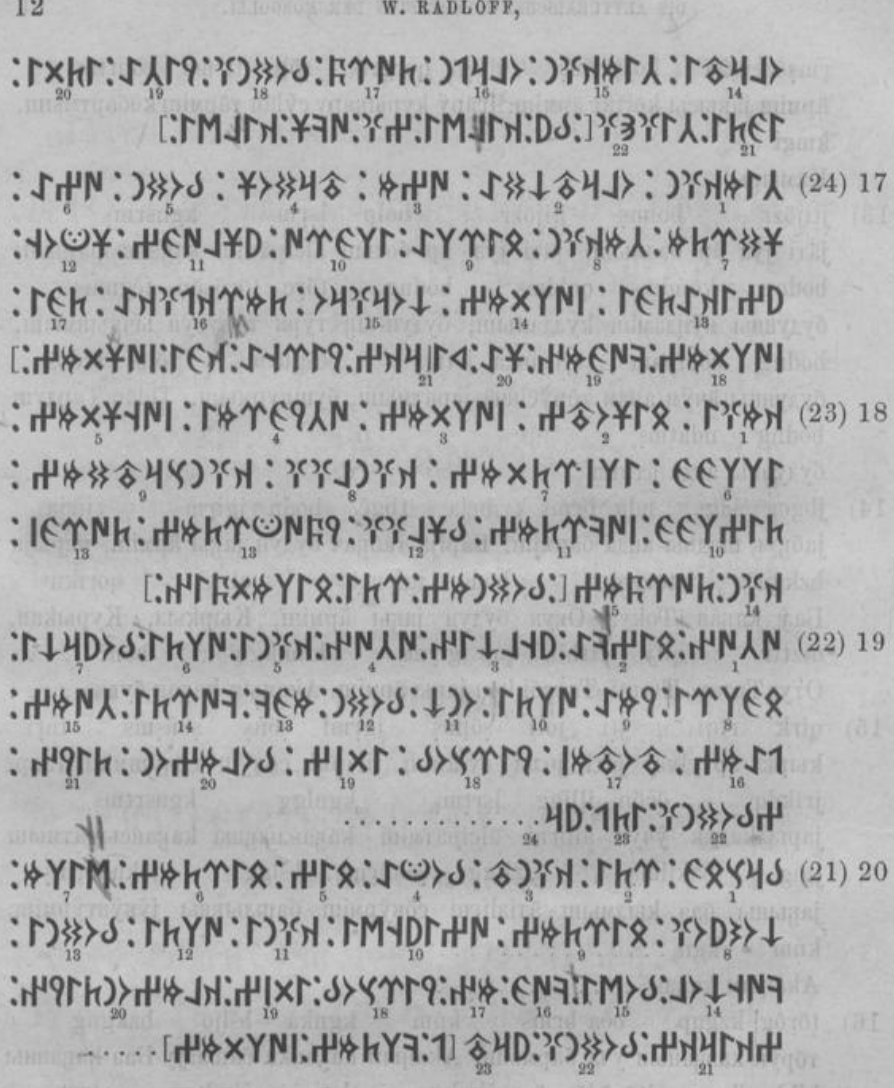


des Chans, gleich dem Wolfe, seine Feinde aber waren wie die Schafe, nach vorn und nach hinten Kriegszüge unternehmend, sammelte er (Leute), reizte zum Aufstande, so dass es im Ganzen (13) sieben Hundert Menschen waren. Sieben Hundert Mann seiend bildeten sie einen Stamm, und er nahm die Chanswürde an, das Volk diente ihm als Knechte und Mägde. Das Volk aber hatte seine türkischen Sitten aufgegeben, daher richtete er das Volk nach den Gesetzen meines Vorfahren ein und machte es kriegerisch gesinnt. Da stellte er die Stämme der Töläs und Tardusch her und gab (ihnen) dort eine Jabgug-Schad. (14) Nach hier hin war ihnen das berühmte Volk (die Chinesen) feindlich, nach der anderen Seite waren Baz-Chan und das Volk der neun Ogus feindlich, und es erhoben sich die Kirgisen, die Kurikan, die

ṛmṣ jgiṣi koɟṭgṛmṣ ilgṛö qorgro ṣölp ṭiṛmṣ kobrtmṣ
ärmiш jaɣыcы koitär ärmiш, ilräpў kурыɣapy cўläп täpmiш кобартмыш.
kmgi
Камыɣы
13) jṭijözṛ bolmṣ jḷijözr bolp ḷṣṛmṣ kgnsrmṣ
jäti jўз äp болмыш, jäti jўз äp болып älcipämiш каɣансырамыш,
bodng ḳöṅḍmṣ qoldmṣ bodng ṭöṛc ṭöṛöṣöṇ ičgnmṣ
будунны кўндämiш кулдамыш, будун-ыɣ тўрк төрўсўн ычɣынмыш,
bodng čömpam ṭöṛöṣiñča jrtmṣ bošgurmṣ tölis trdoš
будунны ämўм апам төрўсінчä japатмыш, бушɣурмыш, Töläc Тардуш
bodng ndaṭmṣ
будунны анда ätmiш
14) jbgog šdg nda bṛmṣ bṛja tbgč bodn jgiṛmṣ jirja
jaбɣуɣ шадны анда бäрміш. Бäpijä табɣач будун jaɣы ärmiш, jырыja
bzkgn tqzzogz bodon jgiṛmṣ qirkz qorikn
Баз каɣан Токуз Оɣуз будун jaɣы ärmiш, Кыркыз, Курыкан,
otzttr qitj ttbi qop jgiṛmṣ kṅmkgn bonč . . . .
Отуз Татар, Кытаi, Татабі kön jaɣы ärmiш. Ақаңым каɣан бунча . . . .
15) qirk rtqi jṭi joli ṣölmṣ jgṛmi ṣöṅṣ ṣöṅṣms tṅṛi
кырк артукы jäti jолы сўläмiш jiгipмi сöңўш сöңўшміш täңpi
jrlkdq öčön iḷḷigg ḷṣṛṭmṣ kgnlgg kgnsrtmṣ
jарылкадук ўчўн älliгni älcipätmiш каɣанлыɣны каɣансыратмыш
jgig bzkilmṣ ṭizḷigg ṣöḳöṛmṣ bšlgg jöḳndöṛmṣ
jaɣыны баз кылмыш ätizliгni сöкўрміш башлыɣны jўкўнтўрміш.
kṅm kgn . . . . . .
Ақаңым каɣан. . . . . .
16) ṭöṛög kzgnp oča brmš kṅm kgnka bšljo bzkgng
төрўн казɣаныш уча бармыш. Ақаңым каɣанка башлажу Баз каɣанны
blbl ṭiḳmṣ olṭöṛödä öza čimkgn olrti čimkgn olrpn
. . . .тікміш ол төрўдä özä ächim каɣан уларды. Ächim каɣан уларыпан

---

dreissig Tatar und die Kytai und Tataby als ihre Feinde. Mein Vater, der Chan so viel . . . . . (15) Er unternahm sieben und vierzig Mal Kriegszüge, lieferte zwanzig Schlachten, und da ihm der Himmel gnädig war, fügte er die in Stämmen lebenden wieder stammweise zusammen, brachte die Chanswürde wieder zu ihrer Geltung, und brachte die Feinde zur Ruhe, er unterwarf sich die Hoheit und ordnete sich die Häuptlinge unter. Mein Vater, der Chan, ... (16) den Ehrenplatz erwerbend, starb. In Betreff meines Vaters, des Chans, brachte man zuerst die Trauernachricht (?)



dem Bas-Chan. Nach der Sitte (des Landes) kam mein Onkel, der Chan zur Gewalt, (17) als mein Onkel, der Chan, zur Gewalt gekommen, richtete er das Türkenvolk, wie es sich gebührt, ein. Die Armen machte er reich, die Wenigen machte er zahlreich. Als mein Onkel, der Chan, zur Macht gekommen, war ich selbst Schad über das Volk der Tardusch. Mit meinem Onkel, dem Chane, zusammen, zogen wir nach vorn bis zur Ebene Jaschyl Ügüs Schandnug aus und nach hinten zogen wir bis zum Eisernen Thore, zogen bis nach Kögmän, dem Lande der Scha-Kirgisen. (18) Im Ganzen unternahmen wir fünf und dreissig Kriegszüge, schlugen drei und zwanzig Schlachten, die stammweise Lebenden ordneten wir in Stämme, brachten die Chanswürde zur Gel-

törc bodng jiča iṭḍi iɣṭi čigajg bj kil̄di zgögšil̄di
тӱрк будунны jičä ätti äritti чыɣajын баі кылты, азын өкӱш кылты.

17) čmkgn ulrtqda özm trdoš bodn öza šdṛtm čimkgn
Ачім каɣан улартукта өзім Тардуш будун өзä шад ärтім, ачім каɣан
bịṛḷa iḷgṛö jšlögz šn̄doṅ jzikaṭgi ṣöḷḍmz korgro
біплä ilrärÿ jашыл ӱrӱз Шандуң jазыка täri сӱлädіміз, курыɣару
ṭmṛkpgka ṭgi ṣöḷḍmz ḳögmṅ ša kirkz jịṛṅa ṭgi ṣöḷḍmz
Тämір Капыɣка täri сӱлädіміз, Көгмän Ша Кыркыз jäріңä täri сӱлädіміз,

18) kmgi bịšotz ṣöḷḍmz öčj̨gṛmi ṣöṅšḍmz iḷḷgg iḷṣṛṭḍmz
камыɣы бäш отуз сӱлädіміз, ӱч jірірмі сөңӱштібіз, ällігні älcipättіміз
kgnlgg kgnsrtdmz ṭizḷgg ṣöḳörṭmz bšlgg
каɣанлыɣны каɣансыраттымыз ätізлікні сögӱртіміз башлыɣны
jcön̄dṛṭmz ṭörgṣ kgn ṭörcmz bodnmz ṛṭi bịlmḍcin
jӱкӱнтӱртіміз. Тӱрgäс каɣан тӱркӱміз будунымыз ärti, білмädӱкін

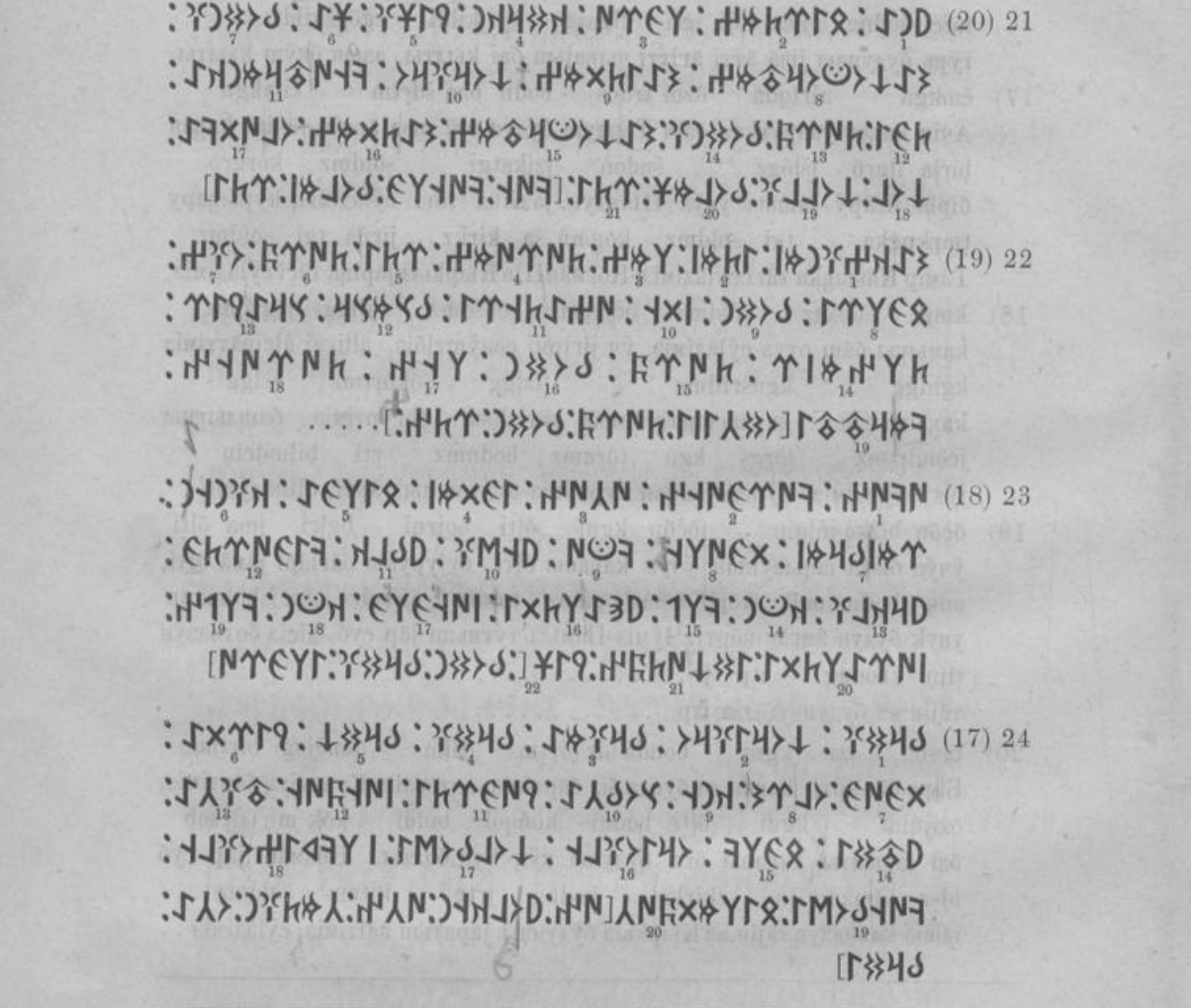
19) öčön̄ bịzḳa jṅlqin öčön̄ kgni öḷṭi bojrqi bḡḷṛi jma öḷṭi
ӱчӱн бізкä jаңылукын ӱчӱн каɣаны өлti, буjурукы gärläpi jämä өлti,
onq bodn mgḳ ḳörṭi čömz pamz totmṣ jịṛsob iḍṣz bolmzun
унук будун ämgäk көрti. Чӱміз-Памыз тутмыш jäp суб ідісіз болмазун
ṭijn̄ zbodng itp jr . . . . . .
täjin аз будунну ätіп jap . . . . . .

20) brsbg ṛṭi kgnt bon̄da bịz bịṛṭmz ltiḷm qon̄čjog bịṛṭmz
Барс gär ärti, каɣан ат бунда біз gärtіміз, алты älim Кунчajуɣ gärtіміз,
özijn̄ldi kgni öḷṭi bodni ḳöṅqol bol̄di ḳök mn̄ jịṛsob
өзі jаңылты каɣаны өлti будуны кӱң кул болты. Көкмän jäp суб
iḍṣz klmzunṭijn̄ zkirkz bodng jrtp kḷṭmz ṣöḷḍmz . . .
ідісіз калмазун täjin аз Кырkыз будунны jаратып кältіміз, сӱлädіміз . .

---

tung, unterwarfen die Hoheit und ordneten die Häuptlinge uns unter. Der Chan der Türgäs war von unseren Türken, von unserem Volke, da er unwissend war (19) und gegen uns schlecht verfuhr (irrte), starb ihr Chan, starben alle seine Beamten, und das ihm anhängende Volk erlitt Leiden. Das Land und Wasser, das unsere Vorfahren inne hatten, möge nicht herrenlos sein, sagend, richteten wir das wenige Volk auf und . . . . . (20) Da war auch Bars-Bäg. Dem hatten wir hier den Namen eines Chans gegeben, dem hatten wir unsere sechs Stämme der Kuntschajug verliehen. Er selbst handelte schlecht (irrte), da starb ihr Chan, und sein Volk wurde Knechte und Mägde. Das Land und Wasser Kökmän möge nicht herrenlos sein, sagend, stellten wir das wenige Volk der Kyrkys her, kamen dorthin und machten einen Kriegszug . . . . . (21) gaben wir ihnen zurück.

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt



Vorwärts bis zum dichten Bergwalde siedelten wir so das Volk an und richteten (Alles) ein, rückwärts bis zum Kängü-Tarman siedelten wir das Türkenvolk an und richteten so (Alles) ein. In jener Zeit hatten die Knechte ihre Knechte und die Mägde ihre Mägde. (22) So viel hatten wir erworben und geleistet und Alles war unser Volk und unser Gesetz. Ihr Fürsten und Volk der türkischen Ogus, höret! o Türkenvolk, das oben der Himmel nicht bedrängt und unten die Erde nicht beneidet! Wer hat deine Stämme und deine Gesetze vermehrt? Du warst das siegreiche Türkenvolk, (23) bereue! gegen den Bilgä-Chan, den du durch deine Anhänglichkeit erhoben hast, gegen deinen in seinem Wandel guten (Fürsten-) Stamm hast du dich vergangen und hast schlecht gehandelt. Von wo ist (dir) die

21) ȷna bịrṭmz ḷgrö kdrkn ȷịšg ša bodng nčaqondortmz
ȷана бäртіміз ілгäрў кадаркан ȷышны Ша будунны анча контуртымыз
nčaiṭḍmz qoṛgru ḳn̈ötrmnka ṭgi ṭöṛc bodng
анча äттіміз, курыƣару Кäңў Тарманка täгі тўрк будунны
nčaqondrtmz nčaṭḍmz olödḳa qol qollog bolmṣ ṛṭi ḳön̈
анча контуртымыз анча äттіміз, ол ödкä кул куллуƣ болмыш ärті, кўң
ḳön̈lg bolmṣ ṛṭi
кўңлўг болмыш ärті.

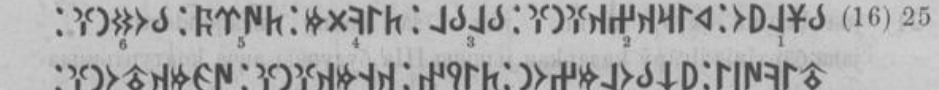
22) nčakzqnmṣ iṭmṣ ḷmz ṭöṛömz ṛṭi ṭöṛc ogz bglṛi bodn
Анча казƣанмыш ätміш äліміз төрўміз ärті. Тўрк Оƣуз gärläpi будун
ṣdn̈ özaṭn̈ṛi bsmsr srajir ṭḷṇmsṛ ṭöṛc bodn ḷn̈ṇ
äшідің! öзä täңpi басмасар асра jäp тілäнмäср тўрк будун! äліңні
ṭöṛön̈ṇ ḳmrtti odčiṣi ṭöṛc bodn rtṇ
төрўңнў käм артты? Уттачысы тўрк будун ärтің,

23) ökön̈ ḳörgn̈ṇ öčön̈ igḍmṣ bịlga kgnn̈n ṛmṣbrmṣ
ökўн! көргўңіп ўчўн äгітміш білгä каƣаныңа ärміш бармыш
dgöḷn̈ knd̈ö jn̈ld̈g jblk ḳigöṛtg jrklg knd̈n kḷp
ädгў äліңä кändў jаңылдың, jаблак кігўртің. Japäклыƣ кандан käліп
jȷaḷṭḍi ṣöngḷg knd̈n kḷpṇ ṣöṛaḷṭḍi idqötcṇ jiš bodn
jaja ältті? сўңўrlіr кандан кälінän сўрä ältті? aідук ötўкän jыш будун
brdg iḷgrö
бардың ілгäрў

24) brdg qorigro brgma brdg brdq jiṛda dgög olṛnč
бардың, курыƣару барыƣыма бардың, бардук jäрдä ädгўң ол äрінч,
knn̈ sobča jögṛṭi ṣön̈cön̈ tgča jtdi bglḳ oriogln̈ qolbold̈i
каның субча jўгўрті сöңўкўң таƣча jатты bärlік уры оƣлы кул болты
ṣlḳqizogln̈ ḳön̈bold̈i bịlmḍcöčön jolkn̈n öcṇ čmkgn
cілік кыз оƣлы кўң болты. Білмäдўк ўчўн jолукыңын ўчўн äчім каƣан
oča brdi
уча барты.

Ruhe gekommen, wer hat sie verbreitet? von wo her ist die Geschlechtseintheilung gekommen, wer hat sie verbreitet? Ihr, die ihr das Volk des dichten Bergwaldes gnannt werdet, ihr seid ausgezogen, nach vorn seid ihr (24) gegangen, rückwärts seid ihr gegangen, habt eure Züge gemacht. In dem Lande, wohin ihr gegangen, zeigtet ihr eure Trefflichkeit, euer Blut floss wie Wasser, eure Knochen lagerten wie ein Berg, die Söhne der Fürsten (der Feinde) wurden Knechte, ihre reinen Töchter wurden Mägde. Weil ihr unwissend waret, so ist euch zum Opfer mein Onkel, der Chan, umgekom-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



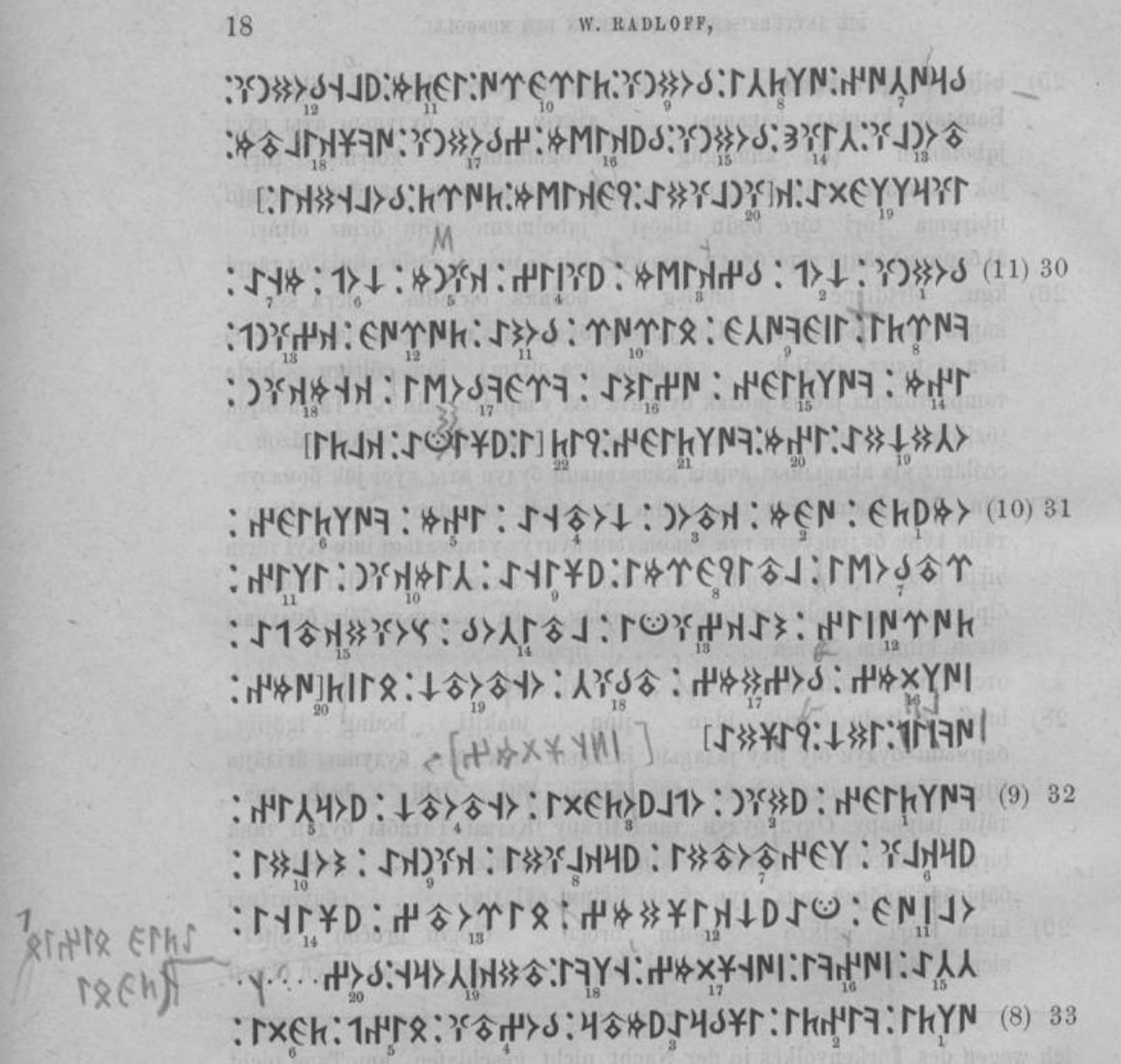
men. (25) Zuerst zeigte ich die Trauerbotschaft dem Kyrkys-Chan an. Damit des Türkenvolkes Name und Ruf nicht verschwinden möge, hat der Himmel, der meinen Vater, den Chan, und meine Mutter, die Chanin, erhoben hat, hat er, der Himmel, der Volksspender, um des Türkenvolkes Name und Ruf nicht verschwinden zu lassen, er dieser Himmel uns selbst (26) zum Chan erhoben. Ich erhob mich nicht über das an Habe reiche Volk, ich erhob mich über das schlechte, niedrige Volk, das innen ohne Speise ist und aussen ohne Kleidung ist. Wir besprachen uns mit meinem jüngeren Bruder Kül-Tegin. Des durch mein Ansehen und unsere Abstammung erworbenen Türkenvolkes Name und Ruf möge nicht verschwinden (27), sagend, habe

25) bšlju qirkzkgng blbl ṭikḍm törc bodng tiḳöṣi
Башлаjу кыркыз каѳанны .... тіктім тӱрк будуныӈ аты кӱсі
jqbolmzon ṭijṇ kṁmkgng ögmktung ḳötṛmṣ ṭṅṛi
jok болмазун тäjін акаӈым каѳанны öгäм катунны көтӱрміш тäӈрі
ilþirgma ṭṅṛi ṭörc bodn tiḳöṣi jqbolmzun tijṇ özmz olṭṅṛi
äl бäpігімä тäӈрі тӱрк будун аты кӱсі jok болмазун тäjін өзіміз ол тäӈрі
26) kgn olrtdiṛnč ṇṅjilṣg bodnka olrmdm ičṛa šṣz
каѳан уларттьі äpінч. Нäӈ jылсаѳ будунка улармадым, ічрä ашсыз
tšra tonsz jbzjblk bodn̂da öza olrtm iṇm cölṭigṇ þiṛla
ташра тонсыз jабыз jаблак будунта өзä улартым. Інім Кӱl Täгін біплä
ṣözlṣḍmz kṁmz čimz kzgnmṣ bodn tiḳöṣi jqbolmzon
сөзläштіміз акаӈымыз ächіміз каѳанмыш будун аты кӱсі jok бомазун
27) ṭijn ṭörc bodn öčön ṭönudmdm ḳönḍz olrmd(m) iṇm kölṭigṇ
täjін тӱрк будун ӱчӱн тӱн удымадым кӱнтӱз улармадым інім Кӱl täгін
þiṛla ḳišd þiṛli öljöjitö kzgn̂dm nčakzgnp þilḳi bodng
біплä äкі шад біплä ölӱ jітӱ каѳандым, анча каѳаныш бälкі будунны
otsob kilmdm mn . . . . . jiṛsjo
отсуб кылмадым. Мän . . . . . jäp cajy
28) brmš bodn öljöjitö jdgn jlñn jnaḳlṭi bodng igḍjiṇ
бармыш будун ölӱ jітӱ jадаѳын jалаӈын jана кälті, будунны ägідäjін
ṭijṇ jirgro ogz bodn tpa ilgṛu qitɟ ttbi bodn tpa
täjін jыpѳapy Оѳуз будун тапа ilräpӱ Кытаі Татабы будун тапа
þiṛgṛö tbgčtpa olgṣö ḳijgṛ ṣöldmz . . . . . ṣöñšḍmz
бäpіräpӱ табѳач тапа улуѳ сӱ äкі jігірмі сӱлädіміз . . . . . сөӈӱштіміз
29) ḳiṣṛa ṭṅṛi jrlkzo qotm bröčṇ öljögm bröčöṇ öljči
кісрä тäӈрі jарылказу! кутум бар ӱчӱн ӱlӱгӱм бар ӱчӱн öltäчі

---

ich wegen des Türkenvolkes in der Nacht nicht geschlafen, am Tage nicht ausgeruht. Zusammen mit meinem Bruder habe ich, da zwei Schad waren[1]), so viel ich vermochte, erworben. So viel erwerbend, habe ich die bekannten Völker nicht bedrückt, ich . . . . . (28) Jedes Mal, wenn das Volk ausziehen wollte, kam es sterbensmüde, zu Fuss und nackt (zu mir) und um das Volk aufzurichten, zogen wir (mit ihm) nach links gegen das Ogus-Volk, nach vorn gegen das Kytai-Tatabi-Volk, nach rechts gegen die berühmten (Chinesen), mit einem grossen Heere sind wir zwei und zwanzig Mal ausgezogen (29) und haben . . . . . gekämpft. Möge der Himmel nun (uns) gnädig

1) Im Texte steht so: 𐰃𐰉𐰴 äкі шад бäpli. Vielleicht ist aber 𐰴𐰃𐰉𐰴 zu lesen, dann müsste übersetzt werden: «diesseits des Bergwaldes».



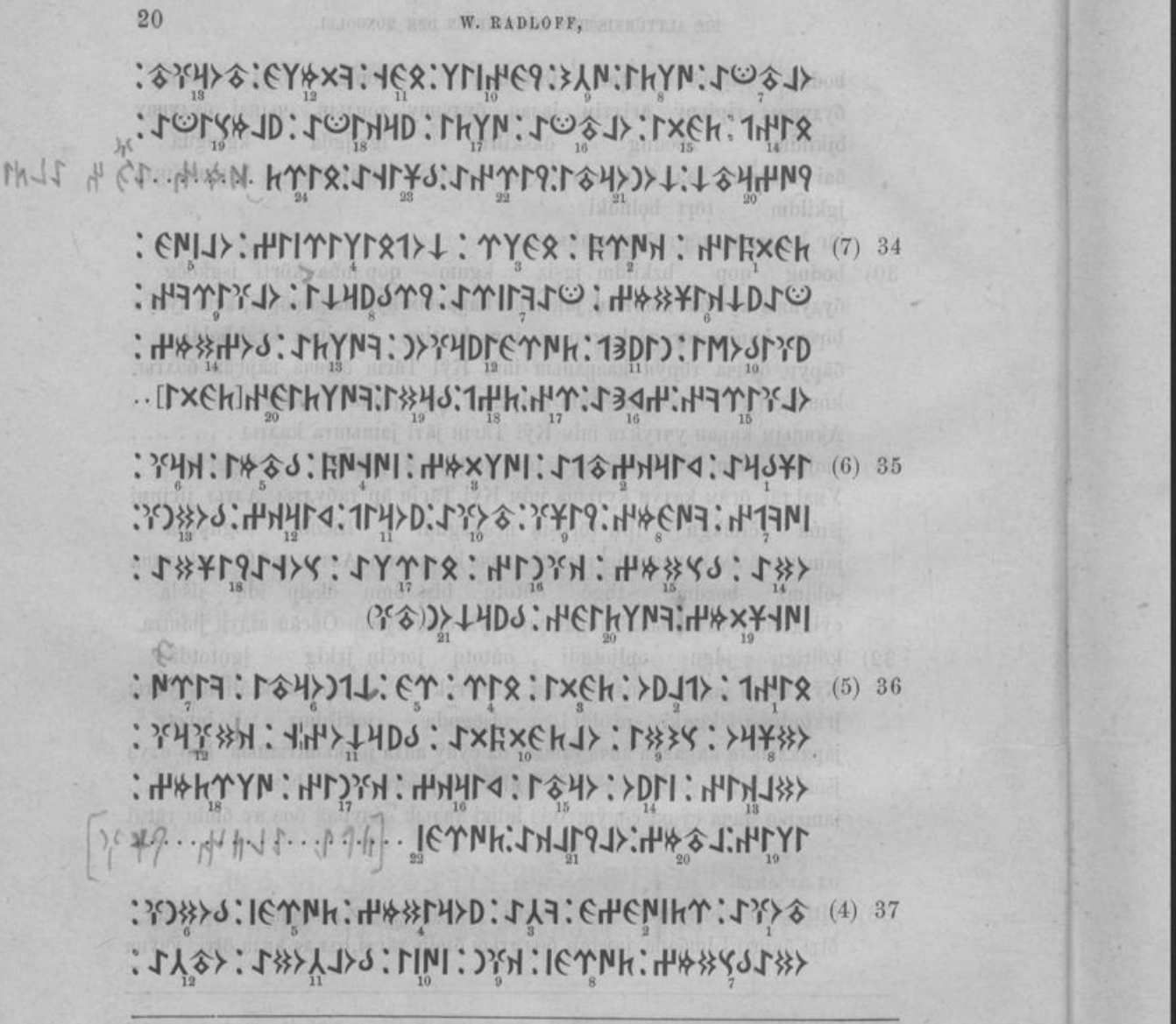
sein! Da ich Glück und ein günstiges Schicksal hatte, habe ich das sterbende Volk wieder zum Leben gebracht, habe ich das nackte Volk mit Kleidern versehen, das arme Volk reich gemacht und das wenige Volk zahlreich gemacht. Die trefflichen Stämme und die Chanswürde habe ich gross gemacht, (30) das Volk in den vier Ecken verfolgend, habe ich zur Ruhe gebracht, ohne Feindschaft hingen meine Chane an mir. Er, der mir Verstand und Kraft geweiht hat und sich einen solchen Ehrenplatz erworben hat, mein Bruder Kül-Tegin ist (nun auch) dahin. Als mein Vater, der Chan, umkam, war Kül-Tegin sieben Jahre alt zurückgeblieben. (31) Zum Glück der der Schutzgöttin gleichen Mutter, der Chanin, ist mein Bruder Kül-Tegin zum Manne

bodng ṭirgrö igṭm jlńbodng tonlg čigȷ bodng
будунны тірігрӱ әгіттім јалаң будунну тонлыӊ, чыӊаі будунну
bjkil͡dm zbodng ökšskiltm igrl̩lgḍa kglngda
баі кылтым, аз будунны өкӱш кылтым ыӊар әллігдә каӊанлыӊда
jgkil͡dm ṭörṭ bolńdki
јәг кылтым, төрт булуңдакы
30) bodng qop bzkil͡dm jgṣiz kgnm qop mńa ḳörṭi iṣgḳöčg
будунны кӱп баз кылтым, јаӊысыз каӊаным куп маңа көрті, әсін кӱчӱн
biröṛ bun͡ča ṭörög kzgnp iṇm ḳölṭigṇ özin͡ča kṛgḳbol͡di
бәрӱр буича төрӱн казӊаныӊ інім Кӱл Тәгін өзінчә кәргәк болты.
kńmkgn očdqda iṇm ḳölṭigṇ jiṭ jšn͡da kl͡di . . . . . .
Акаңым каӊан учтукка інім Кӱл Тәгін јәті јашынта калты . . . . . .
31) omjṭg ögm ktun qntńa iṅm ḳölṭigṇ ṛtbol͡di ltiȷgṛmi
Умаі тәг өгәм катун кутыңа інім Кӱл Тәгін әр табулты. Алты јігірмі
jšiña čimkgn iliṇ ṭörösiṇ n͡čakzgndi ltičob sogdktpa
јашыңа әчім каӊаи әліи төрӱсін анча казӊанты. Алты чуб Сугдак тапа
ṣölḍmz bozdmz tbgč oṅtotq biṣṭ ömṇ ökṣip idq jišda
сӱләдіміз, буздымыз. Табӊач уӈтутук баш тӱмән Өксәп аідук јышта
32) ḳölṭigṇ jdgn opljoṭgḍi oṅtotq jorčiṇ jrklg lg̣ṇtotdi
Кӱл Тәгін јадаӊын оплају тәгді, уӈтутук . . . . . јарақлык әлігін тутты
jrklqdi kgnki n͡čoldi olṣög͡nda jqkišdmz biṛotz
јарақлыкта каӊанка анча улыды ол сӱнӱ анда јоккышгымыз. Бір отуз
jšńa čča ṣöṇki ṣöńšḍmz ńlki tdqsčorṅ boz . . . . . .
јашыңа Чача сӱнкі сөңӱштіміз іңлікі тадык сәчураң боз ат бінін тәгді
. . . . . .
ол ат анда
33) ölṭi kiṇti išörajmtr boztg biṇp ṭgḍi olmn͡da ölṭi öčn͡č
ölті әкінті Ышбара јамтар боз атын бінін тәгді, ол ат анда ölті, ӱчӱнч

---

geworden. In seinem sieben und zwanzigsten Jahre, als mein Onkel so viel Volk und Gesetze erworben hatte, zogen wir zu den sechs Abtheilungen (?) der Sugdak und vernichteten sie. Die fünf Heerhaufen der Ungtuduk (Aufrührer?) der Chinesen griff im Bergwalde Öksäp (32) Kül-Tegin an, die Fusstruppen angreifend, fasste er den Anführer (?) der Ungtudyk (Aufrührer?) mit bewaffneter Hand. So viel Heere sich dem Chane angeschlossen hatten, alle vernichteten wir dort. Als er ein und dreissig Jahre alt war, kämpften wir mit Tschatscha-Sünki (Säugün). Tadyk-Satschurang, seinen Grauschimmel besteigend, griff er an, dieses Pferd starb (33) dort, zweitens bestieg er den Yschbara-Jamtar-Grauschimmel und griff an, auch dieses Pferd starb, drittens

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



bestieg er das Kädimlig-braune Pferd des Jeginsil-Beg und griff an, (auch) dieses Pferd starb. Als Ersatz für diese nahm er hundertfache Vergeltung und anstatt ihrer Trefflichkeit (?) nahm er für jeden Kopf den Werth eines Tümän. (34) Seinen Angriff kennt ihr, türkische Fürsten, gut. Dieses Heer haben wir dort vernichtet. Darauf erhoben sich als Feind die Landverwalter, die Ulug-Erkin, sie zerstreuend, vernichteten wir sie bei dem See Türgi-Jaragun. Die Ulug-Erkin führten nur wenige Männer mit sich und zogen davon. Kül-Tegin aber griff sie an und tödtete sie. (35) Dann zogen wir gegen die Yschbara-Kirgisen, ihr Geschlecht, die Batymy, Räuber

jgŋsil bgñ ḳdmlg torgt bińp tgdi oltn͡da ölti jrkin͡da
Järinc͡il bärin̨ kädimlir torɨɣ at bińiń tärgdi, ol at anda ölti, japakɨnta
jlmsin͡da jözrtq qonorti jiŋa bšiña birt . . . . . .
jalmasɨnta jüz artuk kün urtɨ. Jäpinä baśɨna bir tümän aɣɨn altɨ.

34) tgdcŋ törc bglŋ qopbilirsiz olsög n͡dajqkišdmz
Tärgükiń türk bärläp kün bilipciz, ol cüni anda jokkɨštɨmɨz.
n͡dakisra jrbjrqi olgirkŋ jgibol͡di nijjp
Anda kicpä jäp bujurukɨ Uluɣ Ärkiń jaɣɨ boldɨ anɨ jajɨń
törgijrgon kölda bozdmz olgirkŋ zqja rŋ tzp brdi
Türri-Japaɣun köldä buzdɨmɨz Uluɣ Ärkiń azkɨja äräń tizin barɨ.
költigŋ tgdi . . . . . .
Kül Tärin tärgdi ölürdi.

35) išbra qirkztpa śöldmz śöñöc btmi krg sökpn kögmn
Ɨšbara Kɨrɣɨz tapa cülädimiz, cüŋük batɨmɨ karaɣ cökipän Kögmän
jišg toga jorip kirkz bodng oda bsdmz kgniŋ biŋla
jɨšnɨ toɣa jorɨp Kɨrkɨz budunnu uda bastɨmɨz, kaɣanɨn biplä
suńajišda śöńšdmz költigŋ bjrqon(tg)
cuŋa jɨšta cöŋüštimiz. Kül Tärin bajɨrkunatnɨ

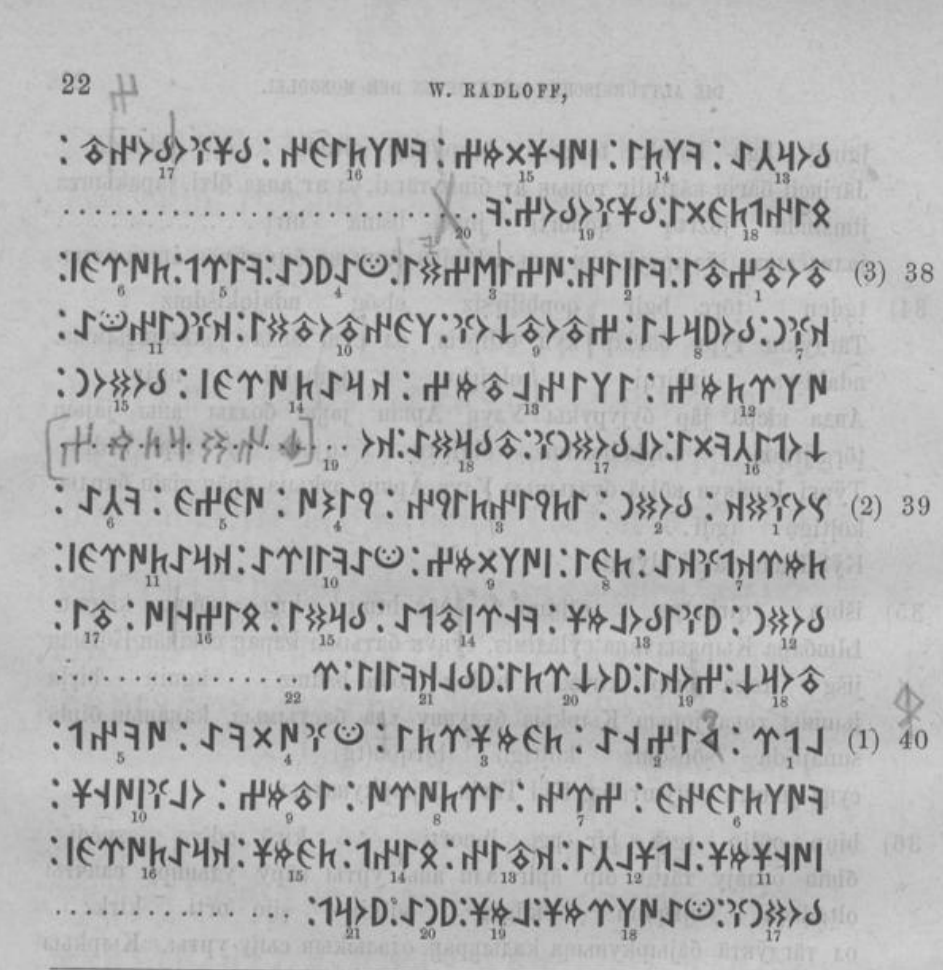
36) bińp opljo tgdi bir rg lpnorti kirö odšro sn͡čdi
bińiń onlajɨ tärgdi bir äpir alɨp anɨ urtɨ käpü udɨšpu sančtɨ
oltgdcda bjrqoŋń kdgrg odlkiŋ śijo orti kirkz
ol tärgüktä bajɨrkunɨŋa kadɨɣraɣ odalɨkɨn cɨju urtɨ. Kɨrkɨz
kgniŋ ölrtmz iliŋ ltmz oljilka törgś . . . . . .
kaɣanɨn ölürtimiz älin altɨmɨz. Ol jɨlka Türräc kaɣanka cülädimiz
. . . . . .
altun jɨšnɨ

37) toga rtśögzg kča joridmz törgś bodng odabsdmz
toɣa Ärtiš ürüzin kävä jorɨdɨmɨz, Türräc budunnɨ uda bastɨmɨz.

---

nennend, zogen wir durch Kökmän, das Waldgebirge, und besiegten das Volk der Kirgisen. Mit dem Chane stritten wir darauf im Bergwalde. Kül-Tegin bestieg seinen Bajyrkun (36) und griff (den Feind) an. Auf ihn warf sich ein mächtiger Held, er aber warf ihn mit der Lanze stechend nieder. Bei seinem Angriffe feuerte er den Bajyrkun sehr an. Wir tödteten den kirgisischen Chan und nahmen sein Volk. In jenem Jahre zogen wir gegen den Türgäs-Chan, stiegen zum goldenen Bergwalde empor, (37) setzten über den Ertisch-Strom und besiegten das Türgäs-Volk. Das Heer des Türgäs-Chan kam bei Bultschu von allen Seiten und wir kämpften mit ihm. Kül-Tegin bestieg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



seinen Baschgu-Grauschimmel und griff an, der Baschgu-Grauschimmel (und ..... Pferd (38) wurden beide dort ergriffen und er selbst festgenommen, er drang aber wiederum ein und nahm einige Gefangene von den Beamten des Chans mit eigener Hand fest. Den Chan tödteten wir dort und nahmen sein Volk. Darauf zog sich das Volk der Kara-Türgäs zurück, um dieses Volk aufzufinden.....(39) das Sugdak-Volk wollen wir angreifen, sagend, waren wir über den Fluss Jäntschü gegangen und bis zum Eisernen Thore gezogen. Darauf griff uns das Volk der Kara-Türgäs

ṭörgs kgn ṣöṣi bolčoda otča borča ḳlṭi ṣöñšdmz ḳöltigṇ
Тӱрґäс каɣан сӱсі Булчуда отача бурача кältі, сӧңӱштіміз. Кӱl Täгін
bšgobozt ḅiṇṗṭgḍi bšgoboz k. . . . . .
башɣу боз ат бінін тägді башɣу боз . . . . . .

38) totozti ḳiṣiṇ özild̂zdi ndajna ḳirp ṭörgs kgn bojrqi
тутузды äкісін өзі алтызды, анда jана кіріп Тӱрґäс каɣан буjурукы
ztotqog ḷgṇtototdi kpniṇnda öḷṛṭmz iḷiṇl̂dmz
аз туткун älігін тутты, каɣаныи анда өлӱртіміз, älін алтымыз
kraṭörgṣ bodn qopičḳdi olbodng tbrda ko . . . . . .
kapa Тӱрґäс будун көп ічкäді, ол будунны табарда . . . . . .

39) sogdak bodn itjiṇtijṇ jinĉo ögzg ḳča ṭmiṛkpqka ṭgi ṣöld̂mz
Суɣдак будун ätäjін täjін Jänчӱ ӱгӱзін кäчä Tämір Капыɣка täгі сӱläдіміз.
nd̂akisra kraṭörgṣ bodn jgibolmš ḳṅṛṣtpa brdi
Анда кісрä kapa Тӱрґäс будун jaɣы болмыш, Käңäрäс тапа бардьı.
ḅizṅṣö ti turq zuki jokṛḍi jblgḳiṣi ṛti . . . . . .
Бізің сӱ аты турукы азукы jok ärті jаблак кіші ärті . . . . . .

40) lpṛ kzṅa ṭgmšṛṭi nd̂gödḳa ökṇp ḳöltigṇ zṛṇ
алп äр кызыңа täгміш ärті. Андаɣ ödkä ökӱнін Кӱl Täгін аз äрän
iṛṭörö itmz olgṣöñč ṣöñšmš lpšlči ktiṇ ḅiṇp
ärtӱрӱ ыттымыз, улуɣ сӧңӱш сӧңӱшміш. Алп шалчы ak атын бініп
ṭgmš kraṭörgṣ bodng nd̂öḷṛmš lmš jna jorp . . . . . .
täгміш, Кара Тӱрґäс будунны анда өлӱрміш, алмыш jана jорып. . . . .

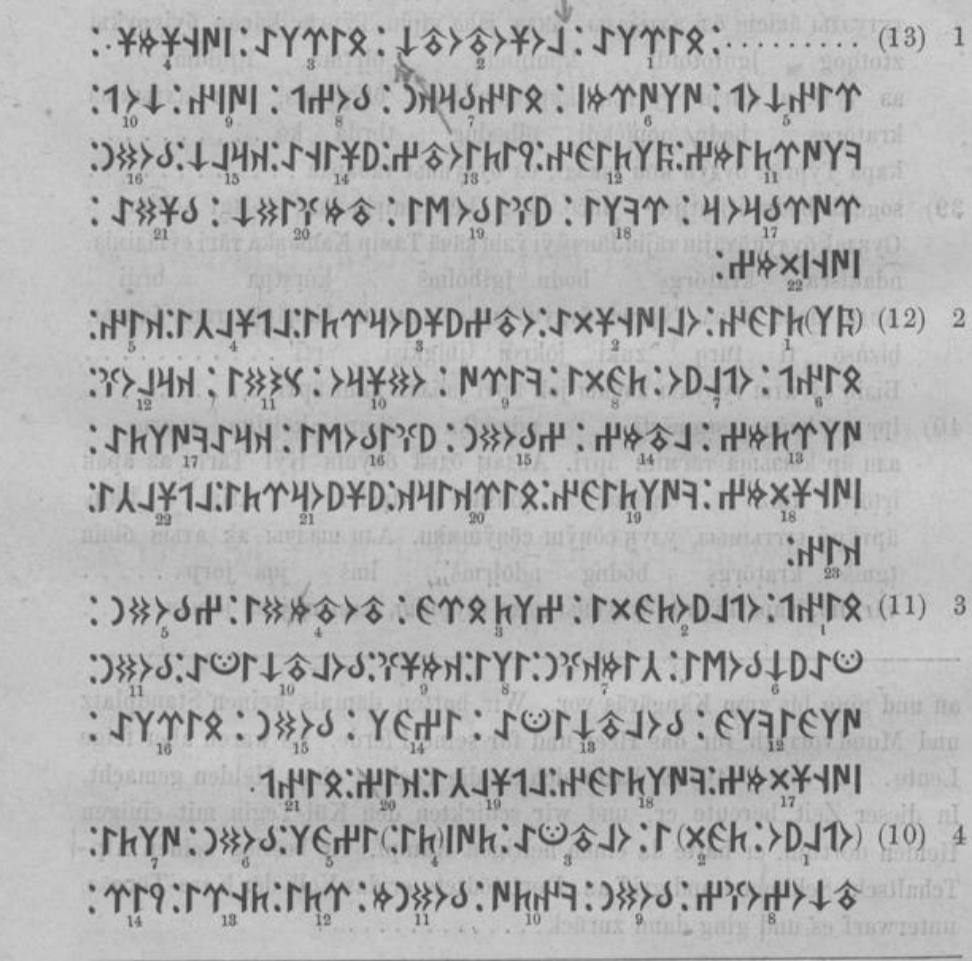
---

an und ging bis zum Käng äräs vor. Wir hatten damals keinen Standplatz und Mundvorrath für das Heer und für seine Pferde. Es waren aber feige Leute. . . . . (40) Er hatte sich an die Tochter eines Helden gemacht. In dieser Zeit bereute er, und wir schickten den Kül-Tegin mit einigen Helden dorthin, er hatte da einen heftigen Kampf. Er bestieg seinen Alp-Tchaltschi-Schimmel und griff an. Dort tödtete er das Volk der Kara-Türgäs, unterwarf es und ging dann zurück . . . . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

b) Die rechte Seiteninschrift (Kb) (Fortsetzung der Frontinschrift).

(Atlas Taf. XIX fig. 2 und Taf. XX fig. 2.)



(1).....zusammen fassten sie sich und kämpften und ihre Helden verfolgend, tödtete er, ihr Haus und ihre Einrichtung zerstörten wir und ihr Heer verfolgend, brachten wir sie her. Kül-Tegin, als er sieben und dreissig Jahre alt war, zog gegen das Volk der Karluk aus, dies war ein mächtiger Feind, auf dem Berge Tamgydyk kämpften wir. (2) Zur Zeit dieser Schlacht war Kül-Tegin dreissig Jahr alt. Er bestieg seinen Alp-Schaltschi-Schimmel, stürzte auf (den Feind) und warf ihn mit der Lanze stechend zurück. Die Karluk tödteten wir, und unterwarfen sie. Nur weniges Volk blieb uns

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt DFG

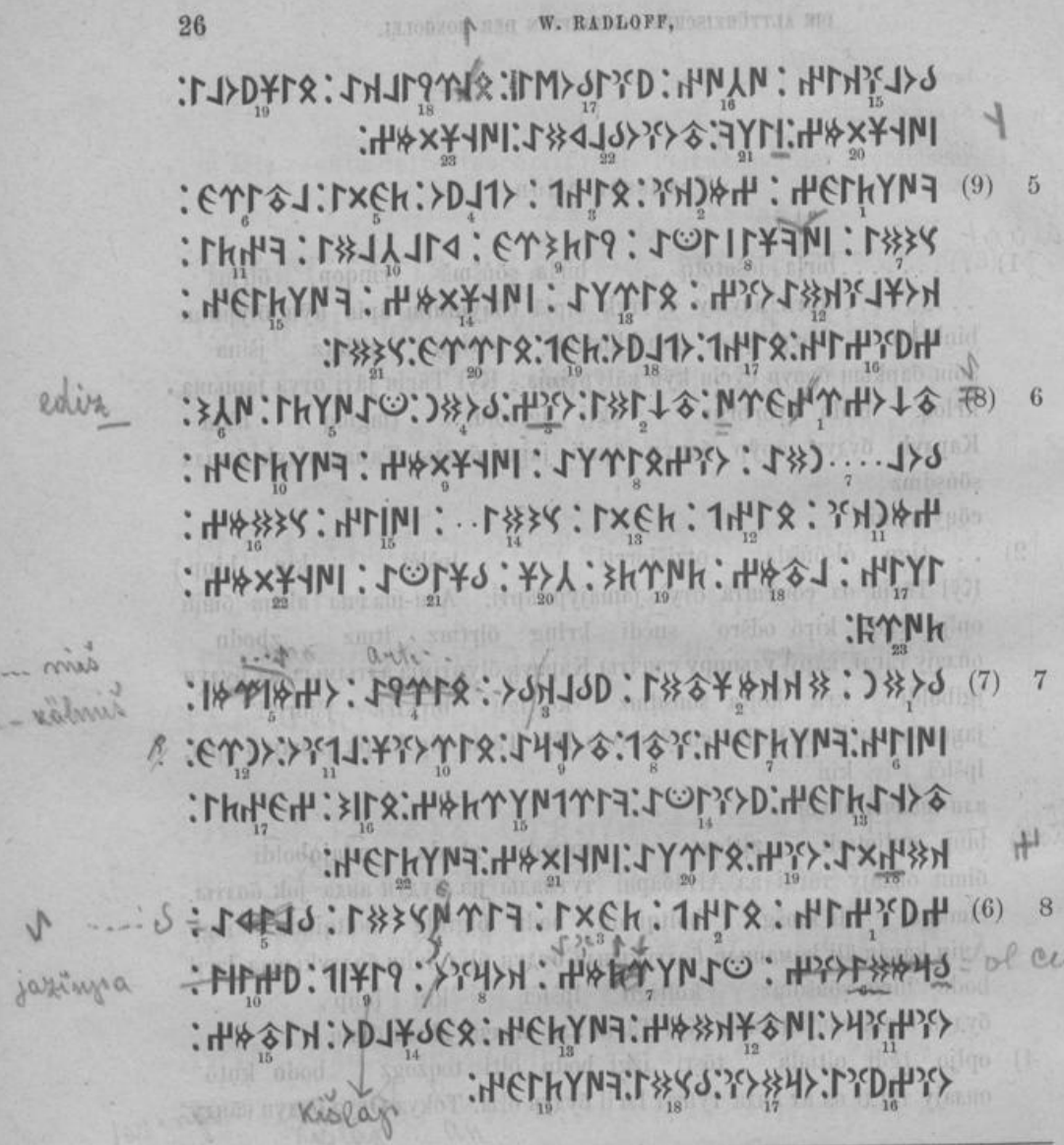
Transscription.

1) .....bịrḷa lošototq bịrḷa ṣöñšmš ṛịnqop öḷrmṣ
.....birä алуту туттук биплä сöңӱшміш ärін кӯп өлӱрміш
bịnbrkn bozp ṣnsn qop kḷörṭimz cḷṭigṇ jịṭiotz jšiṇa
äбін баркын бузуп сӱсін кӯп кälӱртіміз. Кӱl Täriн jäti отуз jашыңа
krloq bodn ṛörbrur ṛkḷi jgibo͡ldi tmgidq bšda
Карлук будун ärӱp барур ärкli jaғы болды Тамағ aiдук башда
ṣöñṣḍmz
сöңӱштіміз
2) . . . ṭigṇ olṣöñšḍa otzjšjorṛṭi lpšlči kin bịnp
Кӱl Täriн ол сöңӱштä отуз jашajур ärті. Алп-шалчы акын бінін
opljo ṭgḍi kịṛö odšro sn͡čdi krlug öḷṛtmz ltmz zbodn
оплajу тägді, käрӱ удышру санчты Карлуғ өлӱртіміз алтымыз, аз будун
jgibo͡ldi kra kölṭa söñšḍmz kölṭigṇ biṛkirk jšjorṛṭi
jaғы болты Кара Көltä сöңӱштіміз. Кӱl Täriн бір кырк jашajур ärті,
lpšlči kin
алп-шалчы акын
3) bịnp opljoṭgḍi zḷṭbṛg totmdi zbodn n͡dajqbo͡ldi
бінін оплajу тägді аз Ältäбärni тутмады аз будун анда jok болты.
čimkgn ili kmšg boltqin͡da bodn öḷgiḳlg boltqin͡da izgḷ
Ачім каған äli камашығ болтукында будун өлӱг іклir болтукында Iзril
bodn bịrḷa ṣöñšḍmz kölṭigṇ lpšlči kiṇ bịnp
будун біплä сöңӱштіміз. Кӱl Täriн алп-шалчы акын бінін
4) opljo ṭgḍi oltn͡da töṣṭi izgḷ bodn öḷṭi toqzogz bodn kṇṭö
оплajу тägді ол ат анда тӱшті Iзril будун өлті. Токуз Оғуз будун кäндӱ

---

feindlich gesinnt. (Mit ihnen) kämpften wir am Kara-Köl. (In dieser Zeit) war Kül-Tegin ein und vierzig Jahr alt. Er bestieg seinen Alp-Schaltschy-Schimmel, (3) nicht wenige Ältäbär nahm er gefangen. Das nicht zahlreiche Volk wurde vernichtet. Wir kämften mit dem Volke der Isgil, da das Stamm-Volk meines Onkels bei ihnen unterlegen war und (vieles) Volk gestorben und umgekommen war. Kül-Tegin bestieg seinen Alp-Schaltschy-Schimmel (4) und griff (den Feind) an. Dieses Pferd stürzte dort. Das Isgil-Volk starb. Das Neun-Ogus-Volk war unser eigenes Volk. Da Himmel und Erde in Verwirrung gerathen waren, wurden sie unsere

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Feinde. In einem Jahre kämpften wir fünfmal. Wir kämpften bei der Stadt Silki-Togo. (5) Kül-Tegin bestieg seinen Azman-Schimmel und griff (den Feind) an. Er stach sechs Mann nieder, von den Kriegsleuten machte er den siebenten Mann mit dem Schwerte nieder. Zum zweiten Male kämpften wir mit den Ogus am Kuschlagak. Kül-Tegin bestieg seinen Azjagyz (sein dunkeles Pferd) und griff (den Feind) an, einen Mann stach er nieder und (6) warf sich auf neun Männer, (viele Leute von) den Ogus starben daselbst. Zum dritten Male kämpften wir mit den Ogus am Bol...n. (Damals) bestieg Kül-Tegin seinen Azman-Schimmel und griff mit der Lanze (den Feind)

bodum ṛti ṭn̈ri jiṛ bolgkin öčön jgibo͡ldi ḅiṛjilka
будунум ӓрті, тӓӈрі јӓр булӷакын ӱчӱн јаӷы болды бір јылка
ḅišjoli ṣöńšḍmz ṣiḷḳ togo blqda ṣöńödmz
бӓш јолы сөӈӱштіміз, Сілкі Тоӷо балыкта сөӈӱштіміз.

5) ḳöltigṇ zmnkg ḅiṇp oplju ṭgḍiltiṛg sn͡čdi
Кӱл Тӓрін азман акын бінін оплајү тӓгді алты ӓрні санчты,
ṣökṣisi͡nda jiṭnčṛg qile͡ldi ḳṇti košlgkda ogz ḅiṛḷa
сӱ кімісіндӓ јӓтінч ӓрні кылычлады, ӓкінті Кушлаӷакта Оӷуз бірлӓ
ṣöńšḍmz ḳöltigṇ zjgziṇ ḅiṇp opljo ṭgp ḅiṛṛg sn͡čdi
сөӈӱштӱміз. Кӱл Тӓрін аз јаӷызын бінін оплајү тӓгін бір ӓрні санчты
6) tgozṛgg̣rö tqidi oguz bodn n͡daöḷṭi öčnč bol...nda ogzḅiṛḷa
токуз ӓрӓнігрӱ токылды Оӷуз будун анда өлті, ӱчінч Бол...нда Оӷуз бірлӓ
ṣöńšḍmz ḳöltigṇ zmnkg ḅiṇp ṭgḍi sn͡čdi ṣöṣiṇ snčdmz
сөӈӱштіміз. Кӱл Тӓрін азман акын бінін тӓгді санчты сӱсін санчтымыз
iḷiṇ ltmz ṭörṭ čoš bši͡nda ṣöṇšḍmz ṭörc
ӓлін алтымыз. Төртінч Чуш башында сөӈӱштӱміз тӱрк
7) bodn dkkmštdi jblkbo ḅiṛja ozmšṛmz ṣöṣiṇ
будун адак камашты јаблак бо(лып) бӓрија озмыш ӓрміш сӱсін
ḳöltigṇ gtp toṇra ḅiṛogš lpgo onṛg toṇaṭigṇ jogi͡nda
Кӱл Тӓрін аӷытын Тоӈра бір уӷыш алпагу он ӓрні Тоӈа Тӓрін јоӷында
ḳiṛpölṛtmz ḅišn͡č zgṇṭi kdṇḍa ogz ḅiṛḷa ṣöńšḍmz ḳöltigṇ
кірін өлӱртіміз. Бӓшінч Ӓзгӓнті кадында Оӷуз бірлӓ сөӈӱштіміз. Кӱл Тӓрін
8) zjgzin ḅiṇp ṭgḍi ḳiṛösn͡čdi bliqa brmdi ogz n͡da
аз јаӷызын бінін тӓгді, кірӱ санчты, балыкка бармады, Оӷуз анда
ölrtmz korgo jišsp jzisi ogzgro sötškdmz
өлӱртӱміз корӷу Јышсап јазысы Оӷузӷару сӱ ташыктымыз.
ḳöltg̣ṇ ḅg̣bšljo kitmz ogzjgi ordog bsdi ḳöltigṇ
Кӱл Тӓрін бӓг башлајү акыттымыз Оӷуз јаӷы ордуну басты. Кӱл Тӓрін

---

an, wir stachen ihr Heer nieder und unterwarfen ihr Volk. Zum vierten Male kämpften wir bei der Quelle des Schusch. (7) Des Türkenvolkes Fuss ermattete, diese Feigen zogen sich hierher zurück. Kül-Tegin lies sein Heer los, da tödteten wir den Tongra, einen weisen Alpagu (?), und zehn Mann, indem wir bei der Leichenfeier des Tonga-Tegin eindrangen. Zum fünften Male kämpften wir mit den Ogus unterhalb des Ӓsgänti. Kül-Tegin bestieg seinen (8) Az-jagyz (dunkeles Pferd), griff an und drang stechend (in den Feind) ein. Aber zur Stadt ging er nicht. Dort tödteten wir viele Ogus. Aus Furcht zogen wir in der Ebene des Jyschsap mit einem Heere gegen die Ogus. Wir liessen die Fürsten unter der Aufführung des Kül-Tegin gegen

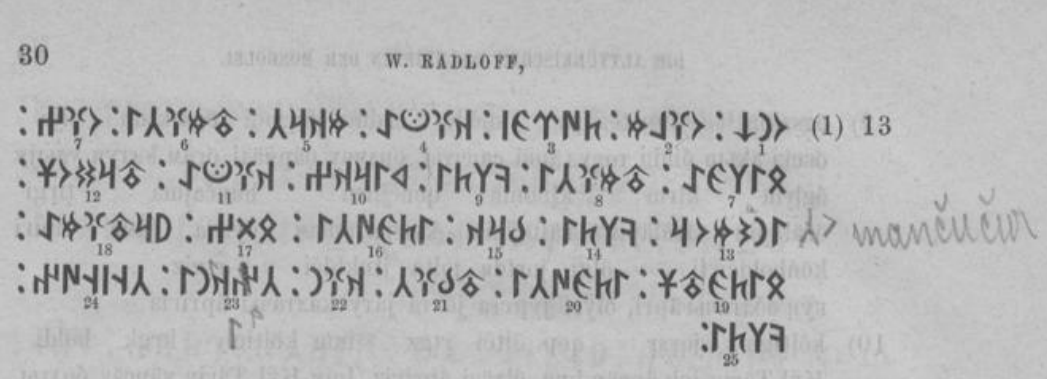
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

den Feind los. Die feindlichen Ogus eroberten aber die Ordu. Kül-Tegin (9) bestieg seinen Ögsüz-Schimmel und stach neun Mann nieder, sie übergaben aber nicht die Ordu, so (geriethen) meine Mutter, die Chanin, und mit ihr alle meine Tanten, Schwestern, Schwägerinnen und Kuntschai (in ihre Hände), alle Lebenden von euch wurden zu Sklavinnen gemacht, alle Getödteten aber blieben in der Jurte oder auf dem Wege liegen. (10) Kül-Tegin kam um, und so seid ihr nun alle gestorben. Mein Bruder Kül-Tegin ist nun dahin. Ich selbst aber gräme mich, obgleich ich sehe, ist mein Auge wie blind, und all' mein Wissen ist mir entschwunden. Ich selbst gräme mich, ewig nur lebt der Himmel, die Menschensöhne leben, aber sie

9) ögszkiŋ biŋp togzrŋ sn͡čdi ordug biṛmḍi ögmktun oljo
öксіз акын бінін тоҕуз ärні санчты, ордуну бärмäді, öräм катун улыjу
ögl̥rm k̥lrm k̥l̥nöŋm qon͡čjlrm bun͡čaȷma ṭiṛgi
öräläpim äkäläpim käliŋӱnim кунчаіларым бунча jämä tipiri
k̥önbol͡dčiṛṭi öl̥gi jortda jolta jtukl͡dči ṛṭgiz
кӱң болтачы ärti, ölӱri jуртта jолта jату калтачы ärtiriз
10) k̥öl̥ṭigŋ jqṛsṛ qop öltči ṛṭgz inm k̥öl̥ṭigŋ k̥ṛgk̥ bol͡di
Кӱl Täriн jok äpcäp кун öлтячі ärtiriз. Інім Кӱl Täriн käpräk болты.
özm skn͡dm k̥öṛör k̥özm k̥örmztg biḷṛ biḷgm biḷmztg bol͡di
Өзӱм сакындым көрӱр көзӱм көрмäстär білір білірім білмäстär болты,
özmskn͡dm ödṭṅṛi jsr k̥isiogli qop öl̥gli ṭiṛimṣ
өзӱм сакындым, өд тäңрі jашар кіші оҕлы көн ölӱrli тірімін.
11) n͡ča skn͡dm k̥özḍa jšk̥lsṛ ṭida k̥öṅl̥ṭa sigt k̥lsṛ jn͡dru
Анча сакындым, көздä jаш кälcäp ätідä көңӱlтä сыҕыт кälcäp, jандру
skn͡dm ktgḍa skn͡dm k̥išd oljo rkagöŋm oglnm
сакындым катыҕды сакындым äкі шад улыjу apkarӱnim оҕланым
bgl̥rm bodnm k̥özikši jblk bol͡dčl̥ṭip skn͡dm jogči
bärläpim будунум! көзі кашы jаблак болдачы тäп сакындым. Joҕчы
sigtči kitȷ ttbi bodn bšljo
сыҕытчы Кытаі Татабы будун башлajу
12) odrsn̈öŋ k̥l̥ṭi tbgčkgn͡da isȷi l̥iki k̥l̥ṭi biṛṭömŋgi
Удар-сäңӱн kälti. Табҕач каҕанда Icji Liкі kälti, бір тӱмän аҕы
ltonk̥ömš krgk̥sz k̥l̥örṭi ṭörgṣ kgn͡da bөl̥ŋ k̥l̥ṭi korja
алтын кӱмӱш käpräксіз kälӱpri. Тӱpräc каҕанда бöläн kälti, курыja
k̥ön btskdki sogd bṛčl̥r öčkrkolṣ bodn͡da ŋn̈sn̈öŋ
кӱн батышыкдакы соҕат бäрчіläp ӱч кырк улус будунда Häŋcäңӱn
ogltrkn k̥l̥ṭi
оҕлы тарkан kälti.

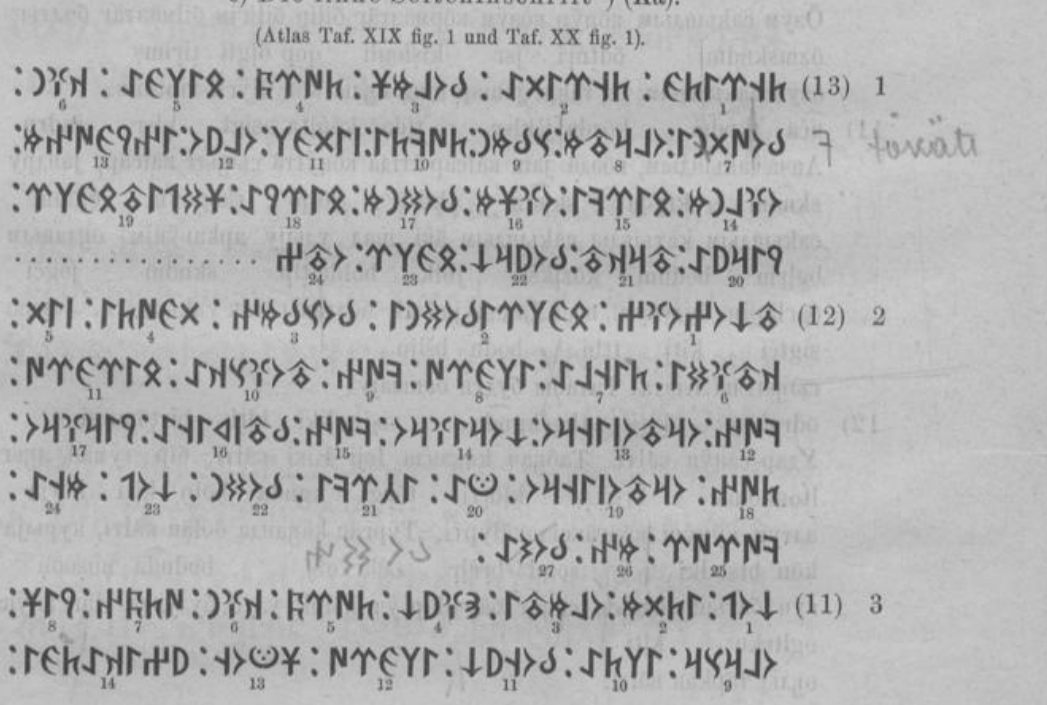
---

müssen sterben. (11) Ich gräme mich. In meine Augen kommen Thränen und Körper und Seele empfinden Schmerzen. Immer wieder gräme ich mich, heftig gräme ich mich. O, ihr beiden Schad und nach ihnen meine Verwandten meine Soldaten, meine Beamten und mein Volk! Ich gräme mich, dass meine Augen und Brauen jetzt schlecht geworden. Als Leidtragende und Klagende ist an der Spitze der Kytai und Tataby (12) der Udarsängün gekommen. Vom chinesischen Kaiser ist Isji-Liki gekommen. Den Werth eines Tümän's, Gold und Silber ohne Ende haben sie hergeschickt. Auch vom Türgäs-Chan sind Böläne gekommen, von rückwärts, d. h. von den im Westen lebenden drei und vierzig Völkerschaften sind die Söhne des Nängsängün und Tarchane als Geschenkebringer gekommen. (13) Von mei-



c) Die linke Seiteninschrift [1]) (Ka).

(Atlas Taf. XIX fig. 1 und Taf. XX fig. 1).



nem lieben Sohne, dem Türgäs-Chan, sind Makratsch, der Siegelbewahrer, und der weise Siegelbewahrer der Ogus gekommen, auch vom Kirgisen-Chane sind Tardusch und Inantschmur gekommen. Die das Denkmal herstellen, die die Verzierungen und den Stein mit Inschrift herstellen, die Tschänkan und Tschängsängün (Beamten und Gesandten) des berühmten Chanes (chinesischen Kaisers) sind gekommen.

1) Da die rechte Seiteninschrift (Kb) den Schluss der Frontinschrift bildet, so ist es offenbar, dass die Inschrift Ka, die an der rechten Seite sich befinden müsste, durch ein Versehen auf der linken Seite angebracht worden ist.

13) onq oglm ṭörgs kgn̂da mkrč tmgči ogz bilga tmgči kltı
Унук оғлым Түргäс каған макрач тамғачы, Оғуз білгä тамғачы кältı,
kirkz kgn̂da trduš inn̂čmor kltı brn̂ itgöči bdz jrtgma
кыркыз каған тардуш ынанчмур кältı, барк ätгӱчі бäдіз јаратығма
bitgtš itgöči tbgč kgn čnkni čn̂sn̂ön kltı.
бітіг таш ätгӱчі табғач каған Чäнканы Чäнсäңӱн кältı.

Transscription.

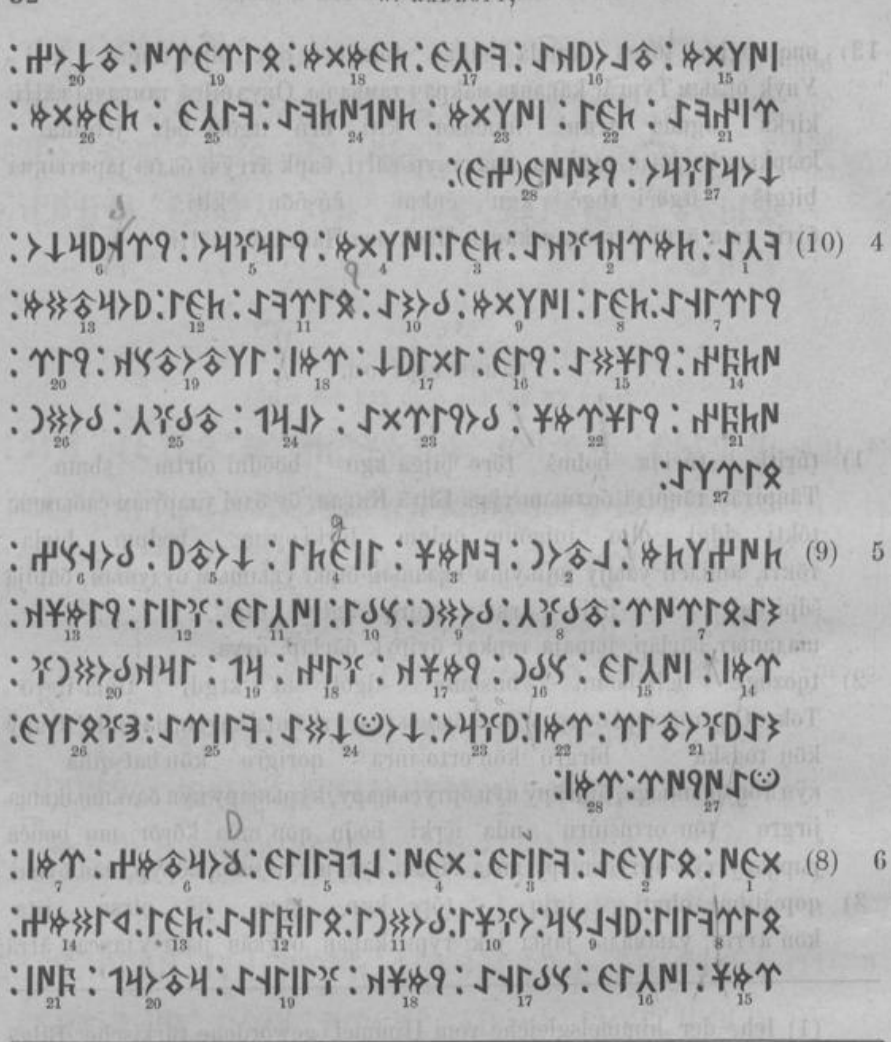
1) tn̂rıtk tn̂rıda bolmš törc bilga kgn boödni olrtm sbmn
Täңрітäк täңрідä болмыш түрк Білгä Каған, бу ödні улартым сабымны
tökti sidgl oljo injgönm oglnm birki ogšm bodnm birja
төкті, äшідгіl улыjу инjікӱнім оғланым біркі уғышым будуным, бäрijä
šdpitbgl̂r jirja trkt bojrq bgl̂r otz . . . . . .
шадапыт бäрläp, jырaja тарқат буіруқ бäрläp, отуз . . . . . .
2) tqozogz bgl̂ribodni busbmn dgöti sid ktgdi tı̂nla ilgrö
ТокуэОғуз бäрläрі будуны бу сабымны ädгӱті äшіd катығды тіңlä! ilräрӱ
kön togska birgrö kön ortosı̂nra qorigro kön batsqiña
кӱн тоғушыкыңа, бірäрӱ кӱн ортусыңару, курығару кӱн батышыкыңа
jirgro tön ortusı̂nru nda ičrki bodn qop mn̂a kör̂r̂ mn̂ bonč̂a
jырғару тӱн ортусыңару анда ічрäкі будун куп маңа көрӱр, мäн бунча
3) qop itdm olmti jgjq törc kgn ötcn jiš olrsr ilta
көп äттім, улымады jағы jok түрк каған өтӱкän jыш уларсар älтä

---

(1) Ich, der himmelsgleiche vom Himmel gewordene türkische Bilgä (weise) Chan, während dieser Zeit bin ich mächtig geworden, (denn der Himmel) hat meinen Ruhm ausgestreut, höre, dich (an mich) anschliessend, du meine Familie, meine Soldaten, meine Weisen, mein Volk, einerseits ihr Schadapyt Herren, andererseits ihr Beamten, ihr dreissig. . . (2) ihr Herren und Volk der neun Ogus, höre(t), wie gut mein Ruhm ist, vernehmet, wie mächtig (er ist, er erstreckt sich) nach vorn, d. h. nach Sonnenaufgang, nach rechts, d. h. nach Mittag, nach hinten, d. h. nach Sonnenuntergang, nach links, d. h. nach Mitternacht. Dort schaut das innere Volk [1]) treu ergeben auf mich, hier (3) habe ich mich erhebend gewirkt, (ich) der

1) Der türkische Chan nennt die Türken des Wald-Gebirges «das innere Volk», um sie als sein eigenes Volk zu bezeichnen, ebenso wie die Chinesen die Bewohner des eigentlichen China «das innere Volk» nennen, die unterworfenen fremden Völker aber als «äussere Leute» bezeichnen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



türkische Chan, dem kein Feind sich nicht untergeordnet hat, (es ist) das Waldgebirge, wo die erstarkenden Stämme keine Reichthümer besitzen[1]). Nach vorn (Osten) bin ich bis zur Ebene Schandung gezogen, bin aber nicht zum Talui hinübergegangen, nach rechts (Süden) bin ich bis nach Tokus-Ärsin gezogen, bin aber nicht zu den Tibetanern hinübergegangen, nach rückwärts (Westen) bin ich über den Fluss Jäntschü setzend (4) bis zum Eisernen Thore, nach links (Norden) bis zum Lande Järing-jarku gezogen. Bis zu allen diesen Ländern habe ich meine Kriegszüge ausgedehnt. Im ge-

1) 𐰴𐰺𐰃 буң. ist eine aus China zuerhaltende kostbare Waare. Vergl. das auf Zeile 5 folgende 𐰋𐰽𐰴𐰺𐰃.

boṅjq ilg̣rö s̄ndoṅ jazikaṭgi ṣöl̨dm tlojka k̨ičg̣ ṭg̣md̨m
буң jok ilräpў Шандуң jазыka täri cўlädim, Талуika кäчir täгмädim,
b̨irg̣rö tqoz r̨sn̨ka ṭg̣i ṣöl̨dm ṭöpöṭka k̨ičg̣ ṭg̣md̨m qorigro
бäpräpў Tokуз Äpсiнкä täri cўlädim, Тўпўткä кäчir täгмädim, курыg̣apy
j̨nčöög̣zg
Jänчў ўгўзўн

4) k̨ča ṭmr̨kpgka ṭg̣i ṣöl̨dm j̨irgro j̨r̨ṅjrqo j̨iriṅa ṭg̣i
кäчä Tämip Kапыg̣ka täri cўlädim, jырg̣apy Jäpiң-japky jäpiңä täri
ṣöl̨dm bonc̄a b̨ir̨ka ṭg̣i jortdm öṭcn̨ j̨šda j̨ig̣ id̨ijq r̨ms̨
cўlädim, бунча бiркä täri joрттым өтўкäн jышта jär äді jok ärmiш.
il̨totsq j̨ir̨ öṭcn̨ j̨išr̨ms̨ boj̨ir̨da olrp tabgč bodn b̨ir̨la
Äl тутсak jäp өтўкäн jыш ärmiш. Бу jäpдä уларын табg̣ач будун бiрlä

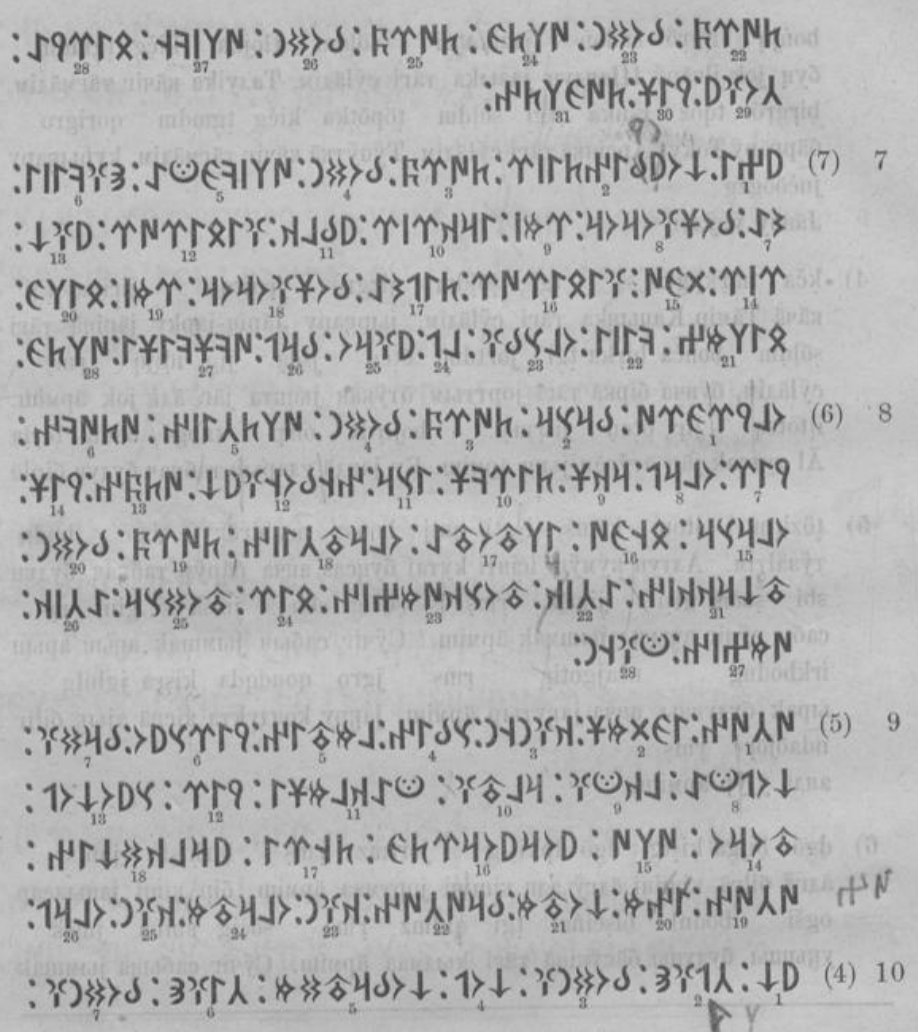
5) ṭözl̨tm lton k̨ömš isg̣ṭi qotj boṅsz n̄cab̨iröp̄ tbgč budn
тўзälтim. Алтун кўмўш iciнтi кутаi буңсаз анча бäрўр табg̣ач будун
sbi ṣöčig̣ gisi j̨imšk r̨ms̨ ṣöčig̣ sbn j̨mšk gin rp
сабы cўчir ag̣ысы jышмak ärmiш. Cўчir сабын jымшak ag̣ын арын
irkbodng n̄cajgotir̨ r̨ms̨ jgro qond̄qda k̨isr̨a j̨gb̨il̨g
ырak будунны анча jag̣утыр ärmiш, jag̣ру кондукта кiсрä ajыg̣ бiliг
nd̄aöjör̨ r̨ms̨
анда ўjўр ärmiш,

6) d̨g̣ö b̨il̨ga k̨isig̣ dg̣ö lpk̨isig̣ jortmz r̨ms̨ b̨irk̨isi jaṅlsr
ädгў бilrä кiшiнi ädгў алп кiшiнi jортмаз ärmiш, бip кiшi jaңылсap
ogši bodni b̨isciṅa ṭg̣i qidmz r̨mš ṣöčig̣ sbiṅa jmšk
уg̣ышы будуны бäcўкiңä täri кыдмаз ärmiш. Cўчir сабыңа jымшak

---

liebten Bergwalde giebt es keine Kostbarkeiten. Das Land, wo wir das Volk gebildet haben, ist der geliebte Bergwald. (5) Nachdem ich in diesem Lande erstarkt war, bin ich mit den Chinesen in Verbindung getreten. Die Chinesen, welche uns so viel Gold, Silber, Wohlgerüche, Kutai und Bungsas geben, sind milde in Macht(äusserung) und mässig in Tribut(forderung). Da sie durch Milde und mässige Tribut(forderung) hervorstehen, haben sie die fernen Völker sich nahe gebracht. Da sie dicht zusammen leben, so ist (bei ihnen) einsichtsvolles Wissen verbreitet, (6) Niemand greift (aber) einen weisen Menschen und einen guten Helden an. (Selbst) der sich irrende Mensch wagt sich nicht an die Ehre (den Schmuck) ihrer Weisen und ihres Volkes. Da ihr ihnen an Milde und mässiger Tribut(forderung) nachstandet, sind viele von euch, dem Türken-Volke, gestorben. Da (viele) von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



euch Türken gestorben waren, so habt ihr euch über den dichten Bergwald ergossen. (7) Da so viele von euch, dem Türkenvolke, die da sagten: «verlasset die Ebene!» gestorben waren, erregten die einsichtsvollen Leute Zorn, indem sie sagten: wer fern ist, giebt schlechten Tribut, wer nah ist, giebt guten Tribut. Da aber unwissende Menschen diesen berühmten Helden entgegen gingen, so sind viele von euch gestorben. (8) Durch die Todten dieses nach allen Seiten ausziehenden Türkenvolkes und dadurch, dass das geliebte Land erstarkte, der geliebte Bergwald, in dem es nirgends kostbare (?) Waaren giebt, sich erhob, und die Regierenden der ewigen Stämme an Macht zunahmen, weil das Türkenvolk von Fremden (umgeben war) und weil, wenn es hungrig war, es sich sättigen wollte, und

giṣiña rtorp cöṣ ṭöṛc bodn öḷṭg ṭöṛc bodn öḷṣkü bịṛja
aŋысыңа арттуруп өкүш түрк будун өлтүң. Түрк будун өлсәкің бәрijä
čogj jiš ṭögḷṭṇ
чуŋai jыш төгүлтің,

7) jzi qojbiṇṭisṛ ṭörḳ bodn öḷṣḳgnda jgḳiṣi nča bošgoror
jазы kojыш ән тәсәр түрк будун өлсәкіңіндә ajыŋ кіші анча бушŋурур
ṛmṣ irkṛsṛ jblk gibịṛöṛ jgq ṛsṛ dgö gibịṛöṛ
әрміш, ырak әрсәр jаблak aŋы бәрүр, jaŋyk әрсәр әдгү aŋы бәрүр
ṭipnča bošgoror ṛmṣ bịḷgbịḷmz ḳiṣi olsbg lp jgro
тән анча бушŋурур әрміш. Білір білмәз кіші ол саблыŋ алп jaŋру
brp ökšḳiši öḷṭg
барын өкүш кіші өлтүң.

8) oljṛgṛö brsr törḳ bodn öḷṭčiṣṇ öṭökṇ jiṛ olrp rkš
Ол jәрғәрү барсар түрк будун өлтәчісін, өтүкән jәр уларын аркыш
ṭiṛkš isr ṇṅboṅjq öṭcṇ jiš olrsr bṅgö iḷtuta
тәркіш ысар нәң буң jok өтүкән jыш уларсар бәңгү әl тута
olrtčiṣṇ ṭöṛc bodn tqrkkṣṇ ačṣr to(d)skömzṣṇ bịṛ todsr
улартачысын, түрк будун токракқысын, ачсар тодсак өмзісін, бір тодсар
ačṣk ömzṣṇ ndgṅn
ачсак өмзісін, андаŋ аңын

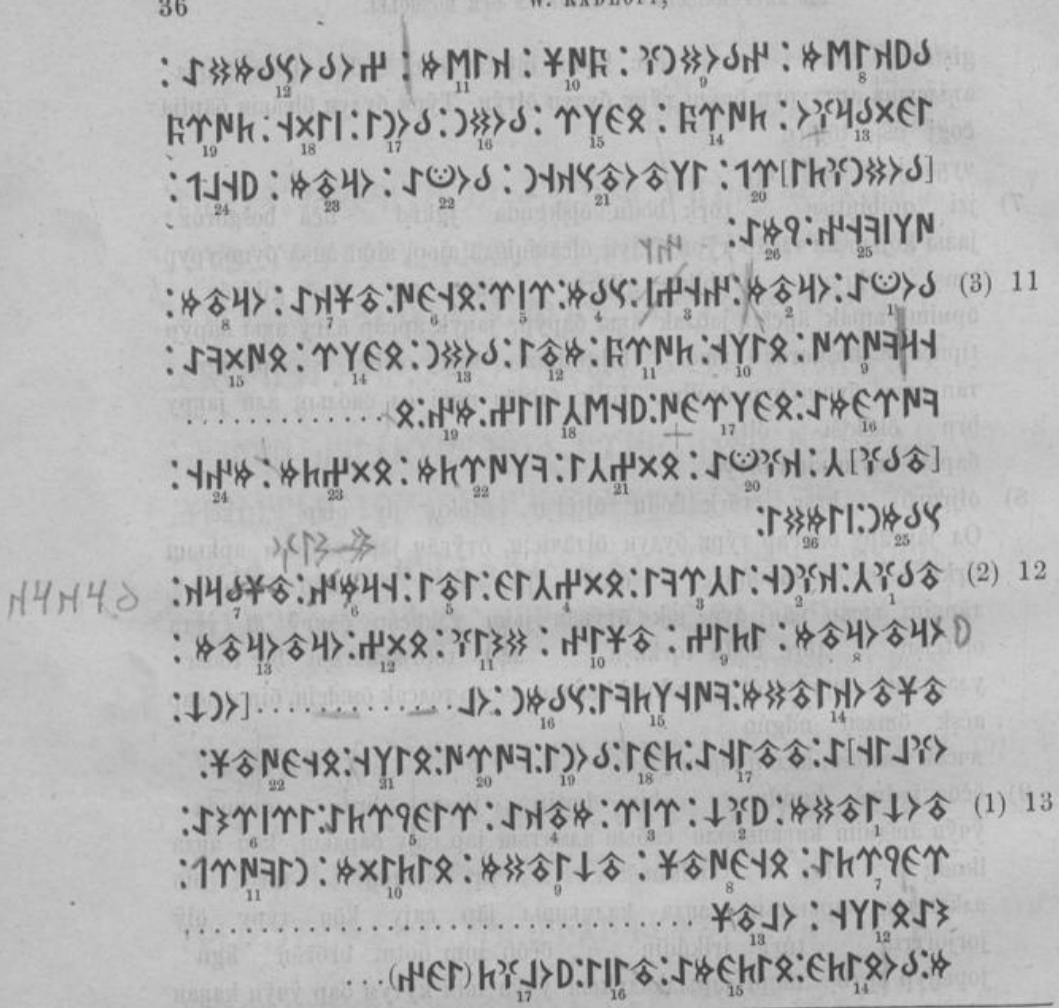
9) öčöṇ igḍmš kgnńn sbiṇ lmtiṇ jiṛsjo brdg qopnda
үчүн әгідміш каŋаныңын сабын алматын jәр cajy бардың, көп анда
lkndg rltg ndklmši jiṛ sjoqop toro ölö
алкынтың арылтың, анда калмышы jәр cajy көп туру өлү
jorjorṛṛtg ṭṅṛi jrlkdqin öčöṇ iṇm qotm bröčöṇ kgn
jорыjур әртің, тәңрі jарылкадукын үчүн інім кутум бар үчүн каŋан
olrtm kgn olrp
улартым. Каŋан уларын

10) jq čigj bodng qop qobrtdm čiqj bodng bjkildm
jok чыŋai будунны кун кобарттым, чыŋai будунну бai кылтым,

---

wenn es einmal satt geworden (wieder) hungrig wurde, so seid ihr, wegen dieser Umstände, (9) gemäss dem Ansehen und der Macht der von euch erhobenen Chane, in alle Länder gezogen, bei Aufständen seid ihr dort schwach und matt geworden, aber die Zurückgebliebenen von euch (ihnen) haben sich in jedem Lande erhoben, dabei sind (viele von euch) am Leben geblieben, (viele aber sind) gestorben. Da uns aber der Himmel gnädig war, und das Glück und mein jüngerer Bruder auf meiner Seite waren, bin ich zur Chanswürde emporgestiegen. Als Chan habe ich (10) das elende, arme

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Volk aufgerichtet, das arme Volk reich gemacht, das wenige Volk zahlreich gemacht. Die ihr durch diesen meinen Einfluss erstarkt seid, ihr türkischen Fürsten und Volk höret dies! Wie ihr, das türkische Volk, sammelnd Stämme gebildet habt, habe ich hier aufgezeichnet, wie ihr wegen eurer Fehler gestorben seid, habe ich (11) Alles hier aufgezeichnet. Wie mein Ruhm sich nicht auf Reichthum gründet, habe ich auf diesem ewigen Steine aufgezeichnet. Deshalb wisset, dass ich die Treue (wörtl. das Schauen auf den Thron) des Volkes und der Fürsten der Türken und die Widersetzlichkeiten (wörtl. die Irrenden) der Fürsten [auf diesen Gedenkstein aufgezeichnet habe. Deshalb] habe ich vom berühmten Chane (dem chinesischen Kaiser) Handwerker herkommen lassen, und (das Denkmal) hergerichtet. Für meinen Ruhm reicht es nicht aus. (13) Der berühmte Chan (chinesische Kaiser) hat Arbeiter aus dem Innern (Chinas) hergeschickt, von diesen habe

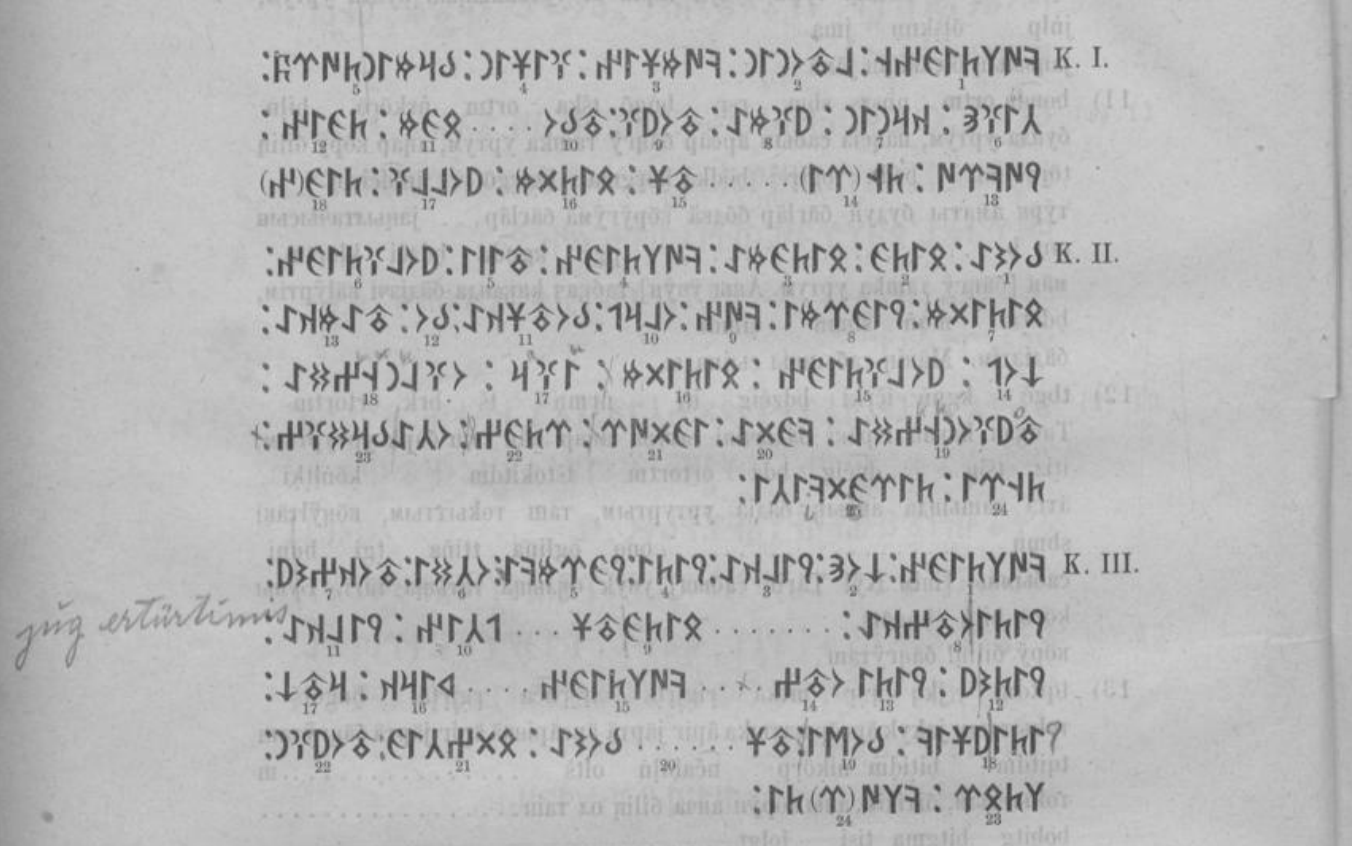
zbodng cöš kil͡dm zobosbmda iɣḍbrgo ṭöŗc bɣlŗ
аз будунны өкӱш кылтым. Азу бу сабымда ирід барɣу тӱрк бärläp
bodn boni ṣiḍṅ ṭöŗc bodn ṭiŗp iḷtotskṅn bon͡da ortm
будун буны ӓшідің! тӱрк будун тӓріп ӓl тутсакыңын бунда уртум,
jṅlp öḷṣḳṅṇ ịma
jаңылып өлсәкіңін jämä
11) bon͡da ortm ṇṅszṣ sbm ŗsŗ bṅgö tška ortm ṅrḳöŗö bịḷṅ
бунда уртум, нәңсіз сабым ӓрсӓр бәңгӱ ташка уртум, аңар көрӱ білің
ṭöŗc mti bodn bɣlŗ bödḳa ḳöŗɣma bɣlŗgö jṅl͡dčiṣiṇ
тӱрк аматы будун бärläp бödkä көрӱгӱмä bärläp... jаңылтачысын
mṇ b..... tpgč kgn͡da bḍzči ḳlöŗṭm
мән [бәңгӱ ташка уртум. Аны ӱчӱн] табɣач каɣанда бädізчі кәлӱртім,
bḍzṭm mṇṅ sbmn ṣimdi
бädістім. Мәнің сабымны сыімады.
12) tbgč kgnṅ ičŗki bḍzčiɣ iti ṅŗmṇ tš brk ortortm
Табɣач каɣан ічräкі бädізчіні ытты, аңар мән таш барк уртуртым,
iṭiz tšiṇ dn͡čig bdz ortortm tštokitdm ḳöṅḷṭḳi
ätіз ташында анчыɣ bädіз уртуртым, таш токыттым, көңӱлтäкі
sbmn .....onq oglina ttiṅa ṭgi buni
сабымны [інім Кӱl Täгін сабын] унук оɣлыңа татыңа täгі. Буны
ḳöŗö bịḷṅ bṅgötš
көрӱ білің! бәңгӱташ
13) tqitdm jkq ŗsŗ mtka ŗigjŗṭs iŗsŗn͡ča ŗgjŗṭä bṅgötš
токыттым jakyk ӓрсӓр матыка ӓpir jäртä ӓрсӓрінчä ӓpir jäртä бәңгӱташ
tqitdm bịṭiḍm niḳöŗp n͡čabịḷṅ oltš ..... m
токыттым, бітідім, аны көрӱп анча білің ол таш.....
boḅịṭg bịṭgma tiṣi jolgṭ.....
бу бітіг бітігімä атысы Joллыɣ Täгін [бітіді].

---

ich das Steinwerk herstellen lassen, auf dem hohen Steine habe ich solche Verzierungen anbringen lassen. Auf den Stein habe ich meinen eigenen Ruhm [und den Ruhm meines Bruders Kül-Tegin] für deine geliebten Söhne und Nachkommen ausmeisseln lassen. Ihn betrachtend, wisse, dass ich diesen ewigen (Gedenk)stein (13) habe aufstellen lassen, denn nahe steht der Mann den Unterthanen (?), so lange er an mächtiger Stelle sich befindet, daher habe ich diesen ewigen (Gedenk)stein auch an mächtiger Stelle herstellen lassen, ich habe auch (eine Schrift darauf) geschrieben, dass, wer ihn sieht, wissen möge, dass dieser Stein [auf dem Grabe meines Bruders Kül-Tegin sich befindet (?)] die Schrift schreibend hat sein Neffe Jollyg-Tegin geschrieben.

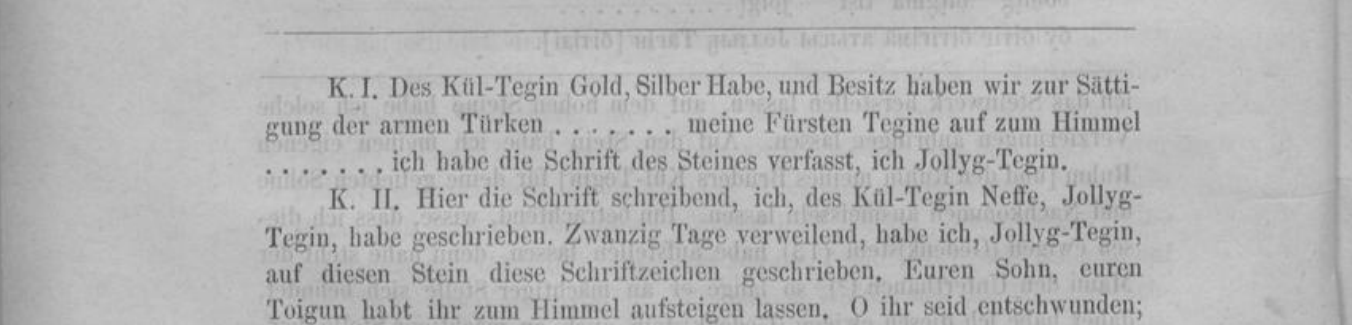
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

d) Inschriften auf den Ecken.



K. I.

K. II.



K. III.

K. I. Des Kül-Tegin Gold, Silber Habe, und Besitz haben wir zur Sättigung der armen Türken . . . . . meine Fürsten Tegine auf zum Himmel . . . . . ich habe die Schrift des Steines verfasst, ich Jollyg-Tegin.

K. II. Hier die Schrift schreibend, ich, des Kül-Tegin Neffe, Jollyg-Tegin, habe geschrieben. Zwanzig Tage verweilend, habe ich, Jollyg-Tegin, auf diesen Stein diese Schriftzeichen geschrieben. Euren Sohn, euren Toigun habt ihr zum Himmel aufsteigen lassen. O ihr seid entschwunden; der Himmel ist der Lebenserwecker.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Transscription.

K. I. k̨öl̨tigṇ̀ ltonin k̨ömšiṇ gišin bṛmnṭör̨c čigaȷ krnin
Kӱl Tärinің алтуның кӱмӱшін аӷышын барымын тӱрк чыӷаі карның
jgma tojg tb . . . . . bg̨m tigṇ̀ jögr̨ö ṭṇ̀(ri . . . . .) tš
jaӷma тоjын . . . . . bärim täriṇ jörär̨ӱ täṇ̨ri . . . . . tam
b̨it̨dm jollg tig . .
бітідім Jоллыӷ täriṇ.

K. II. bonč̂a b̨it̨g b̨it̨gma k̨öl̨tg̨ṇ̀ tiṣi jolgt̨igṇ̀ b̨it̨dm jig̨rmi
Бунда бітir бітігімä Кӱl Täriṇ атысы Jоллыӷ Täriṇ бітідім, jirірмі
k̨öṇ olrp botška bo tamka qop jolgt̨igṇ̀ b̨it̨dm igr
кӱн уларын бу тамка бу тамка куп Jоллыӷ Täriṇ бітідім, ыӷар
oglṅ̀zda tjgunṅ̀zda k̨g̨d̨a igd̨ör r̨t̨gz očabrdṅ̀z ṭṅ̀ri
оӷлыңызда тоiӷуныңызда көктä ärідӱр ärтіңіз уча бартыңыз. Täңрі
t̨ir̨g̨d̨kiči
тіргідкічі.

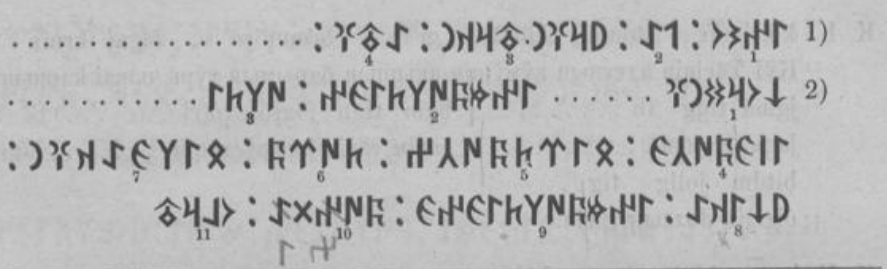
K. III. k̨öltign koi jilka jiṭi jg̨rmḳi očdi togznč̂j jiṭiotzki
Кӱl Täriṇ koi jылка järi jірірмікі учты токузынчы ai järi отузкы
. . . b̨it̨gtš . . . . pčin jilka jiṭnč̂j jiṭi otz . . . . . k̨öl̨tigṇ̀ . . . . . .
. . . бітігтам . . nачін jылка järінч ai järi отуз . . . . . Кӱl Täriṇ . . . .
qirk rtq jiṭijšir boldi tš . . . . . bunč̂a b̨d̨zčig tojgn
кырк артук järi jашар болты таш . . . . . бунча бädісчіні тоiӷун
l̨t̨b̨r k̨lö(r)ṭi.
älräбäр kälӱрті.

K. III. Kül-Tegin starb im Schafjahre den sieben und zwanzigsten . . . . . im neunten Monat den sieben und dreissigsten . . . . . der beschriebene Denkstein . . . . . im Affenjahre des siebenten Monats am sieben und dreissigsten . . . . . Kül-Tegin . . . . . ist sieben und vierzig Jahre alt geworden, den Stein . . . . . soviel Arbeiter, der Toigun und der Ältäbär hatten hergebracht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

e) Inschrift auf der Frontseite neben der chinesischen Inschrift.

(Kc). (Atlas Taf. XVI, XIX, Fig. 1).



1) Inantschu apa Jargan Tarchan dein Name.....2).....
mein Bruder Kül-Tegin ist gestorben,.....da er mir Sinn und Kraft

---

2) Das Denkmal des Bilgä-Chan.

(Atlas der Alterthümer der Mongolei Taf. XXI—XXV).

Südlich vom Denkmale des Kül-Tegin befindet sich ein zweiter Grabstein, der ebenfalls an der einen Frontseite eine chinesische Inschrift trägt. Leider ist dieser Grabstein in drei grosse Stücke zertrümmert und besonders die chinesische Inschrift so beschädigt, dass aus ihr kein sicheres Urtheil über den Zweck der Aufstellung des Steines zu ersehen ist. Das Denkmal bietet nur die Jahreszahl 733, und dies veranlasste mich, anzunehmen, dass der Stein zu Ehren des älteren Bruders des Kül-Tegin, des Mogilian-Chan der chinesischen Annalen, errichtet ist, da dieser bald nach dem Tode seines jüngeren Bruders starb.

Alttürkische Inschriften befinden sich, wie auf dem Denkmale des Kül-Tegin, an der einen Frontseite des Steines und an den beiden Schmalseiten, dann auf den vier Ecken, ausserdem ist das fünfeckige Schild oberhalb der chinesischen Inschrift, das vom Drachen umgeben ist, mit einer türkischen Inschrift versehen, von der leider nur wenige Bruchstücke erhalten sind.

Von der türkischen Inschrift lässt sich die Frontseite (X) wegen der gut erhaltenen Mitte und dank dem Umstande, dass die ersten 24 Zeilen ausser wenigen Abweichungen mit 30 Zeilen der Frontinschrift des Denkmals des Kül-Tegin übereinstimmen, zum grössten Theil herstellen, nur die letzen 9 Zeilen bieten mehr oder weniger bedeutende Lücken. Die Frontinschrift

Transscription.

1) iŋnčo pa jrgn trkn atg .....
Ынанчу ана јарҕан тарқан атыц .....
2) kordng ..... iŋmḳöl̤tigŋ öl̤ti ..... iṣgḳöčg bir̤tcöčŋ
..... inim Kül Täriŋ ölri ..... äciŋ кӱчӱн бäртӱк ӱчӱн
t̤örc b̤il̤gakgn joqida iŋm ḳöl̤tigŋg cöŋd̤a olrt .....
тӱрк бilrä каҕан јокыка инім Кӱl Täriŋні кӱндä уларт .....

---

geweiht hat, so habe ich, der Bilgä-Chan, wegen seines Todes meinen Bruder Kül Tägin täglich erhoben .....

---

enthält 41 Zeilen, die länger sind, als die Zeilen des Kül-Tegin-Denkmals, ausserdem stehen die Striftzeichen hier mehr gedrängt. Die Fortsetzung der Frontinschrift bildet die linke Seiteninschrift (Xa), von dieser ist ein Theil sehr gut erhalten. Von den ersten 4 Zeilen sind nur kurze Bruchstücke erhalten, dann ist eine Lücke von einer Zeile. Darauf folgen sehr gut erhaltene Bruchstücke von fünf Zeilen; die ganze sechste Zeile, das Ende der grossen Inschrift, das bis zur Hälfte der Zeile reicht, ist gut erhalten. Hierauf folgt nach einem breiten Absatze eine Nachschrift von drei Zeilen, die auch gut erhalten ist. In einem sehr schlechten Zustande befindet sich die rechte Seiteninschrift (X b), die aus 15 Zeilen besteht. Diese ist überall sehr stark beschädigt und lässt sich nur dank dem Umstande theilweise herstellen, dass die ersten 8 Zeilen mit 11 Zeilen der Inschrift K a vollständig übereinstimmen.

Von den Inschriften auf den Ecken haben sich nur zwei Zeilen theilweise erhalten, dies ist X I, links von der Seiteninschrift X a, und X II, rechts von dieser Inschrift, also zwischen X a und X. Die übrigen beiden Eckzeilen sind vollkommen abgerieben, so dass nicht ein einziges Schriftzeichen auf ihnen entziffert werden konnte. Die Inschrift auf dem fünfeckigen Schilde oberhalb der chinesischen Inschrift will ich zur Erleichterung des Citirens mit X c bezeichnen.

Bei meinem Abdrucke des türkischen Textes habe ich die defecten Stellen der zweiten Inschrift aus den gleichlautenden Stellen der ersten In-

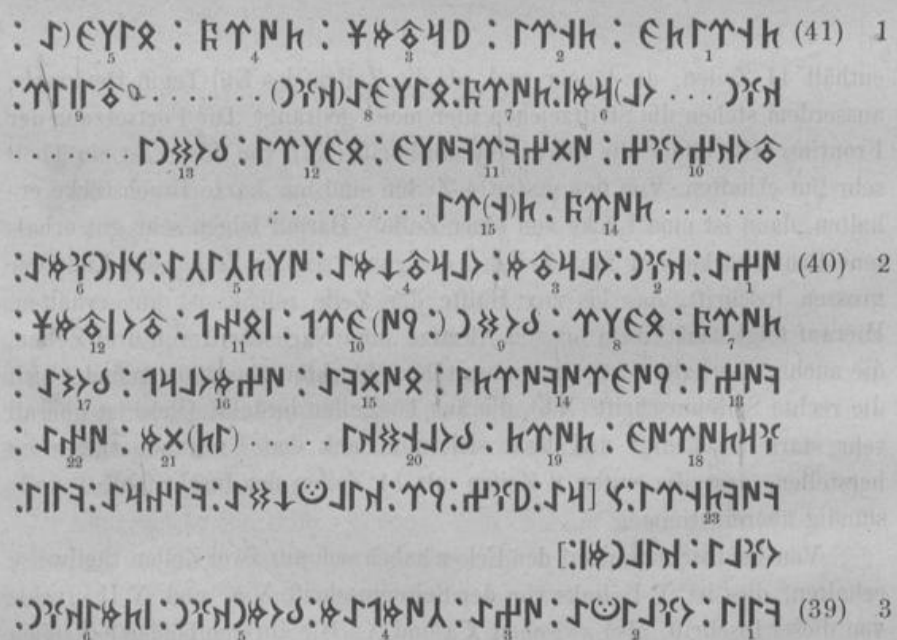
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

schrift (K und K a) ergänzt. Die Numeration der einzelnen Wörter der ergänzten Inschriften habe ich unter solche Wörter gesetzt, die entweder vollständig oder wenigstens theilweise erhalten waren, eingefügte ganze Wörter sind unnumerirt geblieben und werden daher auch im Glossar nicht aufgeführt werden.

Der Inhalt der türkischen Inschrift dieses Steines beweist, dass unsere Annahme richtig ist und dass dieses Denkmal in der That zu Ehren des Bilgä-Chan, des älteren Bruders des Kül-Tegin, aufgestellt war. Der Name des Bilgä-Chan wird in dieser Inschrift, wie auch auf dem Denkstein des Kül-Tegin, nicht genannt. Auffallend ist, dass der Todte von sich überall in der ersten Person spricht, als ob er bei Lebzeiten schon seine Grabinschrift verfasst hätte. Es scheint aber dies eine Sitte der Türk-Chane gewesen zu

a) Die Frontinschrift (X).

(Atlas Taf. XXII u. Taf. XXIII.)



(1) Ich, der himmelgleiche, vom Himmel eingesetzte türkische Bilgä-Chan (habe mich) . . . . erhoben; der türkische Bilgä-Chan . . . . . Neffen, die auserwählten Helden der Togus-Ogus . . . . . der Himmel der Türken . . . . . (2) über . . . . . habe ich mich erhoben. An diejenigen denkend, die bei meiner Erhebung gestorben sind, eilten Fürsten

sein, da dies auch auf der Inschrift am Ongin geschieht, und da selbst am Ende der Hauptinschrift Xa, wo von seinen Begräbnissfeierlichkeiten die Rede ist, der Chan von sich in der ersten Person redet. Die einzige Ausnahme ist die Mittheilung des Todes, wo es heisst: «er starb». Auf den Stein geschrieben ist die Inschrift von demselben Jollyk-Tegin, der auch die Grabinschrift des Kül-Tegin verfasst hat.

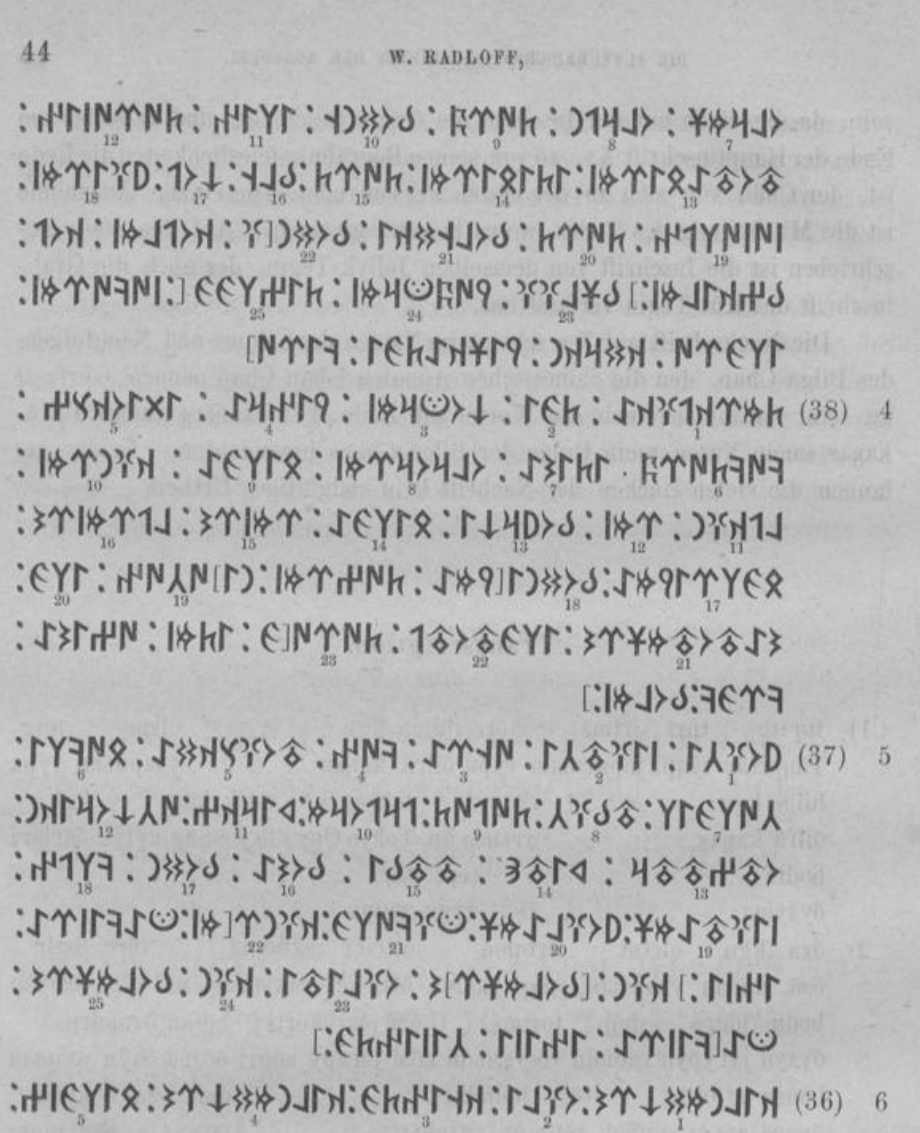
Die Nachschrift auf X a scheint im Namen des Sohnes und Nachfolgers des Bilgä-Chan, den die chinesischen Annalen Ishan-Chan nennen, verfasst zu sein, darauf scheinen die Worte auf Zeile 11: акаңым сабым Бilrä-kaғan «mein Vater, mein Ruhm der Bilgä-Chan» hinzudeuten. Leider erlauben die vielen Lücken der Nachrift kein endgültiges Urtheil.

Transscription.

1) ṭṅṛitg ṭṅri jrtmš ṭǫ̈rc ḅiḷga kgn . . . . . olrmṣ ṭǫ̈rc
Täңpitär täңpi jараtмыш тӱрк бilrä kaғan . . . . . улармыш тӱрк
ḅiḷga kgn . . . . . tiṣiṛ tokzogz ǫ̈dzḳṛḳǫ̈lg ḅgḷṛi
бilrä kaғan . . . . . атысы äр, Токуз Оғуз ǫ̈дӱзкі äр кӱӱк бärläpi
bodni . . . . . ṭǫ̈rc ṭṅṛi . . . . . .
будупы . . . . . тӱрк täңpi . . . . . .
2) öza kgn olrtm olrtqma öḷṭčiči skngma ṭǫ̈rc ḅgḷṛ
ǫ̈зä kaғan улартым, улартукыма ölтäчісі сакынығыма тӱрк бärläp
bodn j̇ögṛp ṣḅụp toṣtmš ḳözi j̇ögṛöḳǫ̈ṛti ḅǫ̈tḳa ǫ̈zmolrp
будун jӱгӱрӱп cäбінін тостамыш көзі jöräрӱ көрті бöткä ǫ̈зӱм уларын
bonča grṭǫ̈ṛög ṭǫ̈rṭ bolndki . . . . . iṭḍm öza ḳǫ̈ḳṭṅṛi
бунча ағыр төрӱнӱ төрт булуңдакы . . . . . äттім. Ǫ̈зä көк täңpi
sra jgz j̇ṛ kilndqda ḳiṇra ḳiṣi ogli kilnmṣ
асра jaғыз jäp кылындукта äкін ара кіші оғлы кылынмыш
3) ḳiṣi oglinda öza čömpam bomnkgn ṣṭmikgn olrmš
кіші оғлында ǫ̈зä äчӱм апам Бумын каған äшітмä каған улармыш,

---

und Volk der Türken herbei, freuten sich und schauten mit hervortretenden Augen nach oben. Nachdem ich auf den Thron (?) gestiegen, habe ich über das in den vier Winkeln wohnende [Volk] wichtige Gesetze gemacht. Nachdem oben der blaue Himmel und unten die dunkle Erde entstanden waren, sind zwischen beiden die Menschensöhne entstanden. (3) Ueber die Menschensöhne erhob sich mein Vorfahr, der Bumyn-Chan, der berühmte Chan, er hielt die Stämme und

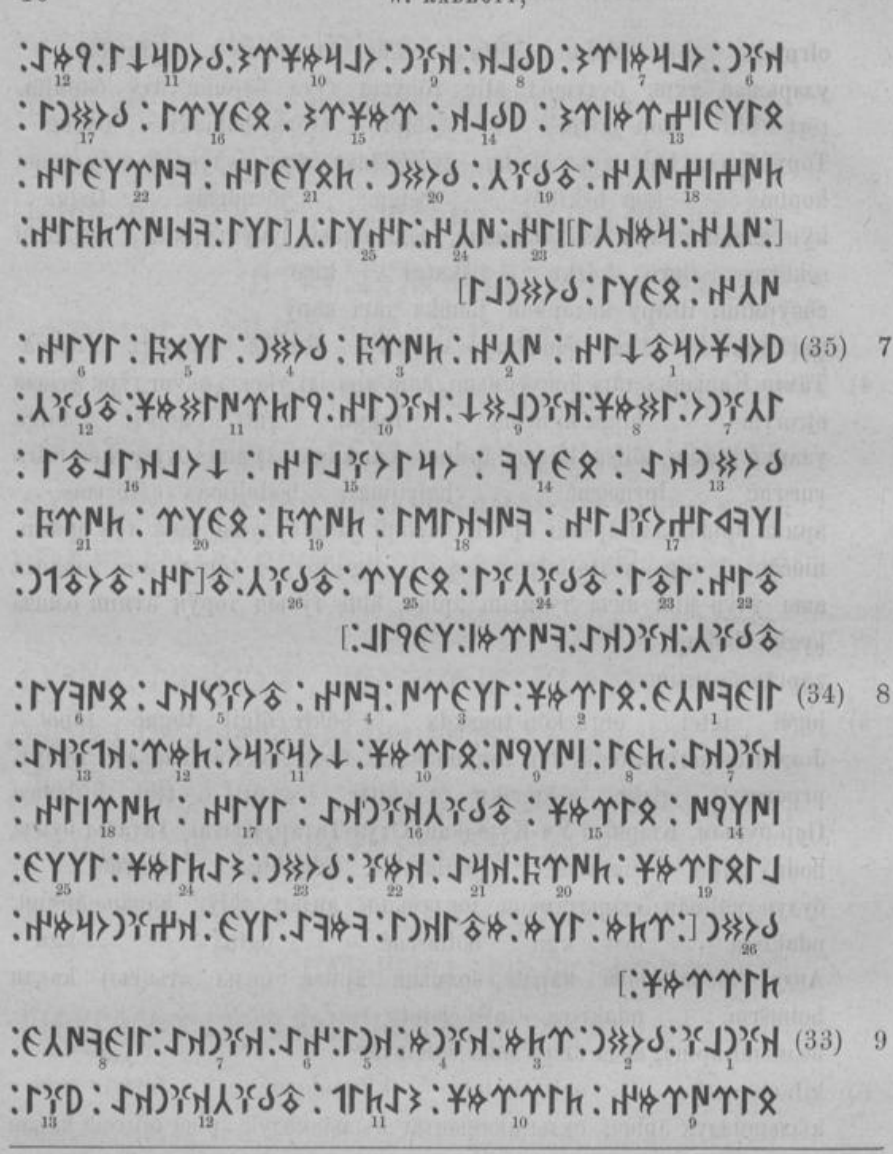


olrpn ṭörc bodnṅ iłiṇ ṭörösiṇ tutaḅirmṣ iṭiḅirmṣ
уларынан тӱрк будунны әлін төрӱсін тута бәрміш әтӱ бәрміш.
ṭörṭ blṅ kop jgirmṣ ṣösölpṇ ṭörṭ boln̈dki bodng
Төрт булуң көп јаҕы әрміш, сӱ сӱләнән төрт булуңдакы будунны
koplmṣ kop bzkilmṣ bšlgg j̈öcn̈drmṣ ṭizłgg
кӱп алмыш, кӱп баз кылмыш, башлыҕны јӱкӱнтӱрміш, әтізlігni
ṣökörmṣ iłgrö kdrkn jiškaṭgi kiṛö
сөкӱрміш, ілгәрӱ кадаркан јышка тәгі кәрӱ
ṭmṛkpgka ṭgi qon̈drmṣ jiṇra iḍioksz kökṭörc itin̈ča
4) Тәмір Каныҕка тәгі контурмыш, әкін ара іді укєыз өкӱш тӱрк әтінчә
olrorṛmṣ ḅiłga kgnṛmṣ lpkgn ṛmṣ bojrqi ḅiłga
уларур әрміш, білгә каҕан әрміш, алп каҕан әрміш, буjурукы білгә
ṛmṣṛnč lpṛmṣṛnč ḅgłṛijma bodnijma ṭözṛmṣ
әрміш әрінч, алп әрміш әрінч, бәрләрі јәмә будуны јәмә тӱз әрміш,
niöčöṇ iłg n̈čatotmšṛnč iłgtotp ṭörög iṭmṣ özin̈ča
аны ӱчӱн әлні анча тутмыш әрінч, әлні тутып төрӱн әтміш өзінчә
kṛgk bolmṣ
кәргәк болмыш.
5) jogči ṣigtči öṅra kön̈ togskda ḅökłi čölgił tbgač ṭöpöṭ
Јоҕчы сыҕытчы өңрә кӱн тоҕушыкыда бökli чölri әл Табҕач, Тӱпӱт,
prporm qirkz öčqorikn otzttr qitʒ ttbi bon̈ča
Пар-пурым, Кыркыз Ӱч-Курыкан, Отуз-Татар, Кытаі, Татабы бунча
bodn kłpṇ ṣigtamš joglamš n̈dgköłg kgnṛmṣ
будун кәлінән сыҕытамыш јоҕламыш, андаҕ кӱлӱг каҕан әрміш.
n̈dakiṣṛa inṣi kgn bolmsṛnč oglitί kgn
Анда кісрә іпісі каҕан болмыш әрінч, оҕлы аты(сы) каҕан
bolmšṛnč n̈dakiṣṛa inṣi čiṣiṇtg
болмыш әрінч, анда кісрә іпісі әчісінтәр
6) kilnmdqṛnč ogli kn̈iṇtg kilnmdqṛnč ḅiłgṣiz kgn
кылынмадук әрінч, оҕлы акаңынтәр кылынмадук әрінч білгсіз каҕан

---

den Ehrenplatz, endlich verschied er. (5) Als Trauernde und Leidtragende kamen die rundherum bis nach Osten hin wohnenden mächtigen Steppenvölker, die berühmten (Chinesen), die Tibetaner, die Parpurim, die Kirgisen, die drei Kurikan, die dreissig Tatar, die Kytai, die Tataby und beweinten ihn und trauerten, denn er war ein sehr tapferer Chan gewesen. Dann wurden seine jüngeren Brüder Chane und seine Söhne und Neffen wurden Chane, da aber die jüngeren Brüder nicht wie ihr älterer Bruder (6) beschaffen waren, und ihre Söhne nicht wie ihr Vater beschaffen waren, so gelangten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



unwissende Fürsten zur Gewalt, feige Fürsten. Ihre Beamten waren alle thöricht und feige. Da ihre Fürsten und ihr Volk ungerecht waren und sie der Feindschaft (?) der Chinesen ausgesetzt waren, da bei ihnen Trug und Lug war, die jüngeren und älteren Brüder in Uneinigkeit lebten und Volk und Beamte (7) sich beeinträchtigten, so löste das Türkenvolk seine Stämme auf und vernichtete die herrschenden Chane. Die Söhne ihrer Fürsten wurden Knechte des berühmten Volkes (der Chinesen), und ihre reinen Töchter wurden Mägde derselben. Die türkischen Fürsten gaben ihren türkischen Namen auf und nahmen als chinesische Beamte chinesische Namen an. Sie unter-

olrmṣṛn̂č jblk kgn olrmšrn̂č bojrqi ịma bịlgṣz
уларmыш äрінч, jаблак каɣан уларmыш äрінч, буjурукы jämä bilircіз
ṛmṣṛn̂č jblk ṛmšṛn̂č bgḷṛi bodni ṭözṣöčn̤ tbgč
äрmіш äрінч, jаблак äрmіш äрінч. Бäкläрі будуны тӱзсіз ӱчӱн табɣач
bodn ṭbḷgin ḳörḷgiṇ öčn̤ rmkčiṣiṇ öčn̤ iṇli čiḷi ḳiṅṣörṭciṇ
будун täblігін köрlӱгін ӱчӱн армыкчысын ӱчӱн inili äчili käɳcӱртӱкін
öčn̤ bgḷi bodnli
ӱчӱн bärli будунлы

7) joṅšurtqiṇ öčn̤ ṭörc bodn iḷdc iḷiṇ ičgno idmš
joɳшуртукын ӱчӱн тӱрк будун ällädӱk älin ычɣыnу ыdмыш
kgnldq kgniṇ jiṭröidmš tbgč bodnka bgḷḳ oriogliṇ
каɣанладук каɣаныш jіттрӱ ыdмыш; табɣач будунка bärlік уры оɣлын
kolkilti ṣiḷḳqizogliṇ ḳöṅkildi ṭörc bgḷr ṭörc tiṇ iti
кул кылты сілік кыз оɣлын кӱɳ кылты, тӱрк bärläр тӱрк атын ытты
tbgčgi bgḷr tbgč tiṇ totpn tbgč kgnka ḳörmṣ ḷgjil
табɣачкы bärläр табɣач атын тутыпан табɣач каɣанка көрміш, älir jыл

8) iṣgḳöčg bịrmš iḷgrö ḳöṇ togska bökḷi kgnka ṭgi ṣöljö
äсін кӱчін bärміш. Ilräрӱ кӱн тоɣышыкына bökli каɣанка täгі сӱläjӱ
bịrmš qorgro ṭmṛ kpgka ṣöljö bịrmš tbgčkgnka
bärміш, курыɣару Tämір Капыɣка сӱläjӱ bärміш, табɣач каɣанка
iḷiṇ ṭörṣiṇ libịrmš ṭörc kra kmg bodn n̂čaṭimš iḷḷg
älin törӱсін алы-bärміш. Тӱрк кара камыɣ будун анча täміш: älliг
bodn ṛtm iḷm mtikni ḳmḳa iḷg kzgnormṇ ṭiṛrmš
будун ärtім, älім маты каны? кämкä älні казɣанурмän? täр ärміш

9) kgnlg bodn ṛṭm kgnm kni ṇa kgnka iṣgḳöčg
каɣанлыɣ будун ärtім, каɣаным каны? nä каɣанка äсні кӱчні
bịröṛmṇ ṭiṛrmš n̂čṭip tbgčkgnka jgi bolmš
bärӱрmän? täр ärміш, анча täп табɣач каɣанка jaɣы болмыш,

---

warfen sich dem berühmten Chane (chinesischen Kaiser) und weihten ihm Sinn und Kraft (8) fünfzig Jahre lang. Nach vorn zogen (die Chinesen) bis zum mächtigen Chane, nach hinten zogen sie bis zum Eisernen Thore. Da sprach alles gemeine Volk der Türken, das Stammeintheilungen und Gesetze dem berühmten Chane (dem chinesischen Kaiser) unterordnet hatte, so: «Ich war ein aus vollständigen Stämmen bestehendes Volk, wo sind nun meine Stämme und ihre Trefflichkeit? für wen sollen wir Stämme erwerben? (9) Ich war ein von eigenen Chanen regiertes Volk, wo sind meine Chane? welchem Chane sollen wir Sinn und Kraft weihen»? So sprechend, waren sie dem berühmten Chane feindlich, und da sie ihm feindlich waren, wandten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

sie sich dahin, wo sie zu gedeihen hofften, (die Chinesen aber) sprachen: «das Türkenvolk denkt nicht, ferner hier seinen Sinn und seine Kraft zu weihen; wir wollen das Türkenvolk tödten und die Nachkommen ernähren!» und zogen aus, um sie zu vernichten. (10) Da sprach oben der Gott der Türken, der ihr Land und Wasser (järi subi) genannt wird, so: «das türkische Volk möge nicht zu Grunde gehen! das Volk ist lebenskräftig (?)», und erhob meinen Vater Älteres, den Chan, und meine Mutter Älbilge, die Chanin, sie auf dem Scheitel des Himmels haltend. Mein Vater, der Chan, und sieben und zwanzig Helden zogen aus. «Er schweift in den Bergen umher», sagend, zogen die Städtebewohner aus, und stiegen die Bergbewohner (zur Ebene) herab. (11) Sich sammelnd, waren es siebzig Helden. Da der Himmel ihm Kraft

jgi bolp iṭṇö jrtno umdq jna čḳmš bonča isgḳöčg
jaŋы болып ätӱnӱ japatuny умдук jана ічкämіш. Бунча äсін кӱчӱн
bịrṭcṛö sknmti ṭörc bodng ölörjiṇ orgsrtjiṇ ṭirṛmṣ
бäртӱкрӱ сакынмады тӱрк будунны ӧлӱräjін уруŋ асратajын! täp ärміш.
jokdo brir ṛmṣ öza
Jokaду барыр ärміш. Öзä
10) ṭörc ṭṇṛiṣi ṭörc idq jiṛi subi ńčaṭmšṛnč ṭörc bodn
тӱрк täṇpici тӱрк aidyk jäpi субы анча täміш äрінч: тӱрк будун
jqbolmzun ṭiṇṇ bodn bolčon ṭiṇṇ kńm iltṛṣ kgng ögm
jok болмазун täjін будун булчун täjін акаңым Ältäräc kaŋанны öräm
iḷbiḷga ktong ṭṇṛi ṭöpṣinda totp jögṛö ḳötörṭiṛnč
Älбilrä катунны täṇpi төпäсіндä тутып jöräpӱ көтӱрti äрінч.
kńmkgn jiṭiṇgṛmi ṛṇ tškmš tgka jorjor ṭiṇṇ
акаңым каŋан jäti jiripмi äрän ташыкмыш. Таŋka jорыjур täjін
ḳöṣḍp blqdki tšqmṣ tgdki
кӱсädін, балыктакы ташыкмыш таŋдакы
11) iṇmš ṭirlp jṭmšṛ bolmš ṭṇṛi cöčbịrṭc öčn kńmkgn
änміш täpilін jätміш äр болмыш, täṇpi кӱч бäртӱк ӱчӱн акаңым каŋан
ṣöṣi ḅörịtg ṛmš jgṣi koɟṭg ṛmš itgrö qorigro ṣölp
сӱci бӧpітär ärміш jaŋысы koітär ärміш, ilräpӱ курыŋару сӱläп
ṭirmṣ kobrtmṣ kmgi jṭijözṛ bolmš jṭijözr bolp
täрміш кобартмыш. Камыŋы jäti jӱз äр болмыш, jäti jӱз äр болып
lṣrmṣ kgnsrmṣ bodng ḳöńḍmṣ qoldmṣ bodng
älcірämіш каŋансырамыш, будунны кӱңдämіш кулдамыш, будун-ыŋ
ṭörc ṭörṣiṇ ičgnmṣ
тӱрк төрӱсӱн ычŋанмыш,
12) bodng čömpam ṭörösinča jrtmš bošgormš töls trdoš
будунны äчӱм анам төрӱсінчä jаратмыш, бушŋурмыш, Töläc Тардуш
bodng ndaiṭmš jbgog šdg ndaḅrmṣ bṛja tbgč bodn
будунны анда ätміш jабŋуŋ шадны анда бärміш. Бäрijä табŋач будун

---

verlieh, war das Heer meines Vaters, des Chans, gleich dem Wolfe, seine Feinde aber waren wie die Schafe, nach vorn und nach hinten Kriegszüge unternehmend, sammelte er (Leute), reizte zum Aufstande, so dass es im Ganzen sieben Hundert Mann waren. Sieben Hundert Mann seiend, bildeten sie einen Stamm, und er nahm die Chanswürde an, das Volk diente ihm als Knechte und Mägde. Da das Volk aber seine türkischen Sitten aufgegeben hatte, (12) so richtete er das Volk nach den Gesetzen meines Vorfahren ein und machte es kriegerisch gesinnt. Da stellte er die Stämme der Töläs und Tardusch her und gab (ihnen) dort einen Jabgug-Schad. Nach hier hin war

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

ihnen das berühmte Volk (die Chinesen) feindlich, nach dorthin waren Baz-Chan und das Volk der neun Ogus feindlich, und es erhoben sich die Kirgisen, die Kurikan, die dreissig Tatar und die Kytai und Tataby als ihre Feinde. Mein Vater, der Chan, so viel . . . . . Er unternahm (13) sieben und vierzig Mal Kriegszüge, lieferte zwanzig Schlachten, und da ihm der Himmel gnädig war, fügte er die in Stämmen Lebenden wieder stammweise zusammen, brachte die Chanswürde wieder zu ihrer Geltung, und brachte die Feinde zur Ruhe, er unterwarf sich die Hoheit und ordnete sich die Häuptlinge unter. Mein Vater, der Chan, ... seinen Ehrenplatz erwerbend, starb. In Betreff meines Vaters, des Chans, brachte man

jgiṛmš jirja bzkgn tqoz ogz bodn jgiṛmš
jaŋы ärmiш, jырыja Баз kaŋan Tokyз Oŋyз будун jaŋы ärmiш,
qirkz qorikn otzttr qitj ttbi qop jgiṛmṣ
Кыркыз, Курыкан, Отуз Татар, Кытаі, Татабі көп jaŋы ärmiш.
kṅmkgn bonč .... qirk rtqi
Акаңым kaŋan бунча .... кырk артукы

13) jiṭi joli ṣöḷmṣ jŋṛmi ṣöṅṣ ṣöṅṣmš tṅṛi jrlkdqöčṇ
jäti jолы cўläмiш jiгiрмi сөңўш сөңўшмiш täңpi jарылкадук ўчўн
iḷḷigg iḷṣṛṭmš kgnlgg kgnsrtmš jgig bzkilmš
ällirni älcipätmiш kaŋанлыŋны kaŋансыратмыш, jaŋыны баз кылмыш,
ṭizḷigg ṣökṛmš bšlgg jökndṛmš kṅm kgn .....
ätizlirni cökўрmiш башлыŋны jўкўнтўрmiш. Акаңым kaŋан.....
ṭörög kzgnp oča brmš kṅm kgnka bšljo bzkgng
törўн kазŋаныш уча бармыш. Акаңым kaŋанka башлаjу Баз kaŋанны
blbl ṭikmṣ kṅm
....тікміш. Акаңым

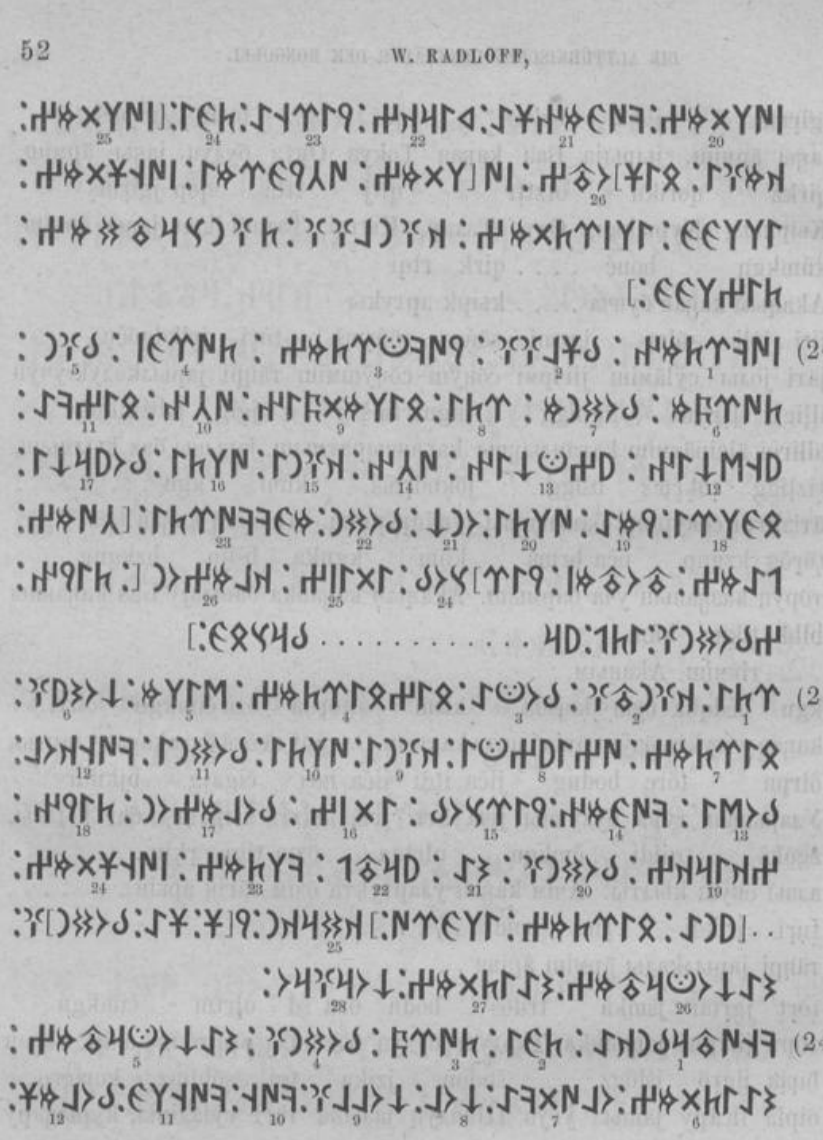
14) kgn očdqda özm ṣkzjšda kltm olṭörḍä özačimkgn olrti
kaŋан учтукта özўм cäкіз jашта калтым. Олтөрўдä өзä ачімkaŋануларты.
olrpn törc bodng jiča iṭḍi jiča igṭi čigajg bjkildi
Уларыпан түрк будушы jічä ätti jічä äritti чыŋаіны баі кылты,
žgökš qildi čmkgn ulrtqa özm ṭigṇ ṛkin.....
азны өкўш кылты. Ачім kaŋан улартукта өзім тäгін äркін.....
ṭnṛi jrlkdi ṛmṣ ṛnč .....
täңpi jарылкады ärmiш äрінч .....

15) ṭörṭ jŋṛmi jšmka trdoš bodn öza šd olrtm čimkgn
төрт jiгiрмi jашымка Тардуш будун өзä шад улартым, ачім kaŋан
bṛiḷa iḷgṛö jšlögz šndoṅ jzika ṭgi ṣöḷḍmz korigro
бірlä ілгрў jашыл ўгўз Шандуң jазыка täri cўлädіміз, курыŋару

---

zuerst die Trauernachricht (?) dem Bas-Chan. Als mein Vater, (14) der Chan, gestorben war, blieb ich selbst acht Jahre alt zurück. Nach der Sitte (des Landes) kam mein Onkel, der Chan, zur Gewalt, als mein Onkel, der Chan, zur Gewalt gekommen, richtete er das Türkenvolk, wie es sich gebührt, ein. Die Armen machte er reich, die Wenigen machte er zahlreich. Als mein Onkel, der Chan, zur Macht gekommen, hatte ich die Tengin-Würde .... der Himmel war mir gnädig ..... (15) ..... in meinem vier und zwanzigsten Jahre wurde ich Schad über das Volk der Tardusch. Mit meinem Onkel, dem Chane, zusammen, zogen wir nach vorn bis zur Ebene Jaschyl-Ügüs-Schandnug und nach hinten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



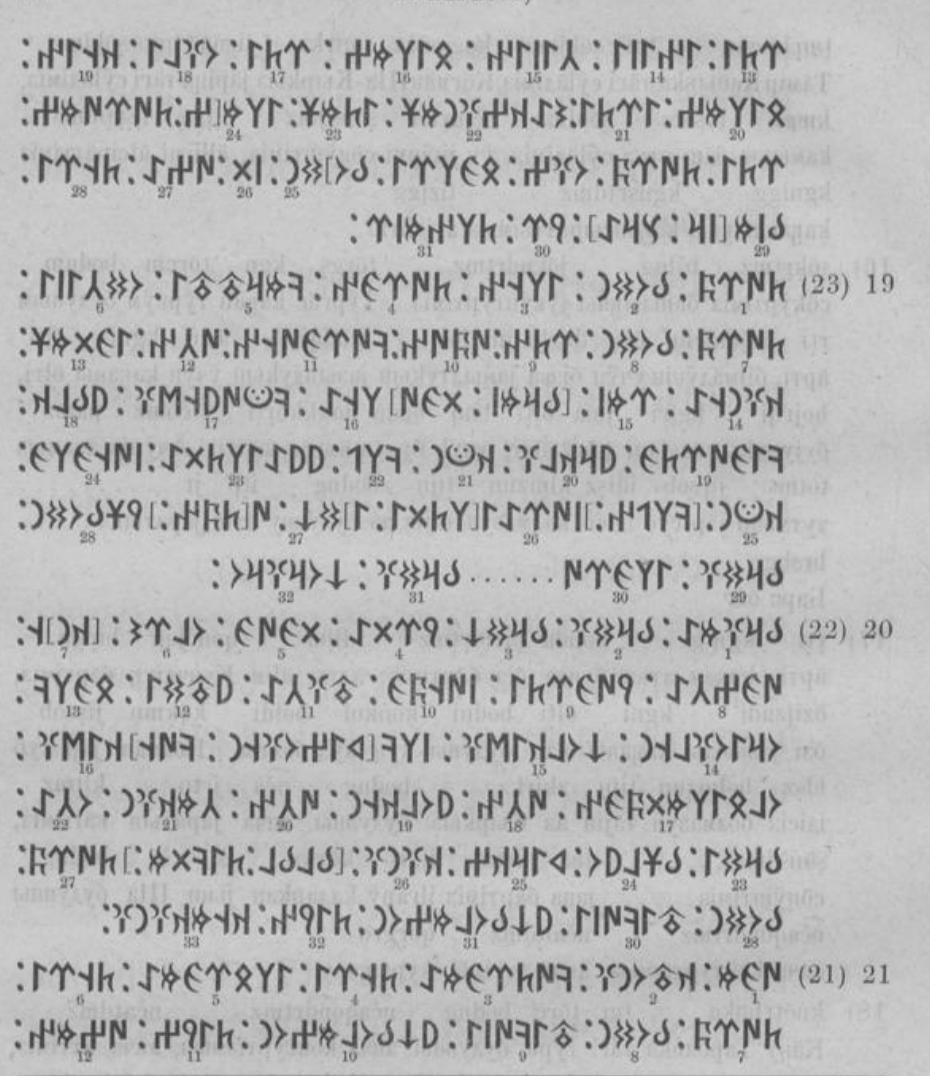
zogen wir bis zum Eisernen Thore, zogen bis nach Kögmän, dem Lande der Scha-Kirgisen. Im Ganzen unternahmen wir fünf und dreissig Kriegszüge, schlugen drei und zwanzig Schlachten, die stammweise Lebenden ordneten wir in Stämme, brachten die Chanswürde zur Geltung, unterwarfen die Hoheit (16) und ordneten die Häuptlinge uns unter. Der Chan der Türgäs war von meinen Türken, von meiuem Volke, da er unwissend war und gegen uns schlecht handelte und sich verging, starb ihr Chan, starben alle seine Beamten, und das ihm anhängende Volk erlitt Leiden. Das Land und Wasser, das unsere Vorfahren inne hatten, möge nicht herrenlos bleiben, sagend, richteten wir das wenige Volk auf und . . . . . Da war auch Bars-Bäg.

ṭmṛkpgka ṭgi ṣöḷḍmz ḳógṃṅša qirkz jiṛṅa ṭgi ṣöḷḍmz
Тämір Капыɣка täri cÿläдiміз, Көгмäн Ша-Кыркыз jäріңä täri cÿläдiміз,
kmgi þišotz ṣöḷḍmz öčjgṛmi ṣöṅšḍmz illgg ilṣṛṭḍmz
камыɣы бäш отуз cÿläдiміз, ÿч jiripмi сöңÿштіміз, ällirni älcipättіміз
kgnlgg kgnsrtdmz ṭizlgg
каɣанлыɣны каɣансыраттымыз ätizlirni
16) ṣökṛṭmz bšlgg jökndṛṭmz ṭörgṣ kgn ṭörcm bodnm
cökÿртіміз башлыɣны jÿкÿнтÿртіміз. Тÿрräc каɣан тÿркÿм будуным
ṛṭi þiḷmḍciṇ öčṇ þizḳa jṅlqiṇ jzndqiṇ öčṇ kgni öḷṭi
ärti, білмädÿкін ÿчÿн бізкä jаңылтукын jазындукын ÿчÿн каɣаны öлti,
bojrqi þgḷṛi jma öḷṭi onq bodn mgḳḳörṭi čömz pamz
буjурукы бärläpi jämä öлti, унук будун ämräк көрті. Äчÿміз-апамыз
totmṣ jiṛsob iḍiṣz klmzun ṭijṇ zbodng iṭp jr . . . . . .
тутмыш jäp суб ідісіз калмазун täjin аз будунну ätin jаратыш . . . . . .
brsþg
Бapc бär
17) ṛṭi kgntg bonda þizþiṛṭmz ldiḷm qončjog þiṛṭmz
ärti, каɣан атын бунда біз бäртіміз, алты älім Кунчajуɣ бäртіміз,
özijzndi kgni öḷṭi bodni ḳöṅkol boldi ḳökmṇ jiṛsob
özi jазынды каɣаны öлti, будуны кÿң кул болты. Көкмäн jäp суб
iḍṣz bolmzun ṭijṇ zkirkz bodng nča jrtp ḳḷṭmz
ідісіз болмазун täjin аз Кыркыз будунны анча jаратып kältіміз,
ṣöṅšḍmz . . . . . jna þiṛṭmz iḷgṛö kdrkn jš ša bodng
сöңÿштіміз. . . . . jана бäртіміз ilräpÿ кадаркан jыш Ша будунны
ncaqondrtmz ncaiṭḍmz qoṛgro
анча контуртымыз, анча ättіміз, курыɣару
18) ḳṅötrbnka ṭgi ṭörc bodng ncaqondrtmz ncaṭḍmz
Käңÿ Тарбанка täri тÿрк будунны анча контуртымыз, анча ättіміз,
olödḳa qol qollog ḳöṅ ḳöṅlg bolmš ṛṭi iṇiṣi čiṣin
ол ödkä кул куллуɣ кÿң кÿңlÿг болмыш ärti, inici ächicin

---

(17) Dem hatten wir hier den Namen eines Chans gegeben, dem hatten wir meine sechs Stämme der Kuntschajug verliehen. Er selbst verging sich (gegen uns), da starb ihr Chan, und sein Volk wurde Knechte und Mägde. Das Land und Wasser Kökmän möge nicht herrenlos sein, sagend, stellten wir das wenige Volk der Kyrkys her, zogen hin und kämpften . . . . . gaben wir ihnen zurück. Vorwärts bis zum dichten Bergwalde siedelten wir so das Volk an und richteten (Alles) ein, rückwärts bis zum (18) Kängü-Tarban siedelten wir das Türkenvolk an und richteten so (Alles) ein. In

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



jener Zeit hatten die Knechte ihre Knechte und die Mägde ihre Mägde, die jüngeren Brüder kannten nicht ihre älteren Brüder, die Söhne kannten nicht ihre Väter; so viel hatten wir erworben und geleistet und Alles war unser Volk und unser Gesetz. Ihr Fürsten und Volk der türkischen Ogus, höret! o Türkenvolk, das oben der Himmel nicht bedrängt und unten die Erde nicht beneidet! (19) Wer hat deine Stämme und deine Gesetze vermehrt? Du warst das siegreiche Türken-volk, bereue! gegen den Bilgä-Chan, den du durch deine Anhänglichkeit erhoben hast, gegen deinen in seinem Wandel guten (Fürsten-)Stamm hast du dich vergangen und hast schlecht gehandelt. Von wo ist (dir) die Ruhe gekommen, wer hat sie verbreitet? von wo her ist die Geschlechtseintheilung gekommen, wer hat sie verbreitet? Ihr, die ihr

bilmz rti ogli kńiŋ bilmz irti ńčakzgnmš itmš ilmz
білмäз äрті, оɣлы акаңын білмäз äрті. Анча казɣанмыш äтміш äліміз
tөrömz rti tөrc ogz bglri bodn sd öza tńri bsmsr sra
төрӱміз äрті. Тӱрк Оɣуз бäрläрі будуны äшід! өзä täңрі басмасар асра
jir tlŋmsr
jäp tiläпmäcäp

19) tөrc bodn lńŋ tөrөńŋ kmrtti odčisi tөrc bodn
тӱрк будун! äліңні төрӱңңӱ käм артты? Уттачысы тӱрк будун
rtŋ öcöŋ kөrgńŋ öčŋ igdmš kgnńa rmş brmş
äртің, өкӱн! көрӱгӱңін ӱчӱн äгідмім каɣаныңа äрміш бармыш
dgölńa kndöjńldg jblk kigörtg jrklg kndn klp
ädgӱ äліңä käндӱ jаңылтың, јаблак кігӱртің. Јараклың кандан käліп
jjailtdi şöńglg kndn klpŋ şörailtdi idq ötcŋ jišbodn
jaja älтті? сӱңӱrlir кандан käліпän сӱрä älтті? аідук өтӱкän јыш будун
brdg.....ilgrö brdg qorigro
бардың.....ilräpӱ, бардың курыɣару,

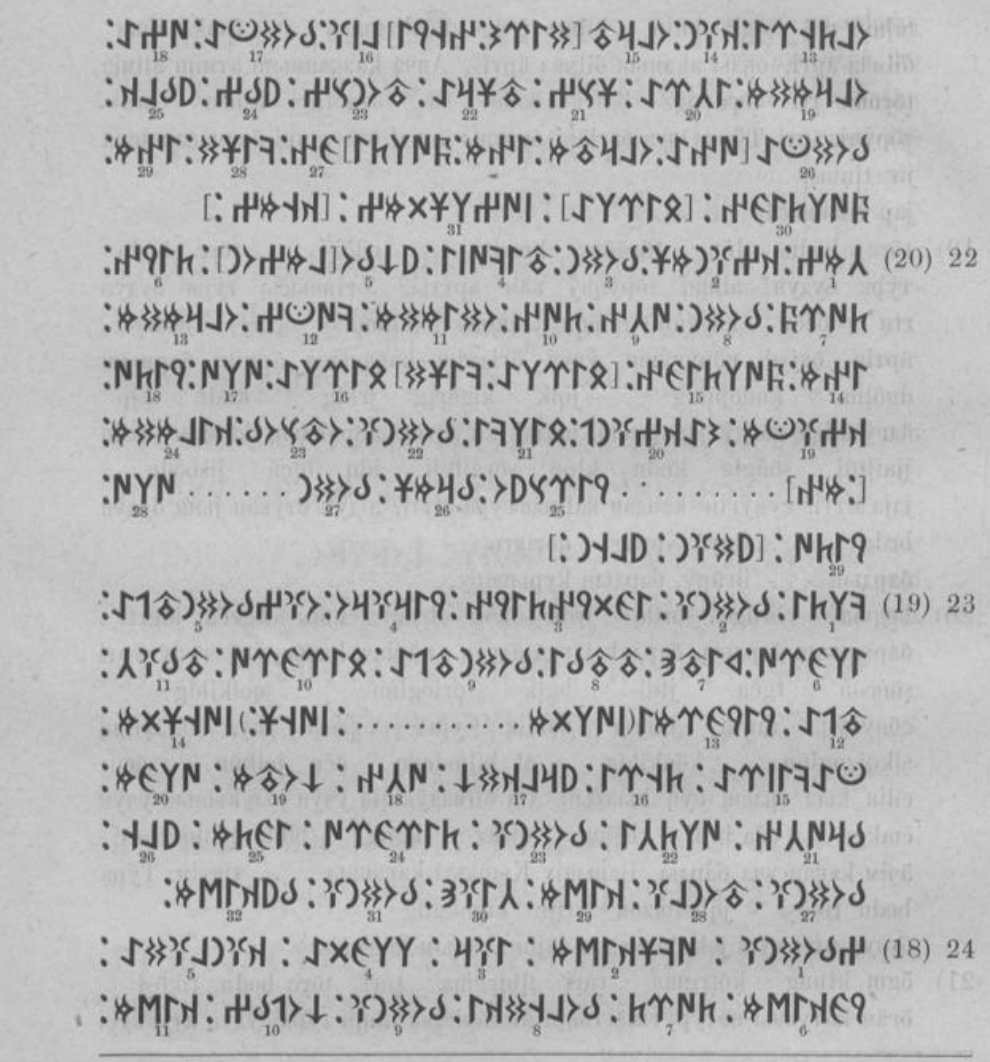
20) brgma brdg brdq jrda dgög olrnč knń ögzča jögrti
барыɣыма бардың, бардук јäрдä ädгӱң ол äрінч, каның ӱгӱзчä јӱтӱрті
şöńcöń tgča jtdi bglk orioglńn qolkildg
сöңӱкӱң таɣча јатты бärlik уры оɣлын куд кылтың
şlkqizoglńn kөńkildg ol bilmdcgŋ öčn jolkńn öcŋ
cilik кыз оɣлын кӱң кылтың. Ол білмädӱкіңін ӱчӱн јолукыңын ӱчӱн
čmkgn oča brdi bšlju qirkz kgng blbl tikdm törc
ачім каɣан уча бардыı. Башлају Кыркыз каɣанны .... тіктім. Тӱрк
bodn tikösi jqbolmzon tijŋ kńmkgng
будун аты кӱсі јок болмазун täjін акаңым каɣанны

21) ögm ktung kötrgma tńri ilbirgma tńri tөrc bodn tikösi
öräм катуннı көтӱрӱгімä täңрі äl бäрігімä täңрі тӱрк будун аты кӱсі

---

das Volk des dichten Bergwaldes gnannt werdet, ihr seid ausgezogen, nach vorn seid ihr gegangen, rückwärts seid ihr gegangen, (20) habt eure Züge gemacht. In dem Lande, wohin ihr gegangen, zeigtet ihr eure Trefflichkeit, euer Blut floss wie Wasser, eure Knochen lagerten wie Berge, die Söhne der Fürsten (der Feinde) machtet ihr zu Knechten, ihre reinen Töchter machtet ihr zu Mägden. Weil ihr unwissend waret, so ist euch zum Opfer mein Onkel, der Chan, umgekommen. Zuerst zeigte ich die Trauerbotschaft (?) dem Kyrkys-Chan an. Damit des Türkenvolkes Name und Ruf nicht verschwinden möge, hat der Himmel, der meinen Vater, den Chan, und (21) meine Mutter, die Chanin, erhoben hat, hat er, der Himmel, der Volksspender, um des Türkenvolkes Name und Ruf nicht verschwinden zu lassen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



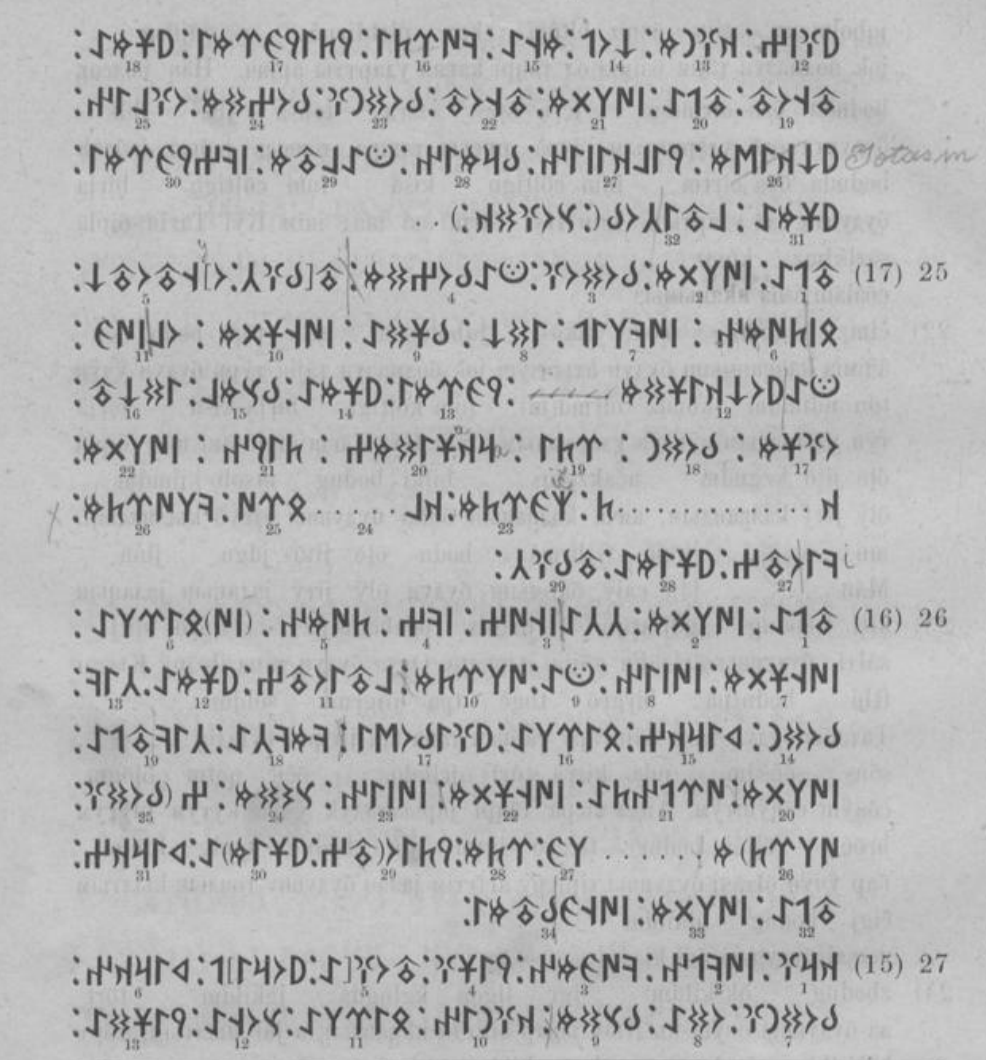
er dieser Himmel uns selbst zum Chan erhoben. Ich erhob mich nicht über das an Habe reiche Volk, ich erhob mich über das schlechte, niedrige Volk, das innen ohne Speise ist und aussen ohne Kleidung ist. Ich und mein Bruder Kül-Tegin waren zwei Schad, wir besprachen uns mit meinem jüngeren Bruder Kül-Tegin, indem wir sagten: «des von unserem Vater (22) und unserem Onkel erworbenen Türkenvolkes Name und Ruf möge nicht verschwinden». Wegen des Türkenvolkes habe ich in der Nacht nicht geschlafen, am Tage nicht ausgeruht. Zusammen mit meinem Bruder Kül-Tegin habe ich, da zwei Schad waren, so viel ich vermochte, erworben. So viel erwerbend, habe ich die bekannten Völker nicht bedrückt, ich . . . . . Jedes Mal, wenn das Volk ausziehen wollte, kam es sterbensmüde, zu Fuss und

jqbolmzun tiǰŋ özmz olṭn̊ri kgn olrtdiṛnč ṇn̊jilṣg
jok болмазун тäjін өзіміз ол тäңрі каҕан уларты äрінч. Нäң ǰылсаҕ
bodn̄da öza olrmdm ičŗa šṣz tšra tonsz jbz jblk
будунта өзä улармадым, ічрä ашсыз ташра тонсыз jабыз jаблак
bodn̄da öza olrtm iŋm cölṭiŋ ḳišd iŋm cölṭiŋ ḅiŗla
будунта өзä улартым. Інім Кӱl Täгін äкі шад інім Кӱl Täгін бірlä
ṣözl̥šdmz kn̊mz
сөзläштіміз акаңымыз
22) čimz kzgnmš bodn tiḳöṣi jqbolmzon ṭiǰn ṭörc bodn öčŋ
äчіміз казҕанмыш будун аты кӱсі jok болмазун täjін тӱрк будун ӱчӱн
ṭöŋ udimdm ḳöŋdz olrmd(m) iŋm ḳölṭiŋ ḅiŗla ḳišd ḅiŗlä
тӱн удымадым кӱндӱз улармадым. Інім Кӱl Täгін бірlä äкі шад бірlä
öl̥ö ǰiṭö kzgn̄dm nčakzgnp ḅil̥ḳi bodng otsob kilmdm
өлӱ jітӱ казҕандым, анча казҕаныш бäлкі будунны отсуб кылмадым.
mn . . . . . jiŗsjo brmš bodn öl̥ö ǰiṭö jdgn jln̊n
Мäн . . . . . jäp cajy бармыш будун өлӱ jітӱ jадаҕын jалаңын
23) ḳl̥ṭi bodng iǥdǰiŋṭiǰŋ ǰirgro ogzbodntpa il̥ǥrö qitɟ
käлті, будунны ägідäjін täjін jырҕару Оҕуз будун тапа ілгäрӱ Кытаі
ttbi bodntpa ḅiŗǥrö tbgč tpa ǰiǰǥrmi ṣöldm . . . . . .
Татабы будун тапа бäріgäрӱ табҕач тапа äкі jірірмі сӱлädім . . . . . .
söṅṣ ṣöṅšdm n̄da ḳiṣŗa ṭn̊ŗi jrlkdq öčŋ qotm öl̥ögm
сөңӱш сөңӱштӱм. Анда кісрä täңрі jарылкадук ӱчӱн кутум ӱlӱгӱм
bröčŋ öl̥tči bodng ṭiŗǥrö iǥṭm jln̊ bodng tonlg kīldm
бар ӱчӱн өлтäчі будунны тірігрӱ äгіттім jалаң будунну тонлыҕ кылтым
čigɟ bodng bjkīldm
чыҕаі будунны баі кылтым,
24) zbodng ökškīldm igr l̥l̥ǥda kglngda ǰgkīldm ṭörṭ
аз будунны өкӱш кылтым ыҕар äллігдä каҕанлыҕда jär кылтым, төрт
bol̥ńdki bodng qopbz kīldm jgṣiz kgnm qop mn̊a
булуңдакы будунны кӱп баз кылтым, jаҕысыз каҕаным куп маңа

---

nackt (zu mir) (23) und um das Volk aufzurichten, zog ich (mit ihm) nach links gegen das Ogus-Volk, nach vorn gegen das Kytai-Tatabi-Volk, nach rechts gegen die berühmten (Chinesen), mit einem grossen Heere bin ich zwei und zwanzig Mal ausgezogen und habe. . . . . gekämpft. Da der Himmel mir gnädig war, da ich Glück und ein günstiges Schicksal hatte, habe ich das sterbende Volk wieder zum Leben gebracht, habe ich das nackte Volk mit Kleidern versehen, das arme Volk reich gemacht (24) und das wenige Volk zahlreich gemacht. Die trefflichen Stämme und die Chanswürde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



habe ich gross gemacht, das Volk in den vier Ecken verfolgend, habe ich zur Ruhe gebracht, ohne Feindschaft hingen meine Chane an mir. In meinem sieben und zwanzigsten Jahre bin ich gegen die Tangut gezogen und habe das Tangut-Volk zerstört. Ihre Söhne habe ich vernichtet, ihr Vieh und ihre Habe habe ich dort genommen. In meinem sechs und zwanzigsten Jahre bin ich gegen die sechs Abtheilungen der Sugdak (25) gezogen. Das Volk habe ich da vernichtet. Mit den fünf Heerhaufen (Tümän) der chinesischen Ungtutuk (Aufrührer?) habe ich auf dem Sökläp genannten Berge gekämpft. Dieses Heer habe ich dort vernichtet. In meinem (acht? und) zwanzigsten Jahre war da das Volk meines weisen Basmal-Ydykut, da ich ihn unseren Arkaschyd nannte, zog ich

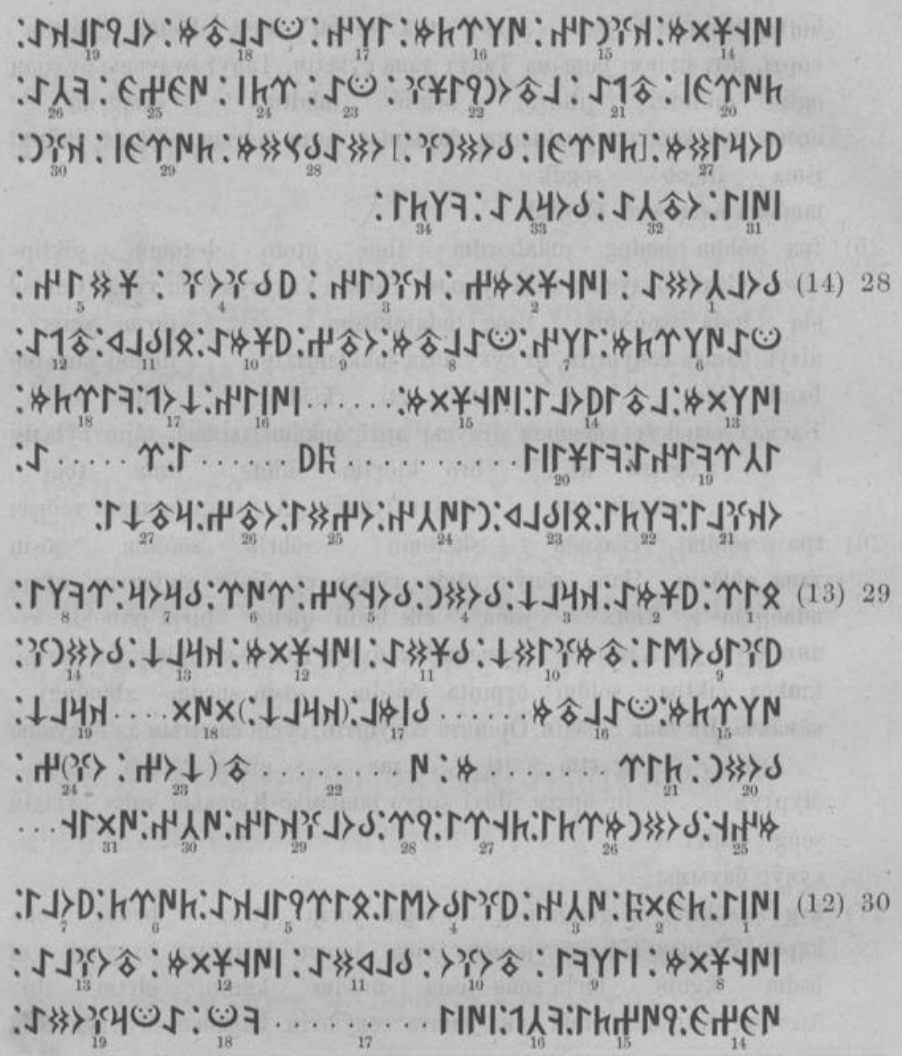
körti jtijgrmi jšma tńot tpa ṣöld̨m tńot bodng bozdm
körti, järi jirirmi jašыma Таңут тапа сўлädim, Таңут будунны буздым
ogliṇ jqkild̨m jilkiṣiṇ brmiń ndaltm ṣkzjgrmi
оғлын jok кылтым jылкысын барымын анда алтым. Сäкіз jirirmi
jšma ltičob sogdk
jашыма алты чуб. Суғдak

25) tpa ṣöld̨m bodng ndabozdm tbgč ṇtotq bṣtömṇ ṣökl̨ip
тапа сўлädim будунны анда буздым. Табғач Уңтутук бäш тўмän Сöклäп
jdq bšda ṣöńšdm ṣög ndajqkišdm . . . . . jgrmi jšma
aidyk башда сöңўштім, ол сўнў анда jokkыштым . . . . jirirmi jашыма
bsml idqt ogšm bodn rti rkšidmz ṭijṇ ṣöld̨m
Басмал ыдыкут уғышым будуны ärti аркашыдымыз täjin сўлädim
k . . . . t čgṛṭm kl . . . . brö kl̨örṭm kiotz jšma tbgč
. . . . . ічкäртім кал. . . . бäрў кälўртўм. Äкі отуз jашыма табғач
26) tpa sölm ččasńön ṣkztömṇ ṣöbrla söńšdm ṣöṣiṇ
тапа сўлädim. Чача сäңўн сäкіз тўмän сў біплä сöңўштім, сўсін
ndaölṛṭm ltiotz jšma čik bodn qirkz bir̨la jgibold̨i
анда ölўртўм. Алты отуз jашыма Чік будун Кыркыз біплä jағы болты,
ḳmḳča čiḳtpa ṣöld̨m örpiṇta ṣöńšd̨m ṣöṣiṇ snčdm zb(odng)
кämäкчä Чік тапа сўлädim, Örпінтä сöңўштім, сўсін санчтым аз будунны
. . . ṭm . . . . . lg rtm jti . . . ma qirkz tpa söld̨m
ölўртўм . . . . . lir äртім. Järi (отуз jашым)а Кыркыз тапа сўлädim
ṣöńg btmi
сўңўг батымы

27) krg ṣökipṇ ḳögman jišg toga jorip qirkz bodng oda
карағ сökінän Көгмän jышны тоға jорып Кыркыз будунну уда
bsdm kgniṇ bir̨la sońa jišda ṣöńšd̨m kgniṇ öl̨ṛṭm iln
бастым. Кағаның біплä суңа jышта сöнўштім, кағаның ölўртўм, älin

---

(gegen ihn) aus . . . . . ich zog mich zurück (?) . . . . . brachte ihn hierher. In meinem zwei und dreissigsten Jahre bin ich gegen die Chinesen (26) gezogen und habe mit den acht Heerhaufen des Tschatscha-Sängün gekämpft. Sein Heer habe ich da niedergemacht. In meinem sechs und dreissigsten Jahre trat das Volk Tschik und die Kirgisen gegen uns feindlich auf. Ich zog eilig (?) gegen die Tschik aus, am Örpän habe ich gekämpft, ihr Heer habe ich niedergemacht, weniges Volk habe ich getödtet . . . . . war ich. In meinem sieben (und dreissigsten) Jahre zog ich gegen die Kirgisen aus, das Geschlecht Batymy (27) Räuber schimpfend. Zum Kökmän-Bergwalde emporsteigend, habe ich die Kirgisen besiegt, mit ihrem Chane habe ich im dichten (?) Bergwalde gekämpft, habe



ihren Chan getödtet und sein Volk unterworfen. In demselben Jahre [zog] ich gegen die Türgäs. Ich ging durch den goldenen Bergwald und setzte dort über den Fluss Irtisch. Das Türgäs-Volk habe ich besiegt. Das Heer des Türgäs-Chan kam von allen Seiten, ich kämpfte mit ihm (28) auf dem Boltschu, den Chan und seinen Jabgug-Schad habe ich dort getödtet und sein Volk unterworfen. In meinem dreissigsten Jahre zog ich gegen Bäsch-Balyk, da habe ich sechs Schlachten geliefert.....das Heer verfolgend, drang ich ein, das Innere und seine Bewohner..... ..... unterwarfen sich. Deswegen ist Bäsch-Balyk unversehrt ge-

ndltm oljilka ṭörgṣ tpa lton jišg nda rṭṣ ögzq
анда алтым. Ол јылка Тўрґäс тапа алтун јышны анда Ärтic ўзўґiн
kča jor ṭörgṣ kgng oda bsdm ṭörgṣ kgn ṣösi
кäчä jорыдым. Тўрґäс каҕанны уда бастым, Тўрґäс каҕан сўci
otča borča
отача бурача kälti.

28) bolčoda ṣöṇštm kgniṇ jbgog šdin ndaölṛtm iḷṇ
Болчуда сöңўштiмiз каҕанын јабҕуҕ шадын анда öлўртўм, älin
ndaltm otz jšma bṣblq tpa šöḷḍm ltijoli
анда алтым. Отуз јашыма Бäш-балык тапа сўлäдiм, алты јолы
ṣöńšḍm . . . . . ṣöṣiṇ qop kiṛṭm iċṛkini kišiti . . . . . cj i
сöңўштiм, ... сўciн кўп киртiм iчрäкiнi кiшici . . . . . .
t . . . . . a okgli kḷṭi bṣblq ničöṇ ozdi rtqi
. . . . . укыҕлы kälti, Бäш-балык аны ўчўн озды. Отуз артукы

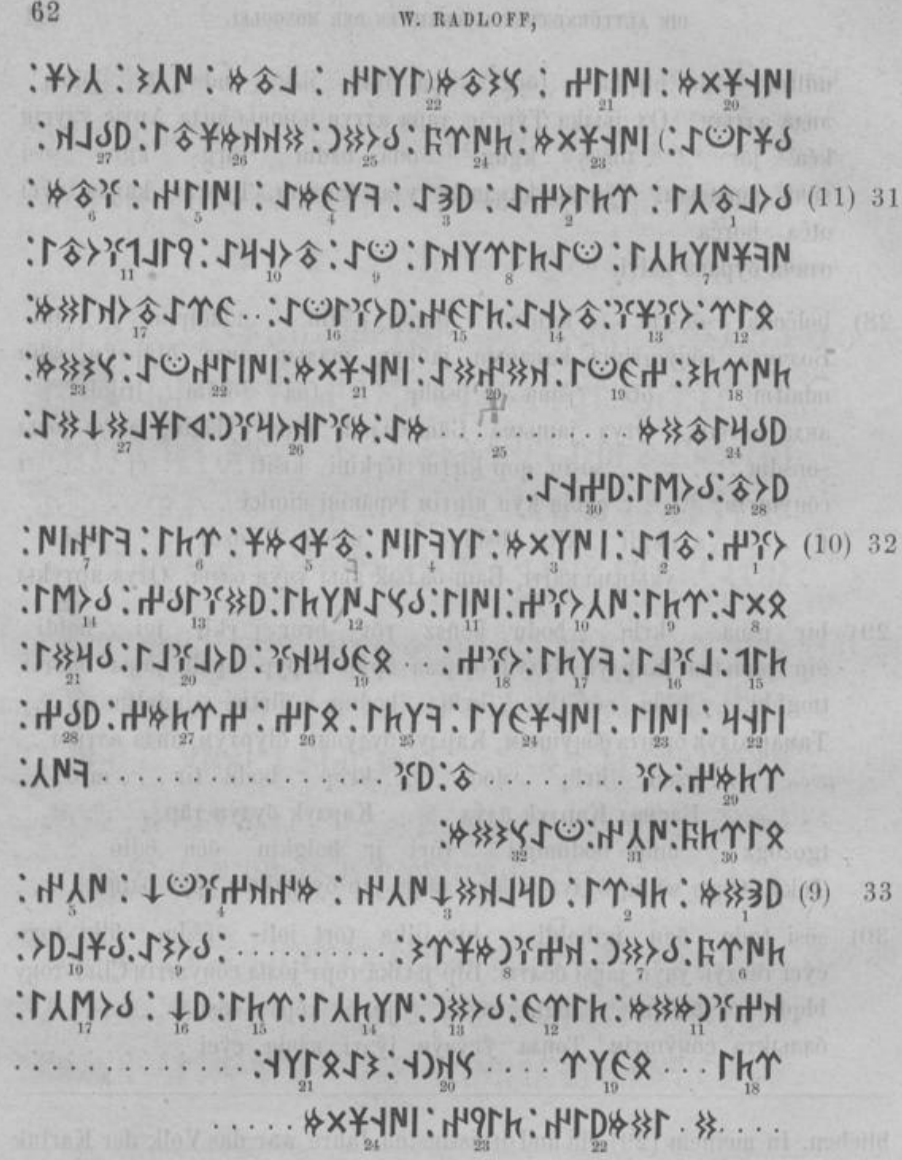
29) biṛ jšma krlq bodn boṅsz rör bror ṛkḷi jgi boldi
бiр јашыма Карлук будун буңсаз äрўр барур äркli јаҕы болты,
tmgidq bšda ṣöńṣṭm krlq bodng ölrtm ndaltm . . . . .
Тамаҕ аiдук башта сöңўштiм, Карлук будунны öлўртўм, анда алтым . .
. . . . . bsml krlq ḍöḍ . . . . krlq bodn tir . . . m ö . . .
. . . . . Басмал Карлук äдўд . . . . Карлук будун тäр . . . . . .
tgozogz mnṅ bodnmṛṭi ṭṅṛi jṛ bolgkiṇ öčn öḍiṅ . . . . .
Токуз Оҕуз мäнiң будунум ärti täңṛi jäp булҕакын ўчўн öдiң . . . . .

30) ṣöṣi ṭgḍc öcṇ jgibol̄di bir jilka tört joli ṣöńšḍm ṣiḷki togo
сўci тäгдўк ўчўн јаҕы болты. Бiр јылка төрт јолы сöңўштiм Cilki-тоҕу
blqda ṣöńšḍm togla ögzg jözti kčp sösi . . . . . .
балыкта сöңўштiм, Тоҕла ўгўзўн jўзti кäчiн сўci . . . . . .

---

blieben. In meinem (29) ein und dreissigsten Jahre war das Volk der Karluk wegen seines Reichthums (wörtl. reichen Lebenswandels) uns ein mächtiger Feind. Auf dem Gipfel des Tamag kämpften wir. Da tödtete ich das Volk der Karluk und unterwarf es . . . . . das Volk der Basmal-Karluk und der Ädüd . . . . . Karluk [sammelte sich dort und ich besiegte sie und tödtete sie]. Die Togus-Ogus waren mein Volk. Weil Himmel und Erde in Verwirrung geriethen und weil der . . . . . (30) Heer angegriffen wurde, bekriegten sie uns. Da habe ich in einem Jahre vier Mal gekämpft. Bei der Stadt Silki-Togo habe ich gekämpft. Sie schwammen über den Fluss Togla. Uebersetzend ihr Heer . . . . . zum zweiten Male bei Andargu habe ich gekämpft, ihr Heer habe ich niedergemacht, ihr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

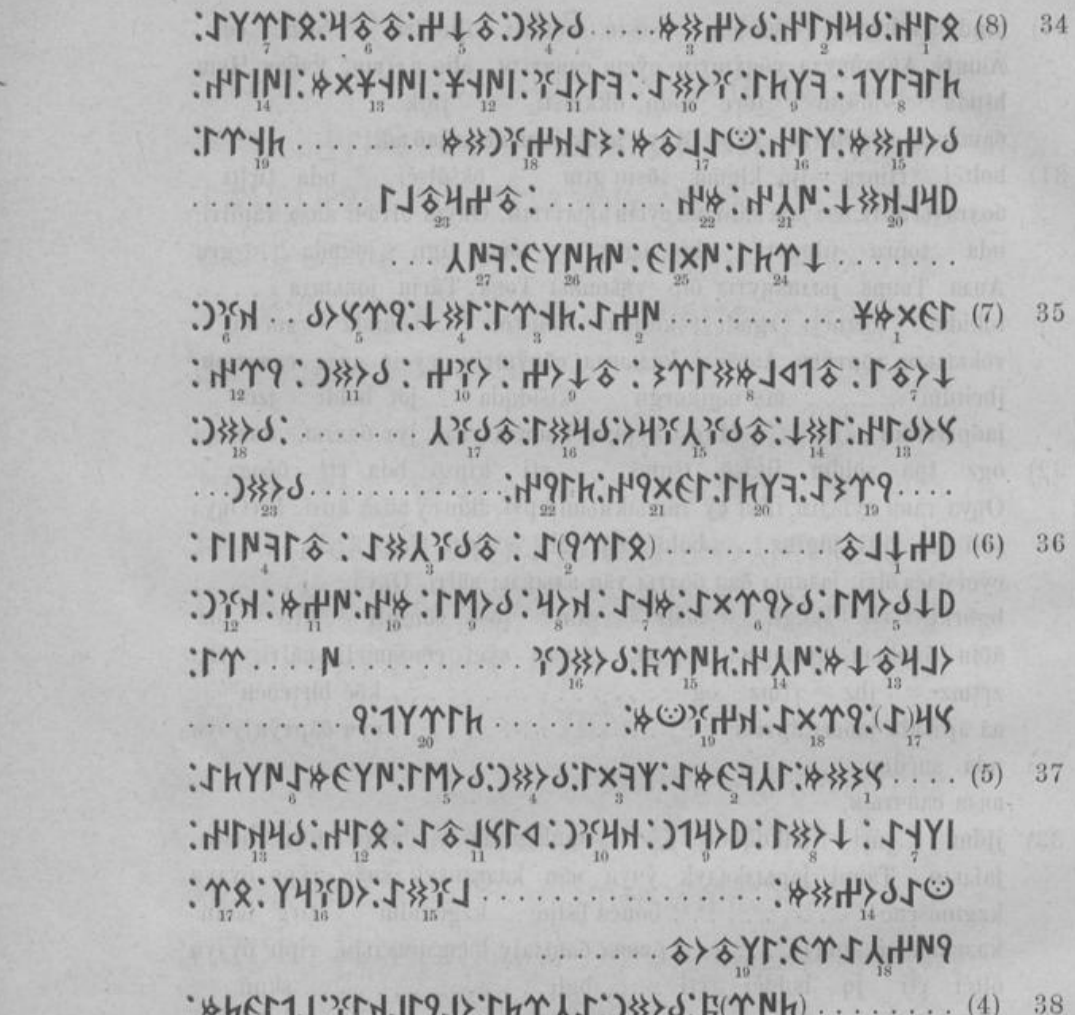


Volk unterworfen. Zum dritten Male habe ich an der Quelle des Tschusch gekämpft. Des Türkenvolkes Fuss ermattete und sie waren feige (31) und zerstreuten sich nach allen Seiten, da liess ich ihr Heer ziehen und viele, Todte wurden dort gesammelt. Da bekämpfte ich den Tongra-Jylpaguty, einen Weisen, bei der Bestattung des Tonga-Tegin.... Zum vierten Male kämpfte ich unterhalb des Äsgändi, ihr Heer warf ich dort nieder und vernichtete es . . . . . Als ich bei Magi-Kurgan überwintert hatte, trat ein Unwetter ein. Darauf zog ich im Frühjahr (32) gegen die Ogus. Das erste Heer zog in's Feld, das zweite Heer blieb zu Hause. Das Heer der drei

kind ndrgoda ṣöñšḍm ṣoṣiṇ snčtm iḷiṇ ltm öčnč čoš
Äкінті Андарҕуда сөңӱштім сӱсін санчтым, ӓлін алтым, ӱчӱнч Чуш
bšnda ṣöñšḍm ṭörc bodn dkkmšti jblk
башында сөңӱштім. Тӱрк будун адак камашты јаблак
31) boltči rtioza jja ḳlgma ṣösiṇ gtm ökšöḷṣči nda ṭirḷṭi
болтачы ӓрті, оза јаја кӓлірімӓ сӱсін аҕыттым. Өкӱш өлтӓчі анда тӓрilrі.
nda toñra jilpgoti biṛ ogšg toña tign jognda . . . gra
Анда Тоңра јылшаҕуты бір уҕышны Тоңа Тӓгін јоҕында . . . . .
tokidm ṭörtnč zgndi kdṇda ṣöñštm ṣöṣinnda snčdm
токыдым, төртӱнч Әзгӓнді кадында сөңӱштім, сӱсін анда санчтым,
jbritdm . . . . . ma mgikorgn kišldqda jot boldi jzña
јабрыттым . . . . . Маҕы-курҕан кышладукта јут болты. Јазыңа
32) ogz tpa ṣöḷḍm iḷḳiṣö tšqmš ṛṭi ḳiṇṣö bḍa ṛṭi öčogz
Оҕуз тапа сӱлӓдім, ілікі сӱ ташыкмыш ӓрті, ӓкін сӱ ӓбдӓ ӓрті. Ӱч Оҕуз
ṣöṣi bsa ölṭi jdgibz boldi ṭip lgli ḳlṭi ogz . . . . . .
сӱсі баса өлті, јадаҕы баз болты тӓп алыҕлы кӓлті. Оҕуз . . . . . .
bgbrkg jolgli bodi ṣiṅr ṣöṣi šöñšgli ḳlṭi biz
ӓбін баркын јулыҕлы барды, сыңар сӱсі сөңӱшірлі кӓлті. Біз
zṛtmz jbz ṛtmz og . . . . . ḳöč biṛtcöčn
аз ӓртіміз јабыз ӓртіміз . . . . . кӱч бӓртӱк ӱчӱн
nda snčdm
анда санчтым,
33) jjdm ṭṅṛi jrlkdqöčṇ mnkzgndq öčṇ ṭörc bodn
јаідым. Тӓңрі јарылкадук ӱчӱн мӓн казҕандук ӱчӱн тӱрк будун
kzgnmšṛnč . . . . . bonča bšljo kzgnmdm ṭiṛg bodn
казҕанмыш ӓрінч . . . . . бунча башлају казҕанмадым, тірір будун
öḷṭči ṛṭi jq boldči ṛṭi . . . . bgḷṛ . . . . . skṇṅ
өлтӓчі ӓрті, јок болтачы ӓрті, . . . бӓрläp . . . . . сакынын
nčabiḷṅ . . . . . idmjin ṭijṇ ṣöñštm
анча білің . . . . . ыдмајын тӓјін сөңӱштім,

Ogus ist umgekommen und ihre Fusstruppen sind in Ruhe, sagend, kamen sie erobernd, die Ogus . . . . . die Häuser und Herrichtungen plündernd, zogen sie aus. Ihr eindringendes Heer kam kämpfend, wir waren nur wenige und schlecht (ausgerüstet). Die Ogus . . . . . da er mir [der Himmel] Kraft verlieh, kämpfte ich (33) und zog mich zurück. Da der Himmel gnädig war und da ich (viel) erworben hatte, hatte auch das Türkenvolk viel erworben. Ich . . . . . beginnend, hatte nicht erworben. Viel lebendiges Volk starb daselbst und kam um. . . . . ihr Fürsten . . . . . bedenket und wisset, so . . . . . da ich sie nicht lassen wollte,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

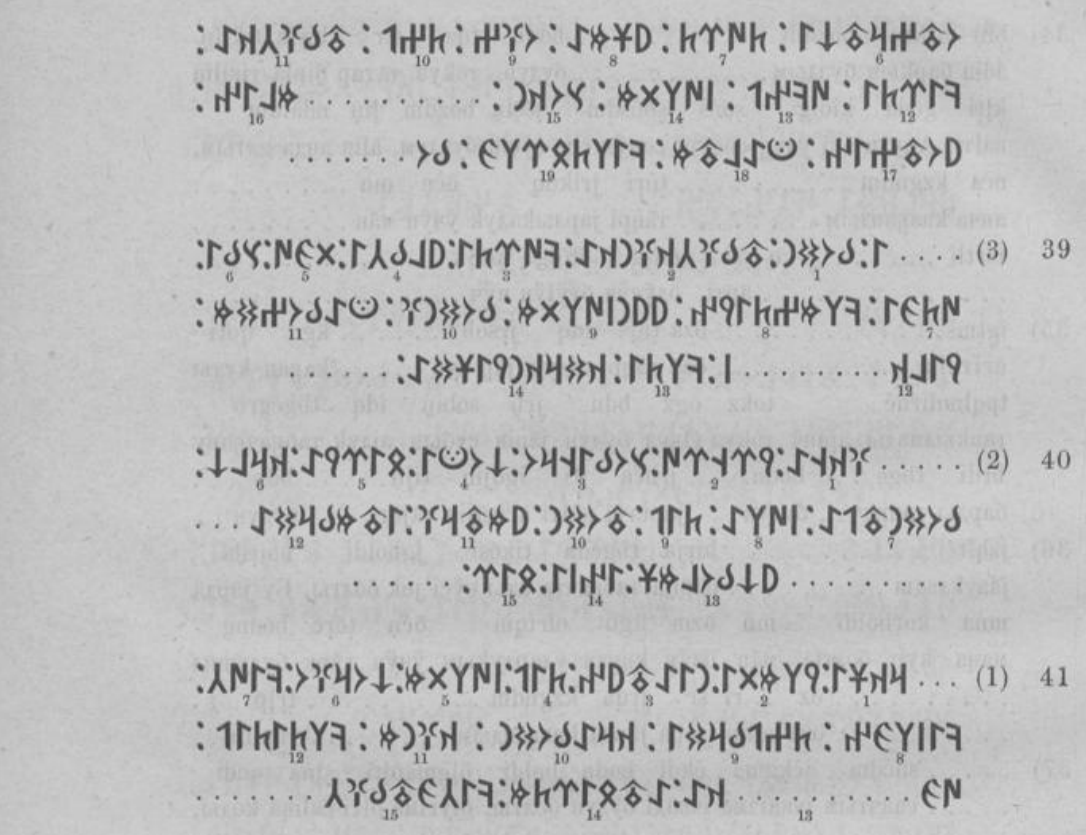


kämpfte ich . . . . . (34) Ihre Häuser und ihre Herrichtungen zerstörte ich . . . . . das . . . . Volk mit den neun Tatar sich verbindend, kam, auf dem Agu kämpften wir zwei grosse Schlachten, ihre Leute vernichteten wir, die Stämme unterwarfen wir. Dabei habe ich so viel erworben . . . . . Da der Himmel mir gnädig war, so habe ich . . . . . Kraft gebend (35) er hat erhöht. . . . . oben der Jär-Sub genannte Himmel. Dem glücklichen Chane leisteten sie nicht Dienste. Das Ogus-Volk zog gegen die Chinesen ihres Landes und Wassers wegen. Die Chinesen. . . . . Volk . . . . . zu ihrem Lande kam, ich will sie erhöhen, sagend. . . . . Volk . . . . . (36) sündigte . . . . . bei den Chinesen ihr Name

34) b̥iŋ brkiŋ b̥ozdm . . . . . bodn tqz ttr b̥irl̥a t̥ikil̥p
äбін баркын буздым . . . . . будун, токуз татар бірлä тікілін
k̥l̥ti goda k̥iolg ṣöńš ṣöńšdm ṣöṣiŋ bozdm l̥iŋ ndaldm
кältі, Аɣуда äкі улуɣ сөŋӱш сөŋӱштім, сӱсін буздум, älін анда алтым,
nča kzgndm . . . . . t̥ṅri jrlkdq öčŋ mn . . . . . .
анча казɣандым . . . . . täŋri jарлыкадук ӱчӱн мän . . . . . .
tsrtli . . . . . q ṛt̥i öd̥sg̊ ötölg k̥öč . . . . . .
. . . . . äрті, öдӱсӱн өтӱлӱн кӱч . . . . . .
35) igt̥mš. . . . . öza t̥ṅri idq j̥rsob . . . . . kgn qoti
äгітміш . . . . . өзä täŋri аідук jäр суб . . . . . каɣан куты
tpqlmdirnč tokz ogz bdn j̥rb̥ sobiŋ idq tbgčgro
тапкылмады äрінч токуз Оɣуз будун jäрін субын аідук табɣачɣару
brdi tbgč . . . bodn. . . . j̥rnča l̥t̥i igd̥jin t̥ijŋ . . . . . bdn . . .
барды тапɣач . . будун . . . jäрінчä кältі ärігäjін täjін . . . . будун . .
36) jzqlt . . . . . birj̥a tbgčda tikösi jgboldi bojṛda
jазуклады . . . . . бäрійä табɣачта аты кӱсі jok болты. Бу jäрдä
mṅa korboldi mn özm kgn olrtqm öčŋ t̥örc bodng
маŋа куp болты, мän өзӱм каɣан улартукым ӱчӱн тӱрк будунны
. . . . . öz . . ri sr j̥rda kzgndm . . . . . t̥rl̥p j̥ .
. . . . . өзä täŋri асра jäрдä казɣандым . . . . . täрiliн . .
37) . . . . . snčdm ičk̥gma čkdi bodn boldi öl̥gmaöl̥t̥i ṣl̥ṅa qodi
. . . . . санчтым ічкäгімä ічкäді будун болты, өлӱгімä өлті сäліŋä коды,
jorpn krgn qislta b̥iŋ brkiŋ nda bozdm . . . . . lgda
jорыпан караɣын кысылта äбін баркын анда буздум . . . . . .
oigrl b̥ṛ j̥özčaṛg̊ il̥tot
Уiɣур äl бір jӱсчä äрні äl тутыш
38) . . . . . (t̥ör)c bodn ačṛt̥i öl̥jilkig lpig̊tm
. . . . . тӱрк будун ач äрті ол jылкыны алыш äріттім.

---

und ihr Ruf wurde vernichtet. An diesem Orte wurde mir ein (hoher) Rang. Da ich selbst zur Chanswürde emporgestiegen war, so (machte ich) das türkische Volk . . . . . oben der Himmel. . . . . unten auf der Erde erwarb ich . . . . . sich versammelnd . . . . . (37) . . . . . ich stach nieder. Die Entkommenden entkamen und wurden (wieder) ein Volk, die Sterbenden starben und man legte sie in's Grab (?). Dorthin ziehend und ihre Räuber vernichtend, zerstörte ich dort ihre Häuser und ihre Herrichtungen . . . . . auf dem. . . . . vom Stamme der Uigur etwa hundert Mann bildeten ein Volk. . . . . (38) . . . . . das Türkenvolk war hungrig, da nahm ich diese Heerden und richtete sie auf. In meinem sechs



---

und dreissigsten Jahre zogen die Ogus, sich sammelnd, gegen die Chinesen, bekümmert zog ich dorthin . . . . . ihr Vieh (?) und ihre Jotaz (?) nahm ich dort . . . . . mit zwei Ältäbär (39) . . . . das (Tatabi-)Volk war dem Chinesen-Chane unterworfen . . . . . von dort kommt kein guter Ruhm, sagend, zog ich im Sommer aus und vernichtete dort das Volk, ihre Heerden . . . . . kam, im dichten Bergwalde . . . . . (40) . . . . . in ihrem Lande und Wasser liess er sich nieder, nach dieser Seite gegen das Volk der

otzrtqi tört jšma ṭzp tbgčka ḳirṭi ökṇp söl͡dm
Отуз артукы төрт јашыма Оғуз тізіп табғачка кірті, өкӱнӱп сӱлädім
sokn . . . . . mliṇ jotziṇ n͡daltm
. . . . . малын (?) јотазын анда алтым
ḳiḷṭbṛlg bo . . . . .
äki ältäbäplir . . . . . .

39) . . . . ttbi bodn tbgčkgnka ḳörṭi jlbči ḍgö sbi ötgi
. . . . Татабі будун табғач кағанка көрті, јалбачы ädгӱ сабы өтäгі
ḳḷmzṭiṇ jjnsöḷḍm bodng n͡dabozdm jilki . . . . . §
кälмäз täjін јајын сӱлädім будунны анда буздым јылкы . . . . . .
ḳḷṭi kdrknjišda . . . . . .
кälті кадаркан јышта . . . . . .

40) . . . . gkṇa jṛṅṛö sobiṅro qon͡di birja krlq bodntpa söḷa
. . . . . јäріңäрӱ субыңару конты, бäрijä Карлук будун тапа сӱлä
tip todn jmtrg itmbrda . . . . . jqbolmš iṇṣi ḅiṛ . . . .
тäп тудун Јамтарағ ытым барда . . . . . jok болмыш інісі бір . . . .

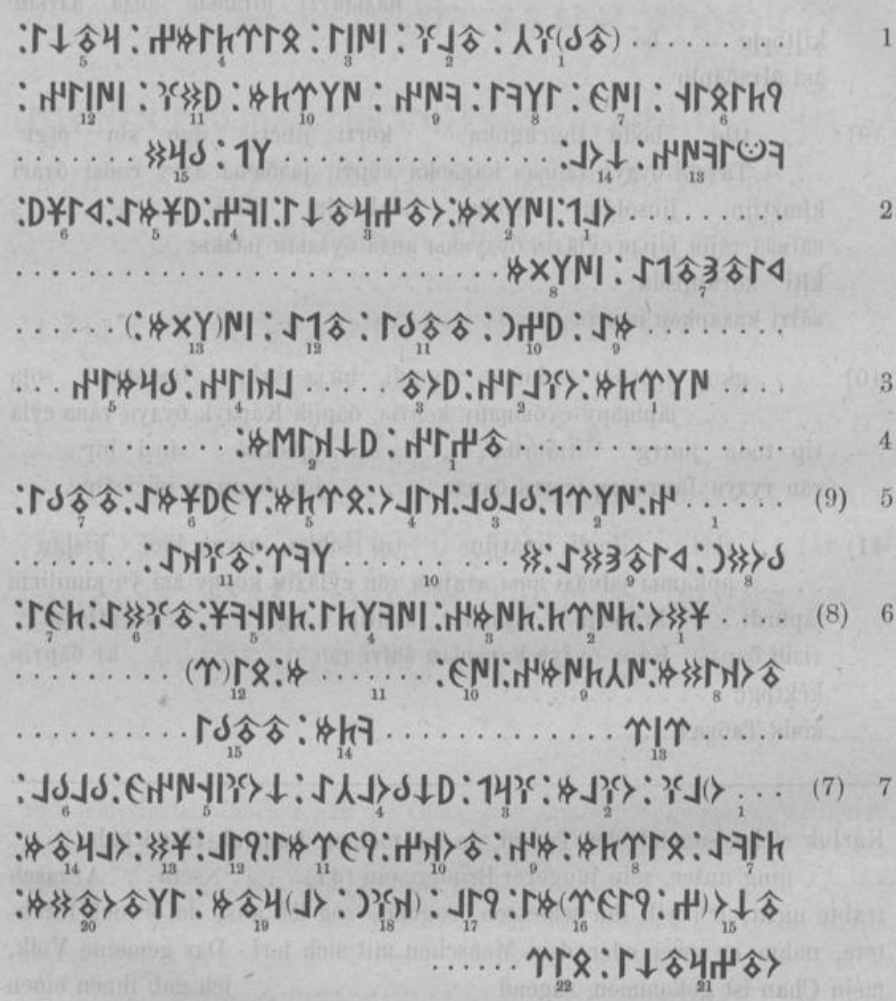
41) . . . . . rkši jlmdi niatjiṇ ṭip söḷḍm qorgo kiöč ḳisḷgṇ
. . . . . арқашы јälмäді аны атајын тäп сӱлädім корғу äкі ӱч кімілігін
ṭzpbrdi krabodn kgnm kltitip ög . . . . . ka atḅṛṭm
тізіп барды. Кара будун кағаным кälті тäп . . . . . ат бäртім
ḳčḳtpgč . . . . . .
кічік Табғач . . . . . .

Karluk ziehe, sagend, der Tudun, da ich meinen Jamtrak-Hund habe . . . . . ging unter, sein jüngerer Bruder, ein (41) . . . . . sein . . . Arkasch trabte nicht, ich will ihn schiessen, sagend, zog ich aus, da er sich fürchtete, nahm er zwei oder drei Menschen mit sich fort. Das gemeine Volk, mein Chan ist gekommen, sagend . . . . . ich gab ihnen einen Namen. Die kleinen Chinesen . . . . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

b) Die linke Seiteninschrift (Xa) (Fortsetzung der Frontinschrift).

(Atlas Taf. XXIV u. XXV, fig. 1).



(1). . . . .(den?) Chinesen gaben wir Reitertruppen, am ersten Tage tödtete ich über sieben Tausend (Mann). Seine Fusstruppen (machten wir) am zweiten Tage zu Sklaven. (2). . . . . zog ich aus. In meinem acht und dreissigsten Jahre zog ich gegen die Kyschai-Kytai. . . . . in meinem. . . . . Jahre zog ich im Frühling gegen die Tatabi ans. . . . . (3). . . . . tödtete ich, seinen Sohn . . . . . seine Heerden und seine Habe (nahm ich). . . . . (4) . . . . . vernichtete ich . . . . . (5) . . . . . (ihn) tödtend, theilte ich die Todesnachricht (?) mit. In meinem

Transscription.

1) .....tbgč tlg ṣöṣi ḅiṛṭmz rtqi ǰṭiḅiṅ sög iḷḳi ḳöṇ
.....табҕач атлыҕ сӱci бäртiмiз артукы jäти бiң сӱнi iлiкi кӱн
öḷṛṭm jdg ṣöṣiṇ ḳn̂diḳön qol.....lp brd.....
ölӱртiм, jадаҕ сӱсiн äкiнді кӱн кул.....

2) .....olp ṣöḷḍm otzrtqi ṣḳz jšma qišj qiṭǰtpa
.....сӱлädiм. Отуз артукы сäкiз jашыма Кышаi Кытаi тапа
ṣöḷḍm.....ma jzn ttbi tpa
сӱлädiм.....jашыма jазын Татабы тапа
ṣöḷḍm.....
сӱлädiм.....

3) ....öḷṛtm ogliṇ jot.....lkisin brmiṇ.....
....ölӱртӱм оҕлын.....jылкысын барымын.....

4) .....tziṇ jqkil͡dm.....
.....jok кылтым.....

5) .....ṇ öḷṛp blbl kilo ḅṛṭm ḷgjšma ttbi bodn qitjda
.....ölӱрӱп....кылу бäртiм älir jашыма Татабы будун Кытаiда
.....ḷḳṛ tgka.....
.....таҕka.....

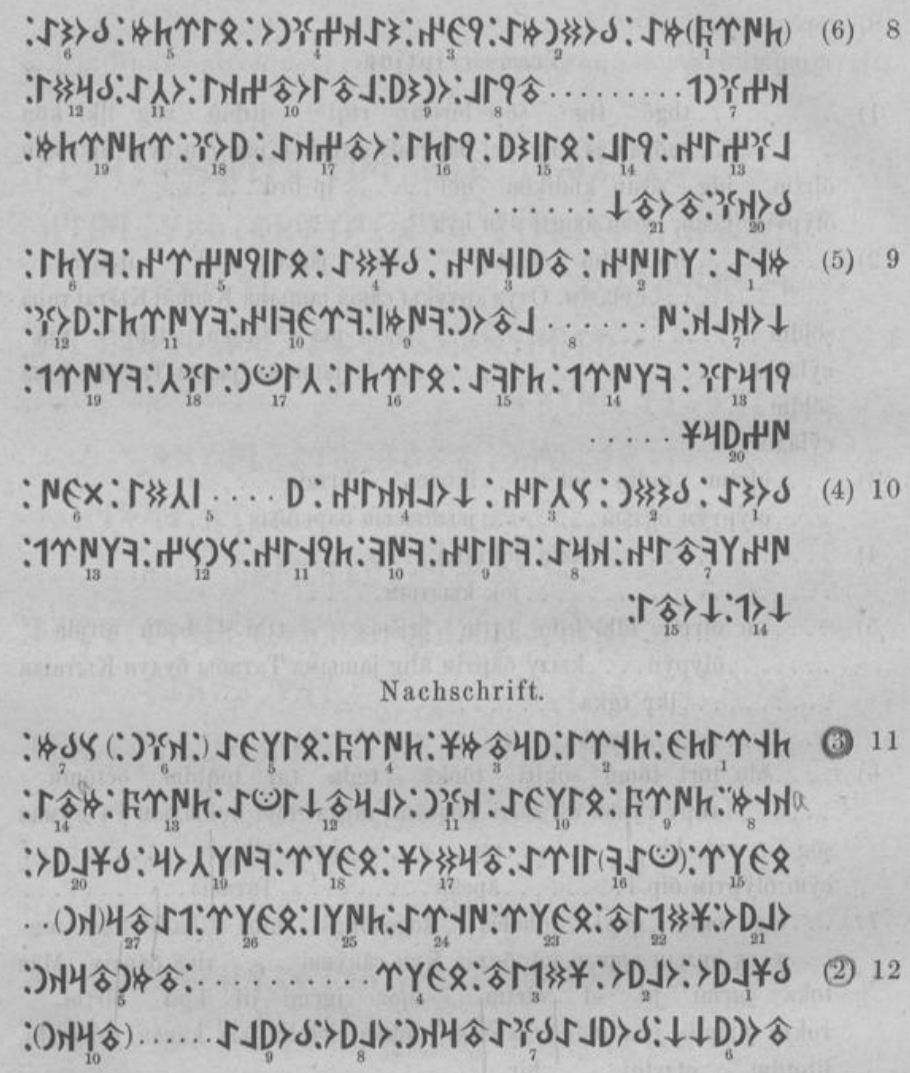
6) ....šdo ṭörṭ tömn ṣökḷṭi ṭöṅkš tgda ṭgi toqidm öčṭömṇ
.....төрт тӱмäн сӱ кälti Төңкäш таҕда тäгi токыдым ӱч тӱмäн
ṣög ...m ḅiṛ.....ṛṣṛ.....kṭm ttbi.....
сӱнi ölӱртiм бip.....äpcäp.....Татабы.....

7) ...olg oglm grp jqbolča kogṣṅöṇg blbl tika ḅiṛṭm mṇ
...улуҕ оҕлым аҕрын jok болча Куң сäңӱнні .... тiкä бäртiм. Мäн
tokz jgṛmi jil šd olrtm tqoz jgṛmi jil kgn olrtm
токуз jигiрмi jыл шад улартым, токуз jигiрмi jыл каҕан улартым,
iltotdm otzrtqi ḅiṛ.....
äl туттым, отуз артукы бip.....

---

fünfzigsten Jahre (kamen) von dem Tatabi-Volke und den Kytai..... zum Berge..... (6)..... kamen vier Heerhaufen (= zehn Tausend). Bis auf den Berg Töngkäsch drängte ich sie zurück, drei Heerhaufen (vernichtete ich?), einen Heerhaufen..... die Tataby..... (7).... Als mein ältester Sohn an einer Krankheit gestorben war, benachrichtigte ich den Kung-sängün. Neun und zwanzig Jahre bekleidete ich die Schad-Würde, neun und zwanzig Jahre herrschte ich als Chan, regierte das Volk, ein und dreissig Jahre..... (8) Für meine Türken, für mein Volk

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Nachschrift.

erwarb ich so viel Gutes, so viel erwerbend . . . . . im Hunde (?) Jahre im neunten Monate am sechs und dreissigsten kam er um. Im Algazyn (Schweine?) Jahre, im fünften Monate, am sieben und zwanzigsten richtete ich das Leichenbegängniss her, Stiere (?) fassend . . . . . (9) Zu mir kamen der Lisun Taisängüm an der Spitze von fünf hundert Mann. Wohlgerüche . . . . . Gold und Silber ohne Ende brachte er, die Grab-Zierrathen bringend, stellte er auf, er brachte Tschyndan-Holz, und wie es sich gebührte . . . . . (10) So viel Volk, seine Haare und Ohren . . . . . streute aus, ihre guten Reitpferde, ihre schwarzen Zobel, ihre blauen Eichhörnchenfelle ohne Zahl bringend, sich erhebend, legten sie nieder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

8) ṭörčma bodnma jgụ ńčakzgno bịrṭm bonča kzgnp . . . . . .
тӱркӱмä будуныма järni анча казҕану бäртім, бунча казҕаныш . . . . .
. . tjil onnčj ltiotzki oča brdi lgziṇ jil bịsnčj jiti
ыт jыл онынч ai алты отузкы уча барты алҕазын jыл бäшінч ai jäti
otzka jog ṛtörṭm bokg totq . . . . . .
отузка joҕ äртӱртім буканы (?) туттук . . . . . .

9) mńa ļisön tjsńön bšda bsjözrn kļṭi qoklk ö . . . . lton
маңа Licӱн Taicäңӱн башта бäш jӱз äрäн кältі кокылык . . . . . алтун
kömṣ kṛgksz kļörṭi jog jprig kļörp ṭiḳa bịrṭi čindan igč
кӱмӱш käргäксіз кälӱрті joҕ japырын кälӱріп тікä бärті чындан ыҕач
kļörṭi özjrš . . . . . .
кälӱрті öз japaш . . . . .

10) bonča bodn sčiṇ qolkkiṇ j . . . ṣčḍi ḍgö özļktiṇ kra ḳisịṇ
бунча будун сачын кулкакын . . . . сачты ädгӱ öзläк атын kapa кішін
ḳök ṭjńiṇ snsz ḳļörp qop qoti
кök тijiңін сансыз кälӱрӱп kōп коттыı.

Nachschrift.

11) ṭńriṭg ṭńṛi jrtmš ṭörc bịlga kgn sbm ḳńm ṭörc bịlga
Täңрітäг täңрі jаратмыш тӱрк bilrä kaҕan сабым акаңым тӱрк bilrä
kgn olrtqinda ṭörc mti bgļṛ ndaḳisra trdoš bgļṛ
kaҕan улартукында тӱрк маты bärläp, анда кісрä Тардуш bärläp
ḳöļčor bšljo oljo šdpit bgļṛ öńra ṭöļs bgļṛ patrkn
Кӱl чур башлажу улыjу шадапыт bärläp, öңрä Töläc bärläp апа тарkан . .

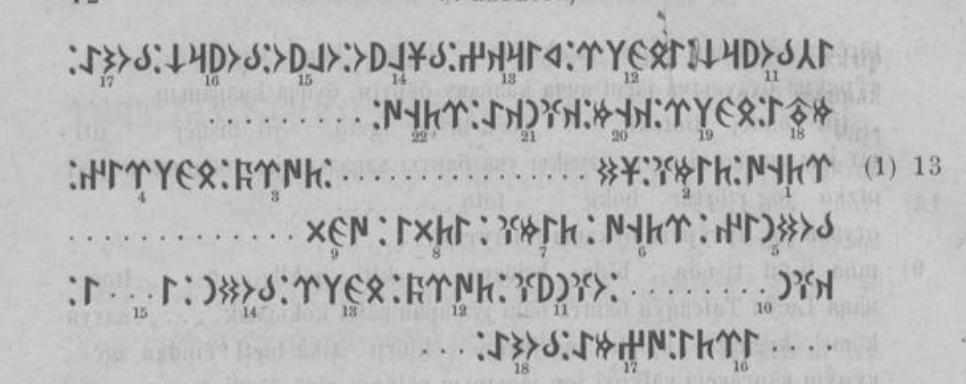
12) bšljo oljo šdpit bgļṛ . . . . . tmntrkn tonjqq
башлажу улыjу шадапыт bärläp . . . . . таман тарkан тонjукук
boilabgatrkn oljo bojla . . . . . trkn ičbojrq ibgļṛ
боіла баҕа тарkан улыjу боіла . . . . . тарkан іч буjурукы bärläp,

---

Nachschrift.

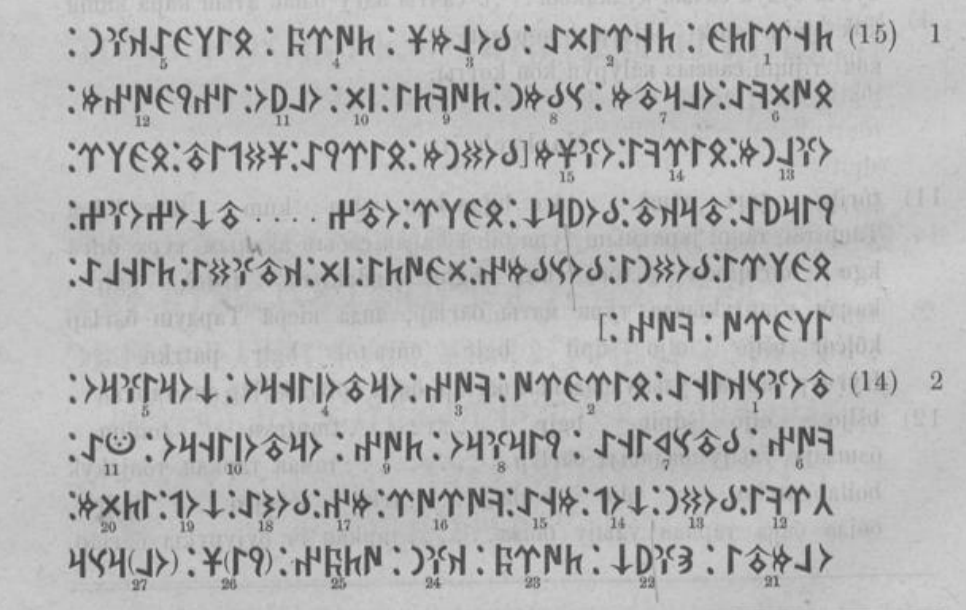
(11) Der himmelsgleiche, vom Himmel eingesetzte türkische Bilgä-Chan (ist) mein Ruhm, mein Vater. Als er zum türkischen Bilgä-Chan erhoben war, (kamen) die türkischen Oberfürsten, darauf die Fürsten der Tardusch, unter Anführung des Kültschur, ihm schlossen sich an die Schadapyt-Herren, vorn die Töläs-Fürsten der Apa-Tarkan . . . . . (12) an der Spitze folgten ihm die Schadapyt-Herren . . . . . der Taman-Tarkan, der Tonjakuk, der Boila-baga-Tarkan, an sie schlossen sich an der Boila . . . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



c) Die rechte Seiteninschrift (Xb).

(Atlas Taf. XXIV u. XXV, fig. 2).



Tarkan, die inneren Beamten, an der Spitze der Kirgisen (Fürst ?), darauf folgten seine Beamten. So viele treffliche Fürsten brachten meinem Vater, dem Chane, ihre Huldigung .... (13) ihre Huldigung ..... mit seinen türkischen Fürsten und seinem Volke brachte er seine Huldigung dar .... der Chan ..... die türkischen Fürsten und das Volk ..... war. Mir selbst so viele .....

qirkz bšljo oljo bojrq bonča mti bgl̨r kṅm kgnka
кырҕыз башлажу улыjу буjурук бунча маты бäрläп акаңым каҕанка
ṛṭṅö . . . . . .
äртäңӱ . . . . . .
13) ṛṭṅö ṭimg šd . . . . . .ṭör̨c bgl̨riṇ bodniṇ ṛṭṅö ṭimg iṭdi
äртäңӱ тімаҕ . . . . . .тӱрк бäрläріи будуныи äртäңӱ тімаҕ ätti
ḍgö . . . . . .kgn . . . . . .ognjg (?) ṭör̨c bgl̨r bodn i . . . i . . . .
ädгӱ . . . . . .kaҕan . . . . . .тӱрк бäрläр будун . . . . . .
iṛṭi ösma bonča . . .
ärti, өзӱмä бунча . . .

Transscription.

1) ṭṅṛiṭg ṭṅṛiḍa bolmš ṭör̨c bil̨gakgn bödḳa olrtm sbmn
Täңṛiтäк täңṛidä болмыш тӱрк Bilгä Каҕан, бödкä улартым сабымны
ṭökṭi ṣḍ oljo iŋj̨göŋm oglnm bir̨ki ogšm bodnm bir̨ja
төкті, äшід! улыjу иŋjігӱнім оҕланым біркі уҕышым будуным, бäріjä
šdpitbgl̨r jirja trkt bojrq bgl̨r otz . . . . . tqozogz
шадапыт бäрläр, jыраja тарқат буіруқ бäрläр, отуз . . . . . Tokyз Oҕyз
bgl̨ri bodni busbmṇ ḍgöṭi ṣḍ ktgdi ṭiṅla il̨grö ḳöṇ
бäрläрі будуны бу сабымны ädгӱті äшід! катыҕды тіңлä! ilräpӱ кӱн
2) togska bir̨gr̨ö ḳöṇ ortoṣiṅro qorigro ḳöṇ batṣqiṅa
тоҕушыкыңа, бäргäрӱ кӱн ортусыңару, курыҕару кӱн батышыкыңа
jirgro ṭöṇ ortuṣiṅru nda čṛki bodn qop mṅa ḳör̨öṛ mṇ bonča
jырҕару тӱн ортусыңару анда ічräкі будун куп маңа көрӱр, мäн бунча
qop iṭḍm olmti jgjq ṭör̨c kgn öṭcṇ jiš olrsr il̨ṭa
көп ättім, улымады jаҕы jok тӱрк каҕан өтӱкän jыш уларсар ältä

---

(1) Ich, der himmelsgleiche, vom Himmel gewordene türkische Bilgä (weise) Chan, während dieser Zeit bin ich mächtig geworden, (denn der Himmel) hat meinen Ruhm ausgestreut, höre! dich (an mich) anschliessend, du meine Familie, meine Soldaten, meine Weisen, mein Volk, einerseits ihr Schadapyt Herren, andererseits ihr Beamten, ihr dreissig . . . ihr Herren und Volk der neun Ogus, höre(t), wie gut mein Ruhm ist, vernehmet, wie mächtig (er ist. Er erstreckt sich) nach vorn, d. h. nach (2) Sonnenaufgang, nach rechts, d. h. nach Mittag, nach hinten, d. h. nach Sonnenuntergang, nach links, d. h. nach Mitternacht. Dort schaut das innere Volk treu ergeben auf mich, hier habe ich, mich erhebend, gewirkt, (ich) der türkische Chan, dem kein Feind sich nicht untergeordnet hat, (es ist) das Waldge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

birge, wo die erstarkenden Stämme keine Reichthümer besitzen. Nach vorn (Osten) bin ich bis zur Ebene Schandung gezogen, bin aber nicht zu den Talui hinübergegangen, nach rechts (Süden) bin ich bis nach Tokus- (3) Ärsin gezogen, bin aber nicht zu den Tibetanern hinübergegangen, nach rückwärts (Westen) bin ich, über den Fluss Jäntschü setzend, bis zum Eisernen Thore, nach links (Norden) bis zum Lande Järing-jarku gezogen. Bis zu allen diesen Ländern habe ich meine Kriegszüge ausgedehnt. Im geliebten Bergwalde giebt es keine Kostbarkeiten. Das Land, wo wir das Volk gebildet haben, ist der geliebte Bergwald. Nachdem ich in diesem Lande erstarkt war, bin ich mit den Chinesen in Verbindung getreten. Die Chinesen,

boŋjq ilgrö šn͡doŋ jazika tgi şöld̨m tlojka kičg tgmd̨m
буң jok ilräpў Шандуң jазыка täri cўlädim, Талуika кäчir täгмädim,
birgrö tqoz
бäpräpў Tokyз

3) rsŋka tgi şöld̨m töpötka kičg tgmd̨m qorigro jn͡čöjiŋ
Äpсінкä täri cўlädim, Тўпўткä кäчir täгмädim, курыgару Jänчўjin
kča tmrkpgka tgi şöld̨m jirgro jrŋjrqo jiŋa tgi
кäчä Tämір Капыgка täri cўlädim, jырgару Jäрің-japky jäріңä täri
şöld̨m bonn͡ča birka tgi jortdm ötcŋ jšda jig idijq rmş
cўlädim, бунча біркä täri joрттым өтўкäн jышта jär äді jok ärміш.
iltotsq jir ötcŋ jišrmş boǰirda olrp tabgč bodn birla
Äl тутсак jäp өтўкäн jыш ärміш. Бу jäрдä уларын табgач будун бірlä
tözltm lton kömş işgti
тўзältім. Алтун кўмўш ічінті

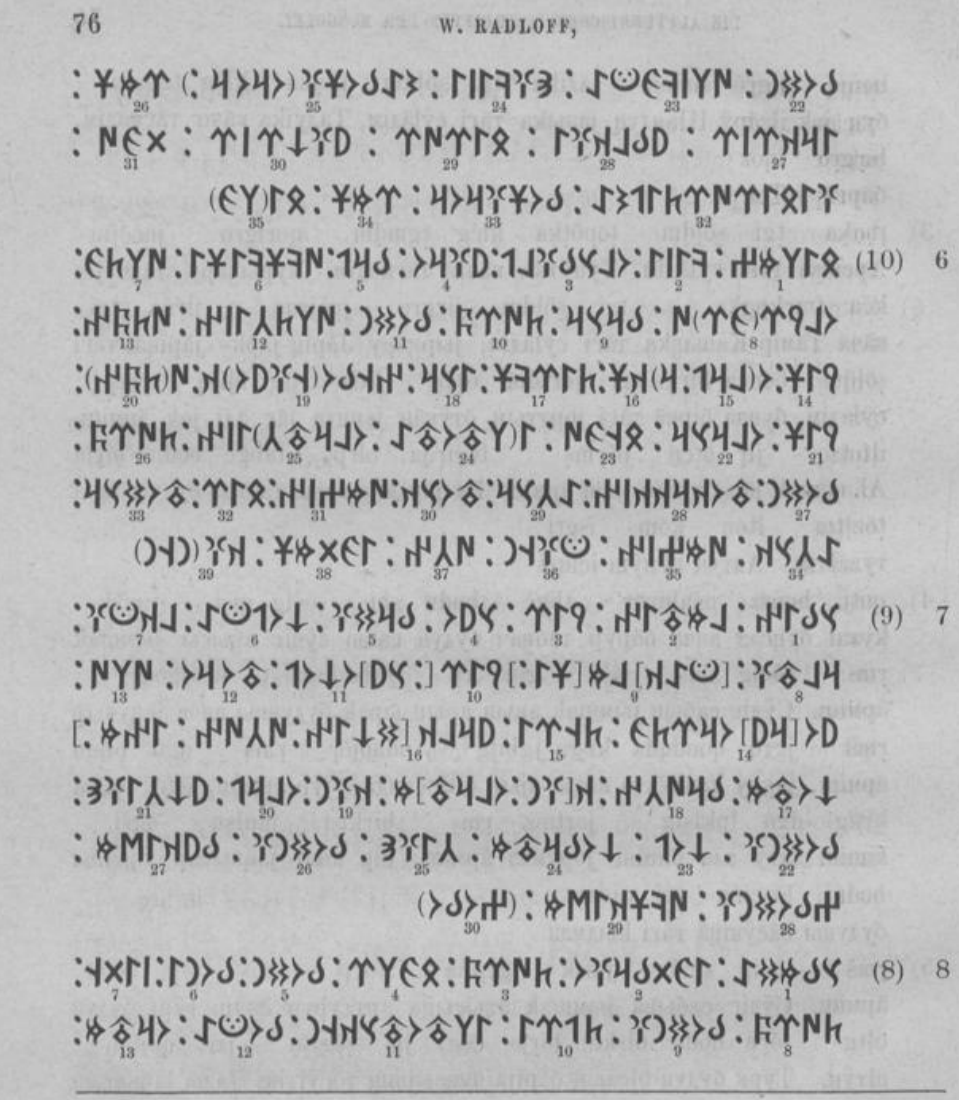
4) qotj boŋsz nčabirör tbgč budn sbi şöčig gişi jimšk
кутаі буңсаз анча бäрўр табgач будун сабы сўчir аgысы jымшак
rms şöčig sbn jmšk giŋ rp irkbodng nčajgotir
ärміш. Сўчir сабын jымшак аgын арын ырак будунны анча jагутыр
rmš jgro qondqda kişra jgbilg ndaöjör rmš dgö bilga
ärміш, jагру кондукта кісрä ajыg білir анда ўjўр ärміш, ädrў білгä
kişig dgö lpkişig jortmz rmş birkişi jaŋlsr ogši
кішіні ädrў алп кішіні joртмаз ärміш, бір кіші jаңылсар уgышы
bodni bişciŋa tgi qidmz
будуны бäсўкіңä täri кыдмаз

5) rmš şöčig sbiŋa jmšk gişiŋa rtorp cöş tör bodn
ärміш. Сўчir сабыңа jымшак аgысыңа арттуруп өкўш тўрк будун
öltg tör bodn ölşkń birja čogj jiš tögltn jzi qojbiŋ
өлтўң. Тўрк будун өлсäкің бäрijä чуgаі jыш төгўлтің. Jазы кojын ан

---

welche uns so viel Gold, Silber, Wohlgerüche, (4) Kutai (Seide?) und Bungsas geben, sind milde in Macht(äusserung) und mässig in Tribut(forderung). Da sie durch Milde und mässige Tribut(forderung) hervorstehen, haben sie die fernen Völker sich nahe gebracht. Da sie dicht zusammen leben, so ist (bei ihnen) einsichtsvolles Wissen verbreitet. Niemand greift (aber) einen weisen Menschen und einen guten Helden an. (Selbst) der sich irrende Mensch wagt sich nicht an die Ehre (den Schmuck) ihrer Weisen und ihres Volkes. (5) Da ihr ihnen an Milde und mässiger Tribut(forderung) nachstandet, sind viele von euch, dem Türken-Volke, gestorben. Da (viele) von euch Türken gestorben waren, so habt ihr euch über den dichten Berg-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



wald ergossen. Da so viele von euch, dem Türkenvolke, die da sagten: «verlasset die Ebene!» gestorben waren, erregten die einsichtsvollen Leute Zorn, indem sie sagten: wer fern ist, giebt schlechten Tribut, wer nah ist, giebt guten Tribut. Da aber (6) unwissende Menschen diesen berühmten Helden entgegen gingen, so sind viele von euch gestorben. Durch die Todten dieses nach allen Seiten ausziehenden Türkenvolkes und dadurch, dass das geliebte Land erstarkte, der geliebte Bergwald, in dem es nirgends kostbare (?) Waaren giebt, sich erhob, und die Regierenden der ewigen Stämme an Macht zunahmen, weil das Türkenvolk von Fremden (umgeben war) und weil, wenn es hungrig war, es sich sättigen wollte, und wenn es einmal satt geworden, (wieder) hungrig wurde, so seid ihr, wegen

ṭiṣṛ ṭoṛc bodu öl̤ṣ̌ḳgnḍa ɟgḳiṣi n͡ča bošgoror ṛmš
täcäp tӱрк будун ölcäkiŋindä ajɨɣ kiші анча бушɣурур ärmiш,
irkṛṣṛ jblkgi ḅiṛöṛ jgq ṛṣṛ ḍgö giḅiṛörṭipn͡ča
ɨpak ärcäp jаблак aɣы бäрӱр, jaɣyk ärcäp ädгӱ aɣы бäрӱр täп анча
bošgoror ṛmṣ ḅilg
бушɣурур ärmiш. Bilir

6) ḅilmz ḳiṣi olsbglp jgro brp öḳš̌kiši öl̤ṭg
bilmäz kiші ол саблыɣ алп jaɣpy барын өкӱш kiші өltӱŋ.
oljṛgṛö brsr ṭoṛc bodn öl̤ṭčiṣŋ öṭöcŋ jiš olrp rkš
Ол jäpгäpӱ барсар тӱрк будун өltäчiсiн, өтӱкän jын уларын аркын
ṭiṛḳš isr ŋn̈boṅgjok öṭcŋ jiš olrsr ḅṅgö il̤tuta
täpkiш ысар нäң буң jok өтӱкän jын уларсар бäңгӱ äl тута
olrtčiṣŋ ṭoṛc bodn tqrkkṣŋ ačṣr to(d)skömzṣŋ ḅiṛ todsr
улартачысын, тӱрк будун токракkысын, ачсар тодсак өмзiсiн, бір тодсар
ačṣk ömzṣŋ n͡dgn̈n öčŋ iɡḍmš kgnn̈n
ачсак өмзiсiн, андаɣ аңын ӱчӱн äгiдмiш каɣаныңын

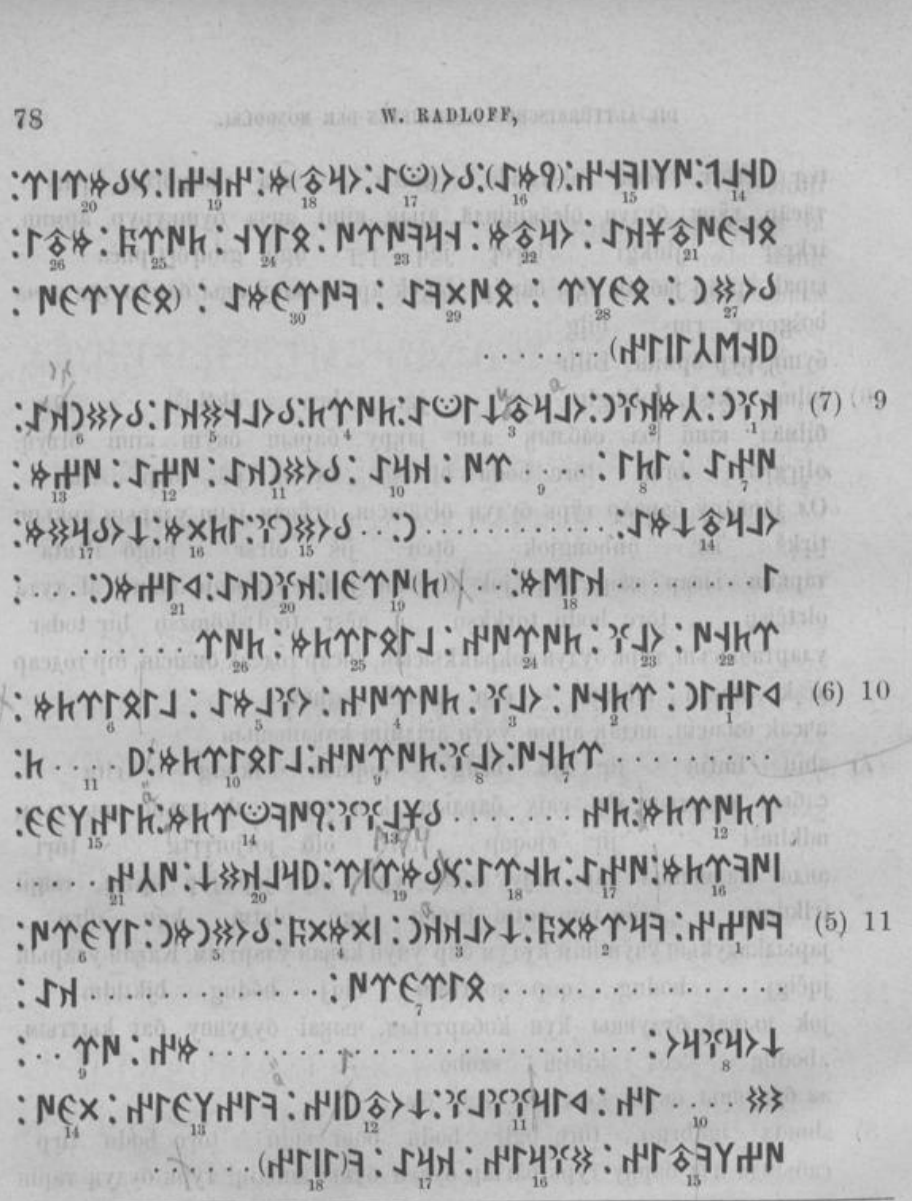
7) sbiŋ lmtiŋ jiṛ sjo brdg qopn͡da lkn͡dg rltg
сабын алматын jäp cajy бардың, kön анда алкынтың арылтың,
n͡dklmši jiṛ sjoqop toro ölö jorjorṛṛṭg ṭṅṛi
анда калмышы jäp cajy kön туру өlӱ jорыjур äртің, täңpi
jrlkdqiŋ öčöŋ iŋm qotm bröčŋ kgn olrtm kgn olrp
jарылкадукын ӱчӱн iнiм кутум бар ӱчӱн каɣан улартым. Каɣан уларын
jqčigɟ bodng qop qobrtdm čiqɟ bodng bjkil̇dm
jok чыɣai будунны кун кобарттым, чыɣai будунну бai кылтым,
zbodng cöš kil̇dm zobo
аз будунны өкӱш кылтым. Азу бу

8) sbmda igḍbrgo ṭöṛc bgl̤ṛ bodn boni ṣiḍṅ ṭöṛc bodn ṭiṛp
сабымда iгiд барɣу тӱрк бäрläp будун буны äшiдiң! тӱрк будун täpiн

---

dieser Umstände, gemäss dem Ansehen und der (7) Macht der von euch erhobenen Chane, in alle Länder gezogen, bei Aufständen seid ihr dort schwach und matt geworden, aber die Zurückgebliebenen von euch (ihnen) haben sich in jedem Lande erhoben, dabei sind (viele von euch) am Leben geblieben, (viele aber sind) gestorben. Da uns aber der Himmel gnädig war, und das Glück und mein jüngerer Bruder auf meiner Seite waren, bin ich zur Chanswürde emporgestiegen. Als Chan habe ich das elende, arme Volk aufgerichtet, das arme Volk reich gemacht, das wenige Volk zahlreich gemacht Die ihr durch diesen (8) meinen Einfluss erstarkt seid, ihr türkischen Fürsten und Volk höret dies! Wie ihr, das türkische Volk, sammelnd,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt DFG



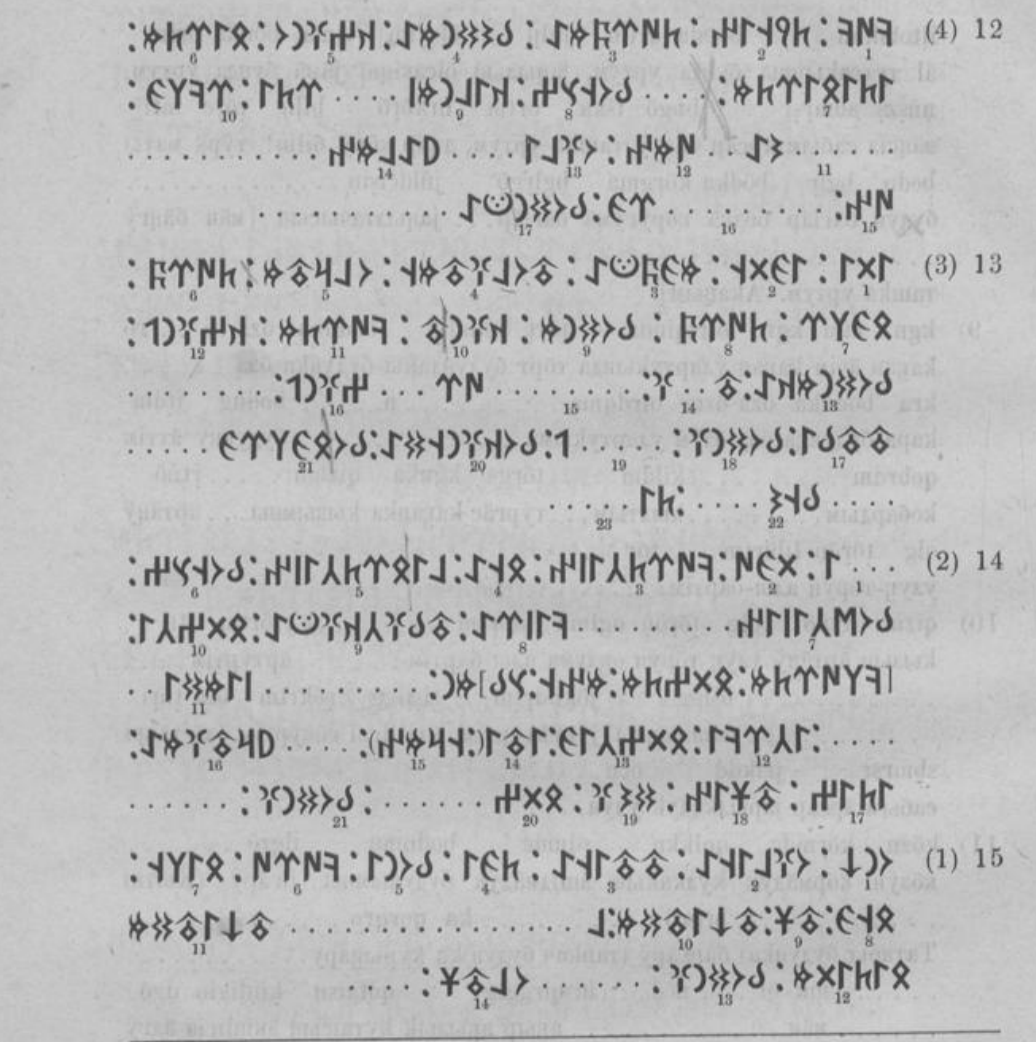
Stämme gebildet habt, habe ich hier aufgezeichnet, wie ihr wegen eurer Fehler gestorben seid, habe ich Alles hier aufgezeichnet. Wie mein Ruhm sich nicht auf Reichthum gründet, habe ich auf diesem ewigen Steine aufgezeichnet. Deshalb wisset, dass ich die Treue (wörtl. das Schauen auf den Thron) des Volkes und der Fürsten der Türken und die Widersetzlichkeiten (wörtl. die Irrenden) der Fürsten [auf diesen Gedenkstein aufgezeichnet habe. Als mein Vater] (9) der Chan, und mein Onkel, der Chan, zur Macht gelangt waren, über die in den vier Winkeln wohnenden Völker . . . . . über das gemeine Volk mich erhebend. . . . . richtete ich das Volk ein, richtete es auf . . . . . (Frieden) machte ich . . . . . Dem Türgäs meine Tochter . . . . . .

iltotskün bonda ortm jülp ölsküŋ jma bonda ortm
äl тутсакыңны бунда уртум, jаңылыш ölcäkiŋni jämä бунда уртум,
ŋüsz sbmrsr bŋgö täka ortm ürkörö bilü törc mti
нäңсіз сабым äрсäр бäңгү ташка уртум, аңар көрү білің! түрк маты
bodn bglr bödkä körügümä bärläp . . . jаңылтачысын [мäн бäңгү
. . . . . .
ташка уртун. Акаңым]
9) kgn čim kgn olrtqinda törü bolundki bodnka öza iti . . rö
kaɣan äчім kaɣan улартукында төрт булуңдакы будунка өзä . . . . . .
kra bodnka öza özm olrdqma . . . . . n. . . . . bodng itdm
kapa будуңа өзä өзүм улартукыма . . . . . будуннy äттім
qobrdm . . . . . kildm . . . . törgs kgnka qizmn . . . . . rtüö
кобардым . . . . . кылтым . . . түрäс kaɣанka кызымны . . . äртäңү
olg törön libirtm tör . . .
улуɣ төрүн алы-бäртім . . . . . .
10) qizin rtüö olg törön oglma libirtm j . . . . t rtörtm tn . . .
кызын äртäнү улуɣ төрүн оɣлума алы-бäртім . . . . . äртүртім . . . .
. . . . . bšlgg jökündrtm tisligg sökrtm öza türi
. . . . . башлыɣны jүкүнтүртім, äтізігні сөкүртім өзä täңpi
sbmrsr jrlkdq öčn . . . . . .
сабым äрсäр jарылкадук ўчўн . . . . . .
11) közn körmdc qolkkn sdmdc bodnmn ilgrö . . . . . .
көзүн көрмäдүк кулкакын äшідмäдүк будунымны ілгäрү (Кытаі
. . . . . brgrö . . . . . ka qorqro . . . . . .
Татабы будунка) бäргäрү (тапкач будун)ka курыɣару . . . . . .
. . . . . mü ör . . . nčd . . . in qirgglg qotaisn kinligin dgö
. . . . . мäн . . . . . аɣыр аɣылык кутаісын äкінлігін äдгү
özlktin dgrin kra kisin . . . . . .
өзläк атын адаɣрын кара кішін . . . . . .

---

seinen durch Huldigung hohen Ehrenplatz übergab ich ihm. (Der) Tür(gäs-Chan?) . . . . . (10) seine Tochter seinen durch Huldigung hohen Ehrenplatz übergab ich meinem Sohne . . . . . richtete ein . . . . . die Häuptlinge unterwarf ich (mir), die Hoheit machte ich mir unterthan. Da oben der Himmel, der mein Ruhm ist, mir gnädig war, ... (11) so habe ich das Volk, das mit den Augen nicht zu sehen vermag und mit den Ohren nicht zu hören vermag, vorwärts (zum Kytai-Volke) nach rechts, (zu den Chinesen) nach hinten, zu den . . . . . (geführt) und habe . . . . . als

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



gewichtigen Lohn: Seide (?), Getreide, gute Pferde, schwarze Zobel . . . . . (12) und blaue Eichhörnchen für mein Türkenvolk erworben und (Alles) eingerichtet . . . . . Kostbarkeiten sind hergestellt worden . . . . . war, stark . . . . . so viel . . . . . mein eigener Sohn . . . . . das starke Volk dort . . . . . (13) deine trefflichen Jünglinge, in Schmerzen möget ihr euch nicht winden, (denn ich) habe mich (zur Chanswürde) erhoben. Die türkischen Fürsten und mein Volk habe ich gleich Fürsten geehrt. Erwerbend meinem Volke . . . . . erwerbend . . . . . das Tatabi-Volk . . . . . von diesen deinem Chane, diese Fürsten . . . . . .

12) ḳök tjṅin ṭörcma bodnma kzgno birtm iṭibirṭm . . . . . boṅsz
көк тіjіңін тұркұмä будуныма казҕану бäртім, äтұ бäртім . . . . . буңсаз
kilnmš . . . . . ṛṭi ṛḳlg . . . . . nča . . . özm ogli . . . . . jalmn . .
кылынмыш . . . . äрті, äріклік . . . . . анча . . өзім оҕлы . . . . . .
ön . . . . . ṛg bodnnda . . . . . .
. . . . . äpir будун анда . . . . . .

13) idi igḍṅ ŋgcnda tolgtmṅ olrtm ṭörc bgḷr ṭorc bodnm
äді ігідің ämгäкұндä толҕатмаң улартым тұрк бärläр тұрк будуным
kgnt körṭm kzgnp bodnmka . . . t . . g . . . ör . . zgnp
каҕан ат көртұм. Казҕаның будунымка . . . . . казҕаның
. . . . . ttbi bodng . . . . p bokgnṅdc boḅgḷrg . . . . . .
. . . . . Татабы будунны . . . . . бу каҕаныңда бу бärläрні . . . .
bṅnč . . . . . ti . . . . . .
. . . . . .

14) . . i ḍgö ḳörṭčisṇ ḅṅa liḅrṭčisṇ boṅsz boldšisin . . . . . .
. . . ädгұ көртäчісін äбіңä алы-бäртäчісін бунсаз бултачысын . . . . .
ḳisṛa tbgčkgnda ḅḍzči [ḳlörtm ḅḍzṭm] sbmn . . . . . .
кісрä табҕач каҕанта бäдізчі кälұртім бäдізтім сабыны . . . . . .
ṣimdi . . . . . ičrki ḅḍzčig iti ṅrmn . . . . . jrtgma
сыімады. Табҕач каҕан ічräкі бäдізчіні ытты аңар мän . . . jаратыҕма
itiz tšiṇ dnčg bdz . . . . bodng . . . . . .
äтіз ташында анчыҕ бäдіз . . . будунны . . . . . .

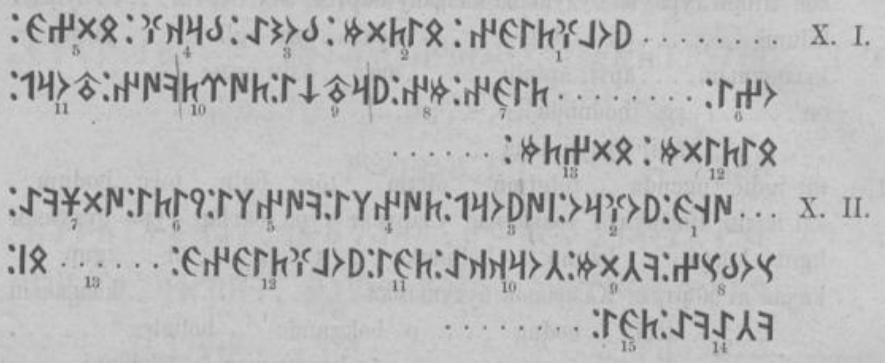
15) onq ogliṅa ttiṅa ṭgi boni ḳörö ḅiḷṅ bng tš toqitdm l . . .
унук оҕлыңа татыңа тäгі буны көрұ білің бäңгұ таш токыттым . . . .
. . . . . toqitdm bitidm bodng . . . . . oltš . . . . . .
. . . . . токыттым бітідім будунны . . . . . ол таш . . . .

---

(14) . . . . (Um auf diesen Stein aufzeichnen zu lassen), wer von ihnen treu mir anhing, wer deinem Hause Vortheil brachte, wer Schätze erwarb . . . . habe ich darauf Arbeiter vom chinesischen Chane kommen lassen und (Alles) herrichten lassen. Meinen Ruhm kann (dieser Stein) nicht fassen. (Der chinesische Chan) schickte Arbeiter aus dem Innern (Chinas), von diesen habe ich . . . . . herrichten und eine solche Arbeit (ausführen) lassen . . . . das Volk . . . . . (15) bis zu deinen geliebten Söhnen und Enkeln (?) möget ihr (Alle diesen Stein) anschauend, wissen, dass ich den Stein habe aufstellen lassen . . . . . aufstellen lassen und mit einer Inschrift versehen habe, das Volk . . . . . dieser Stein . . . . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

d) Inschriften auf den Ecken.



X. I.

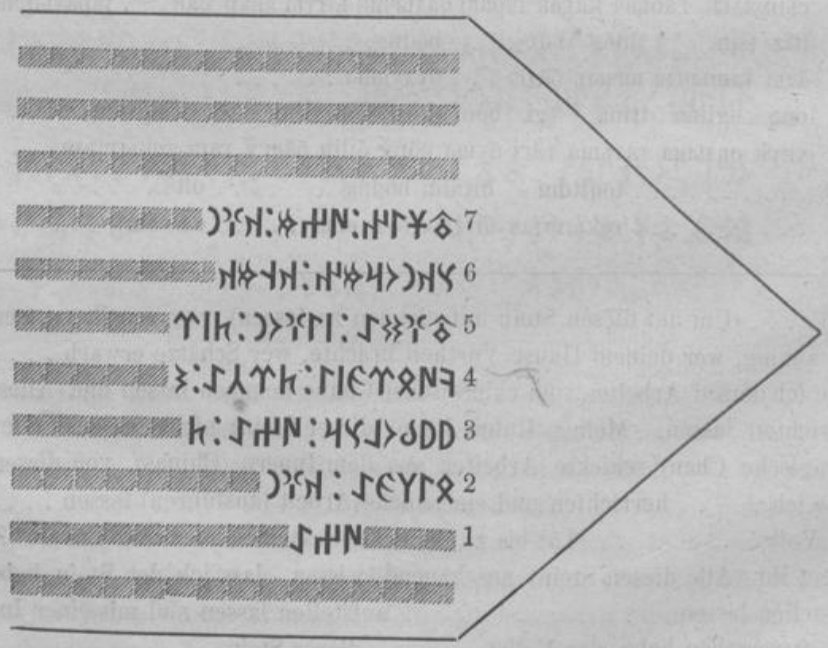
X. II.

X I. . . . . ich, Jollyg-Tegin, habe dies geschrieben, dieses Werk, diese Arbeit . . . . . ich, Jollyg-Tegin, habe dies, einen Monat und vier Tage hier verweilend, geschrieben und Alles ausgeführt.

---

e) Inschrift auf dem Schilde der chinesischen Inschrift (X c).

(Atlas Taf. XXI.)



Transscription.

X. I. . . . . jolgtigŋ bitdm bonča brkg bdzg ozi . . . . .
. . . . . Joллыŋ Tärin bitidim, бунча баркчы бädізні узы . . . . .
. . . . . tigŋ mn jrtqi tördkön torp bitidm bdztm . . . . .
(Joллыŋ) Tärin мän ai артукы төрт күн туруп бітідім бädістім . . . .
X. II. . . . öŋg jogro sõjorp tönli könli jiti ödška sobsz kčdm
. . . . . joŋpy сӱ jорыш тӱнli күнli jäti ödӱшкä субсыз кäчтім
čorkka tgi jolgtigŋg . . . . . bs kčaka tgi . . . . . .
чоракка täri Joллыŋ Täriннi . . . . . бäш кäчäкä täri . . . . . .

X II. Zu der Leichenfeier mit dem Heere ziehend, Tag und Nacht, sieben Tage überschritt ich die wasserlose (Wüste) bis zum Tschorak (Orchon?), den Jollyg-Tegin . . . . . bis sieben Abende (Nächte?) . . . . .

---

1) . . . . . özä . . . . . 1) . . . . . auf . . . . . .
. . . . . öza . . . . . .
2) bilga kgn . . . . . 2) der Bilgä-Chan . . . . . .
bilrä kaŋan . . . . . .
3) jjbolsr öza . . . . . 3) wenn Sommer wird . . . . . .
jai болсар ösä . . . . . .
4) köbrgsi trča . . . . . 4) . . . . . .
. . . . . .
5) tgda sigon tsr . . . . . 5) auf dem Berge . . . . . sagend .
taŋda . . . täcäp . . . . . .
6) sknormn kmk . . . . . 6) ich denke an meinen Vater, den
сакынурмăн акаңым каŋанка Chan [deshalb habe ich diesen]
7) tšiŋ özm kgn . . . 7) seinen Stein ich selbst, der
ташын өзӱм каŋан . . Chan [hier aufgestellt]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Transscription.

X I. .....jolgtigṇ bitḍm bo͡nča brkg bḍzg ozi .....
.....Joллыӈ Tärin bitidim, бунча баркны бädізні узы.....
..... ṭigṅ mn jrtqi ṭörṭkön torp bitiḍm bḍztm.....
(Joллыӈ) Tärin мän ai артукы төрт кӱн турун бітідім бädістім ....
X II. ...öṅg jogro ṣöjorp ṭönḷi könḷi jiti ödšḳa sobsz ḳčḍm
..... joӈpy cӱ jopын тӱнli кӱnli jäti ödӱшkä субсыз кäчтім
čorkka ṭgi jolgṭigṇg.....bṣ ḳčaḳa ṭgi.....
чорakka tärі Joллыӈ Tärінні .....бäш кäчäкä tärі.....

X II. Zu der Leichenfeier mit dem Heere ziehend, Tag und Nacht, sieben Tage überschritt ich die wasserlose (Wüste) bis zum Tschorak (Orchon ?), den Jollyg-Tegin.....bis sieben Abende (Nächte ?).....

---

1) .....öza.....	1) .....auf.....
.....öзä.....	
2) ḅiḷga kgn.....	2) der Bilgä-Chan.....
бilrä kaӈan.....	
3) jjbolsr öza.....	3) wenn Sommer wird.....
jai болсар öзä.....	
4) ḳöḅṛgṣi ṭṛča.....	4) .....
.....	
5) tgda sigon tṣr.....	5) auf dem Berge.....sagend.
taӈда....täcäp.....	
6) sknormn kṅmk.....	6) ich denke an meinen Vater, den
сакынурмän акаӈым kaӈанka	Chan [deshalb habe ich diesen]
7) tšiṇ özm kgn.....	7) seinen Stein ich selbst, der
ташын өзӱм kaӈан.....	Chan [hier aufgestellt]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt DFG

Verbesserungen.

Pag.	Zeile	statt:	lies:
1	16	ᚦ (o) o, u	ᚦ (o) o, y
10	14,18 (Text)	ᚴᛇᛟᛟ	ᚱᛇᛟᛟ
16	27,8 »	ᛘᛗᛚ	ᛘᛗᛚ
	25 penult. »	ᛗᛘᛗᚾ	ᛗᛘᛗᚾ
26	4,18 »	ᚱᚻᛇᚱᛩᛉᛁᛪ	ᚱᚻᛇᚱᛩᛉᛚᛪ
32	6,6 »	ᛗᛘᛟᚺᚦᛇ	ᛗᛘᛟᚺᚦᛞ
36	10,9 »	ᚢᛋᚦᛇᚺᛗ	ᚢᛋᚦᛇᚺᛗ
36	13,5 »	ᚴᚳᛉᛩᛈᛚᛉ	ᚱᚳᛉᛩᛈᛚᛉ
	13,7 »		
	13,11 »	ᛁᛉᚾᚻᚴᚢ	ᚴᛉᚾᚻᚴᚢ
37	13 (Transscr.)	ṛigiṛṭṣ	ṛigiṛṭä
38 K II	25 (Text)	ᚱᚸᚴᚷ᛫ᛈᛉᚴᚳ	ᚱᚸᚾᚴᚷ᛫ᛈᛉᚴᚳ
46	6,27 »	ᚺᛗᚱᚱᚳᛉᚾᛁᚺᚴ	ᚺᛗᚱᚱᚳᛉᚾᛁᚺᚱᚴ
48	10,34 »	ᛁᛘᚲᛇᛟ	ᛁᛘᚲᛋᛟ
50	13 »	ᚱᚸᚾ	ᚱᚸᚦ
	14,18 »	ᚴᛗᚳᚺᚢᛇ	ᚴᛗᚴᚺᚢᛇ
52	16,1 »	ᛗᛘᚳᛉᚴᚾᛁ	ᛗᛘᚳᛉᚴᚾᛁ
	16,5 »	ᚢᛇᛇ	ᚢᛇᚺ
54	19,23 »	ᚱ᛫ᚳᚴᛉᚱᚢᚢ	ᚴ᛫ᚳᚴᛉᚱᚢᚢ
	20,16 »	ᚢᚻᛇᚦᚺᚴᛉᛁ	ᚢᚻᚱᛇᚦᚺᚴᛉᛁ
58	26,25 »	ᛇᚢᚦᛇᚺᛗ	ᛇᚢᚦᛇᚺᛗ
70	8,17 »	ᚱᚻᛗᛟᚦ	ᚴᚻᛗᛟᚦ
	10,2 »	ᚢᛋᚦᛇᚺ	ᚢᛋᚦᛇᚺ
76	8,10 »	ᚴᛉᚴᚳ	ᚴᛉᚴᚳ
78	11,2 »	ᚱ᛫ᚳᚴᛉᚾᚺ	ᚱ᛫ᚳᚴᛉᚾᚷ
80	12,4 »	ᚱᚴᚢᛋᚦᛇ	ᚱᚴᚢᛋᚦᛇ

In der Transscription ist (Ka 5,6, X 29,5, Xb 4,2—12,8—14,6) буцсаз in буцсыз zu ändern. Die Uebersetzung dieser Stellen und von ᛚᚻᚦᛇ (Ka 3,11, Xb 2,29), ᛚᚻᛇᚦᛇᚺᛗ (Ka 8,12, Xb 6,19) ist nach буң und буцсыз im Glossar zu verbessern, ebenso diese unter andern Wörtern aufgeführten Stellen des Glossars.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

0: Fa 3840. 4° [1]

ULB Halle
001 161 156
3/1

56

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

DFG